

**GEMEINSAM
FÜR
GESUNDHEIT
FORSCHEN**

gmds

Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Informatik,
Biometrie und
Epidemiologie e.V.

Jahresbericht 2018

Redaktion: Dr. Nils Kuklik
(Schriftführer), Essen
Dipl.-Volksw. Beatrix Behrendt
(Geschäftsführerin), Köln

Geschäftsstelle: Industriestraße 154
D-50996 Köln
Tel.: +49(0)2236-3319958
Fax: +49(0)2236-3319959
Homepage: www.gmds.de
E-Mail: info@gmds.de

Redaktionsschluss: 30. Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Präsidenten	6
Tätigkeitsberichte	8
Fachbereiche und Sektion	8
<i>Medizinische Informatik</i>	8
<i>Medizinische Biometrie</i>	9
<i>Epidemiologie</i>	11
<i>Medizinische Bioinformatik und Systembiologie</i>	12
<i>Medizinische Dokumentation</i>	13
Arbeitsgruppen.....	15
<i>Ambient Assisted Living und Assistierende Gesundheitstechnologien (AAL)</i>	15
<i>Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)</i>	16
<i>Arzneimittelinformationssysteme (AIS)</i>	17
<i>Biomedizinische Informatik</i>	18
<i>Consumer Health Informatics</i>	19
<i>Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien</i>	21
<i>Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen (DIG)</i>	21
<i>Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen</i>	23
<i>Epidemiologische Methoden</i>	24
<i>Health Technology Assessment (HTA)</i>	26
<i>Infektionsepidemiologie</i>	29
<i>Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)</i>	29
<i>Informationsverarbeitung in der Pflege</i>	30
<i>Klinische Arbeitsplatzsysteme (KAS)</i>	31
<i>Krebsepidemiologie</i>	32
<i>Krebsregister</i>	33
<i>Laborinformationsmanagement (LIM)</i>	33
<i>Lehre in der Epidemiologie</i>	33
<i>Lehre und Didaktik der Biometrie</i>	34
<i>Mathematische Modelle in der Medizin</i>	35
<i>Medical Decision Making (MDM)</i>	36
<i>Medizinische Bild- und Signalverarbeitung</i>	36
<i>Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)</i>	37
<i>Medizinmanagement (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement) (MMM)</i>	39
<i>Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen</i>	40
<i>Methodik systematischer Reviews</i>	41
<i>MI-Lehre in der Medizin</i>	43
<i>Mobile Informationstechnologie in der Medizin (MoCoMed, Mobile Computing in Medicine)</i>	43
<i>Nutzung von elektronischen Patientenakten für die klinische Forschung</i>	45
<i>Pädiatrische Epidemiologie</i>	46

Pharmakoepidemiologie	47
Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE).....	47
Statistical Computing.....	48
Statistische Methoden in der Bioinformatik.....	49
Statistische Methodik in der klinischen Forschung	50
Technologiegestütztes Lehren und Lernen in der Medizin (TeLL).....	51
Telemedizin	52
Therapeutische Forschung.....	52
Wissensbasierte Systeme in der Medizin	54
Projektgruppen	56
Biometrie in der Ethikkommission.....	56
Entwicklung, Implementierung und Dokumentation von Data Processing Workflows	56
Datenintegration in der Systemmedizin	57
High-content Bildanalyse und Maschinelles Lernen	58
Software as a Medical Device	60
Wissenschaftskommunikation	60
Arbeitskreise	60
Chirurgie.....	60
Epidemiologie der Arbeitswelt	61
Gesundheitsökonomie.....	62
Humangenetik	63
Arbeitsgemeinschaft Digital Health in der Pädiatrie (AK AG DHP)	63
Medizinische Informatik in der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie.....	64
Orthopädie und Unfallchirurgie	64
Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzung.....	65
Präsidiumskommissionen	66
Arzneimittelgesetz und Arzneimittelprüfrichtlinien	66
Curricula der Medizinischen Informatik.....	66
Datenschutz in der Forschung.....	66
Ehrenmitgliedschaften	66
Ethische Fragen in der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie.....	67
Gesundheitsforschungsstrategie der Bundesregierung.....	67
Gesundheitstelematikinfrastruktur (GTI)	67
Masterplan Medizinstudium 2020.....	68
Methodenaspekte in der Arbeit des IQWiG und IQTIG.....	68
Nachwuchsförderung in der GMDS	68
Versorgungsforschung.....	70
Weiterbildung Medizinische Informatik für Ärzte.....	70
Zertifikatskommission "Biometrie in der Medizin"	71
Zertifikatskommission "Epidemiologie"	72
Zertifikatskommission "Medizinische Dokumentation"	72
Zertifikatskommission "Medizinische Informatik"	73

Zusammenarbeit mit Organisationen und Verbänden.....	75
<i>AWMF - Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.</i>	75
<i>Der Fachverband für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin (DVMD)</i>	75
<i>Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Mustererkennung (DAGM)</i>	75
<i>Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat)</i>	77
<i>Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik (DGBMT) im VDE</i>	77
<i>Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi)</i>	78
<i>Deutsche Gesellschaft für Public Health (DGPH)</i>	78
<i>Deutsches Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin (DNebM)</i>	78
<i>Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung (DNVF)</i>	78
<i>European Federation for Medical Informatics (EFMI)</i>	79
<i>Fachgruppe Bioinformatik (FaBI)</i>	80
<i>Gendiagnostik-Kommission Bundesministerium für Gesundheit (BMG)</i>	81
<i>Gesellschaft für Informatik - FB Informatik in den Lebenswissenschaften (GI FB ILW)</i>	81
<i>i12-Arbeitsgruppe</i>	82
<i>International Medical Informatics Association (IMIA) National Representative</i>	82
<i>Kuratorium für Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG)</i>	82
<i>Ständige Fachkommission DRG von Bundesärztekammer (BÄK) und AWMF</i>	83
Publikationen	84
<i>Zeitschrift "GMS – Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie"</i>	84
<i>Zeitschrift "Methods of Information in Medicine"</i>	85
Zertifikatsinhaber	87
Medizinische Informatik.....	87
Biometrie in der Medizin.....	87
Epidemiologie.....	87
Medizinische Dokumentation.....	88
Preisträger	89
Paul Martini-Preises.....	89
GMDS-Förderpreis für Studierende.....	89
GMDS-Preise auf der Jahrestagung.....	90
DMEA-Nachwuchspreis (vormals conhIT-Nachwuchspreis).....	90
Laudationes	92
Zum 80. Geburtstag für Frau Prof. Dr. Roswitha Thurmayr.....	92
Zum 75. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Wolfgang Köpcke.....	94
Zum 75. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Franz-Josef Leven.....	95
Zum 70. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Max Peter Baur.....	96
Zum 70. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Bernd Blobel.....	97
Zum 70. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Guido Giani.....	99

Zum 70. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Jürgen Warendorf	100
Zum 65. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Thomas Diepgen	101
Zum 65. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Reinhold Haux	102
Zum 65. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel.....	104
Zum 65. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Siegfried Kropf	105
Nachruf	106
Nachruf für Herrn Volkmar Eder	106
Satzung der GMDS	109
<i>Empfehlung "Code of conduct der GMDS"</i>	120
Mitglied werden	122
<i>Mitgliedsbeiträge GMDS</i>	123
<i>Aufnahmeantrag</i>	124

Grußwort des Präsidenten

Liebe GMDS-Mitglieder,

mit der Verstärkung der Geschäftsstelle durch Dr. Lars Ziegenhain in 2018 haben wir inzwischen eine deutliche stärkere Präsenz in den sozialen Medien. Neben Filmerstellung unterstützt Herr Dr. Ziegenhain bei der Aktualisierung der Inhalte der Web-Page, der Erstellung von Pressemitteilungen und anderen medial wichtigen Dokumenten. Rufen Sie mal unseren YouTube-Kanal der GMDS auf ("GMDS e.V."). Frau Schwering, die uns viele Jahre sehr gut unterstützt und sich Anfang des Jahres 2019 beruflich umorientiert hat, möchte ich an dieser Stelle noch einmal herzlich für die tolle Zusammenarbeit danken und ihr für die Zukunft alles Gute wünschen.



Es hat mich sehr gefreut, viele bekannte Gesichter auf der mit rund 700 Teilnehmern sehr gut besuchten 63. GMDS-Jahrestagung 2018, 2. - 6. September 2018, in Osnabrück begrüßen zu können sowie sehr viele Expertinnen und Experten aus unseren Reihen neu kennenzulernen, um gemeinsam unter dem Motto „Das Lernende Gesundheitssystem: forschungsbasiert, innovativ, vernetzend“ zu diskutieren und voneinander zu lernen.

Dank Frau Prof. Dr. Ursula Hübner und Frau Prof. Dr. Birgit Babitsch und ihrem Team wurde die Jahrestagung zu einem vollen Erfolg, im Rahmen dessen die Osnabrücker Erklärung der GMDS unter dem Titel „Digitalisierung, Big Data und Künstliche Intelligenz im Gesundheitswesen - Nutzen für Patientinnen und Patienten schaffen!“ veröffentlicht wurde.

Ganz besonders habe ich mich über die Entscheidung des Beirates am 2. September 2018 gefreut, den beiden langjährigen GMDS-Mitgliedern Frau Prof. Dr. Maria Blettner und Herrn Prof. Dr. Hans-Konrad Selbmann die Ehrenmitgliedschaft anzutragen. Von meiner Seite an dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch! Mein Glückwunsch geht auch nochmal an Herrn Prof. Dr. Dr. Wichmann, der das Verdienstkreuz 1. Klasse für seine wissenschaftlichen Leistungen erhalten hat.

Die Kolleginnen und Kollegen Prof. Timmer, Prof. Schlattmann und Prof. Dugas beteiligten sich im Auftrag der GMDS an der Weiterentwicklung des Nationalen Lernzielkatalogs Medizin (NKLM).

Die conhIT Satellitenveranstaltung 2018 fand am 16. April 2018 im ABION Spreebogen Waterside Hotel in Berlin statt. Mit rund 140 Teilnehmern war die Veranstaltung, die sich mit hochaktuellen Themen der Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen beschäftigte wieder ein großer Erfolg. Ein besonderer Dank geht an Herrn Prof. Dr. Paul Schmücker und den Leitern der Arbeitsgruppen der GMDS und des BVMI, die sich aktiv in die Veranstaltung eingebracht haben.

Auch die conhIT 2018, bestehend aus Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking, konnte mit über 10.000 Besuchern einen großen Erfolg feiern. Die Messe fand vom 17.-19. April in Berlin unter dem Motto „conhIT 2018 - Transforming Healthcare“ statt. Viele GMDS-Mitglieder haben sich mit Vorträgen oder Sessionleitungen eingebracht und zum Erfolg beigetragen. Im Juni 2018 wurde die conhIT, connecting Healthcare IT, umbenannt in DMEA - Digital Medical Expertise & Applications.

Weitere spannende Veranstaltungen wurden in den letzten Monaten von GMDS-Mitgliedern organisiert und durchgeführt, wovon ich hier noch das jährlich stattfindende Doktoranden-symposium erwähnen möchte. Bei dem zehnten GMDS Doktorandensymposium, 24. bis 26. Oktober, nahmen Doktoranden von den Standorten Erlangen, Mannheim, Augsburg, Ulm und Heidelberg teil. Herr Christian Haux, der selber Doktorand ist und an dem Symposium teilgenommen hat, hat dieses hervorragend organisiert und am Institut für Medizinische Biometrie und Informatik des Universitätsklinikums Heidelberg durchgeführt.

Anfang des Jahres haben wir personelle Verstärkung in Form eines wissenschaftlichen Mitarbeiters bei der GMDS erhalten. Ich freue mich, dass Herr Dr. Lars Ziegenhain, Redakteur und Autor, unser Team bei der inhaltlichen Arbeit unterstützt. Die Öffentlichkeitsarbeit der GMDS hat mittlerweile „Fahrt aufgenommen“. Hiervon können Sie sich überzeugen, wenn Sie den YouTube-Kanal der GMDS besuchen.

Traurigerweise mussten wir am 06. Mai 2018 zur Kenntnis nehmen, dass Herr Volkmar Eder, der langjährige Leiter der Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)“ der GMDS im Alter von 63 Jahren verstorben ist. Volkmar Eder bleibt allen Weggefährten in überaus wertschätzender Erinnerung. Unser Mitgefühl gehört seiner Familie und seinen Freunden.

Die Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates wurde von mir angeschrieben und gebeten, dass bei den Vorort-Begutachtungen der Medizinischen Fakultäten in 2018 auch ein Fachvertreter unserer Fächer dabei ist.

Die GMDS steht im engen Kontakt zur Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) und hat die Aktualisierung der Leitlinien und Empfehlungen zur Sicherung von Guter Epidemiologischer Praxis (GEP) mit vorangetrieben und veröffentlicht. Eine englischsprachige Version wurde 2019 im European Journal of Epidemiology veröffentlicht.

Im Jahr 2019 stellt die 64. GMDS-Jahrestagung, die vom 8. bis 11. September 2019 in Dortmund stattfindet, einen besonderen Höhepunkt dar. Dank Frau Prof. Böckmann, Herrn Prof. Königsmann und ihrem Team können wir uns wieder auf eine spannende Jahrestagung freuen, die dieses Mal unter dem Motto "Wandel gestalten - Kreative Lösungen für innovative Medizin" stattfinden wird.

Herzliche Grüße
Ihr
Andreas Stang

Tätigkeitsberichte

Fachbereiche und Sektion

Fachbereich

Medizinische Informatik

Bis 30.9.2018:	Prof. Dr. Ulrich Sax, Göttingen (Leiter) Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch, Erlangen (Stellvertreter)
Ab 1.10.2018:	Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch, Erlangen (Leiter) Prof. Dr. Ulrich Sax, Göttingen (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Zum kontinuierlichen Informationsaustausch führte der FAMI im zweimonatlichen Wechsel Webkonferenzen bzw. Präsenztreffen durch.

Der Austausch mit und die Informationsweitergabe aus der BMBF Medizininformatik Initiative (MII) wurde insbesondere durch die in der MII maßgeblich eingebundenen FAMI Mitglieder Ulli Prokosch (NSG) und Uli Sax (NSG AG Interoperabilität) kontinuierlich gepflegt. Des Weiteren wurde diskutiert inwieweit sich die GMDS in die Initiativen zur Nationalen Forschungsdateninfrastruktur einbringen kann. Hierzu erfolgte auch ein intensiver Austausch mit der TMF. Über Uli Sax erfolgte in diesem Kontext auch ein Austausch mit der ZB Med.

Die Vorbereitung der GMDS-Jahrestagung 2018 in Osnabrück beinhaltete für den FAMI neben der aktiven Mitwirkung bei der Programmgestaltung und der Vorschläge für Keynote-Redner vor allem die Mitwirkung beim Begutachtungsverfahren für Langbeiträge, Vorträge, Poster sowie der Preise. Koordiniert durch die Tagungsleiterin Ursula Hübner hat sich der FAMI auch an der Erarbeitung der „Osnabrücker Erklärung“ beteiligt.

Es wurde daran gearbeitet, dass der seit der GMDS Jahrestagung in München beim Verlag IOS Press herausgegebene GMDS Tagungsband in Studies in Health Technology and Informatics durch die AWMF analog einer Zeitschrift ohne Impact für Promotions- und Habilitationsleistungen anerkannt wird. Zu diesem Zweck wurde für das GMDS Präsidium eine „Geschäftsordnung zur Begutachtung und Publikation von Langbeiträgen (Originalarbeiten) in „Studies in Health Technology and Informatics“ im Rahmen von wissenschaftlichen Veranstaltungen der GMDS“ erarbeitet und zur Verabschiedung vorgelegt. Rainer Röhrig wurde daraufhin vom GMDS Präsidium zum Editor in Chief ernannt.

Der FAMI hat intensiv an der Weiterentwicklung seiner AGs, PGs, PK gearbeitet und dabei die Umwandlung von PGs in AGs, Neuwahlen und strategische Entwicklungen gestaltet und begleitet. Unter anderem wurden in diesem Kontext in der GMDS Beiratssitzung auch die „AG Biomedizinische Informatik“ als gemeinsame Arbeitsgruppe der Fachbereiche Med. Informatik, Med. Biometrie und Med. Bioinformatik und Systembiologie festgelegt. Des Weiteren wurde der Arbeitskreis „Informatik in der Pathologie“ aufgelöst.

In 2018 wurde im Rahmen der Jahrestagung erstmals durch den Fachbereich Medizinische Informatik ein Preis im Rahmen eines Mappathon (organisiert von Ann-Kristin Kock-Schopenhauer, Philipp Bruland und Dennis Kadioglu) an die zwei Preisträger-Teams Noemi Deppenwiese/Hannes

Ulrich sowie Stefan Hegselmann/Philipp Neuhaus/Michael Storck und für das „Best Paper“ an Hannes Ulrich vergeben.

Amtszeit der Fachbereichsleitung und deren Vertretung

1. Oktober 2018 bis 31. September 2020

Fachbereich

Medizinische Biometrie

A. Zapf, Hamburg (Leiterin)
G. Rauch, Berlin (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Mitglieder

Der Fachausschuss (FA) Medizinische Biometrie setzt sich zusammen aus den Mitgliedern Antonia Zapf (Leiterin, Hamburg), Geraldine Rauch (stellvertretende Leiterin, Berlin), Ralf Bender (Köln), Axel Benner (Heidelberg), Tim Friede (Göttingen) und Annika Hoyer (Düsseldorf).

Der FA tagte im Berichtszeitraum einmal (bei der Jahrestagung in Osnabrück).

GMDS-Tagung 2018 in Osnabrück

Der Fachausschuss (FA) Medizinische Biometrie beteiligte sich an der Gestaltung und Durchführung der Jahrestagung 2018 in Osnabrück. Die Mitglieder des FA bildeten das Programmkomitee für den Bereich Medizinische Biometrie. Zudem hat der Fachausschuss die Einreichungen im Bereich Biometrie begutachtet. Unter den akzeptierten Beiträgen sind auch drei in der Kategorie „Full Paper“, die bei IOS Press im Ebook „German Medical Data Science: A Learning Healthcare System“ in der Serie „Studies in Health Technology and Informatics“ veröffentlicht wurden. Als key note speaker konnte Frank Bretz (Basel) gewonnen werden und als weitere invited speakers konnten Hayley Jones (Cambridge), Stefan Michiels (Villejuif) und Max Welling (Amsterdam) gewonnen werden. Des Weiteren hat Die Arbeitsgruppe (AG) Therapeutische Forschung einen Workshop zum Thema „Big Data in der klinischen Forschung – Chancen, Risiken und Herausforderungen“ organisiert. Unter Beteiligung des Fachausschusses und der AGs wurden außerdem Beiträge bei den update-Sessions gehalten und das erste Mal auf einer GMDS-Jahrestagung eine dataset challenge organisiert, diesmal zum Thema „Metaanalyse von Diagnosegütestudien mit multiplen Trennwerten“ organisiert.

DAGStat

Der FA beteiligt sich auch an der Planung der DAGStat-Tagung 2019 in München und wird von Antonia Zapf im Programmkomitee vertreten. Geraldine Rauch hat den Fachbereich bei der DAGStat-Vertreterversammlung am 14.3.2018 in Berlin repräsentiert. Tim Friede hat an der DAGStat-Vertreterversammlung am 9.10.2018 in Dortmund teilgenommen. Tim Friede ist außerdem Mitglied des Vorstands und künftiger Vorsitzender der DAGStat.

GMDS-Tagung 2019 in Dortmund

Der FA beteiligt sich an der Vorbereitung der Jahrestagung 2019 in Dortmund. Antonia Zapf leitet als Sprecher das Programmkomitee (bestehend aus den Mitgliedern des FA) für den Bereich Medizinische Biometrie. Geplante Beiträge aus der Biometrie sind unter anderem eine dataset challenge, von Arbeitsgruppen organisierte Workshops bzw. Sessions und Beiträge zu den Update-Sessions. Im Rahmen der Jahrestagung 2019 soll erstmals eine feierliche Übergabe der Biometrie-Zertifikate stattfinden.

GMDS-Tagung 2020 in Berlin

Bei der GMDS/CEN-Jahrestagung 2020 wird der Fachausschuss Biometrie durch Geraldine Rauch und Antonia Zapf vertreten. Hauptverantwortliche Organisatorin der Tagung ist Geraldine Rauch.

Sonstiges

Der Fachausschuss hat den Workshop „Innovative Studiendesigns in der Onkologie – Notwendigkeit, Methoden und Anwendungen“ der AG Therapeutische Forschung in Heidelberg finanziell unterstützt.

Der Fachbereich hat den Herbstworkshop „Innovative Designs und cluster-randomisierte Studien“ der AG Statistische Methodik in der klinischen Forschung in München finanziell unterstützt.

Die Projektgruppe „Biometrie in der Ethikkommission“ hat ein Schwerpunktheft zum Thema „Ethikkommissionen in Deutschland: Aufgaben, Verantwortung und Zukunft“ (Arbeitstitel) für das Bundesgesundheitsblatt (Koordinatoren: Pigeot, Mansmann, Rauch) erstellt.

Die gemeinsame Projektgruppe „Analyse unerwünschter Ereignisse bei variablen Beobachtungszeiten in der Nutzenbewertung“ der ATF in der GMDS und der APF in der IBS-DR (Vorsitz: Tim Friede) hat die erarbeiteten Ergebnisse in einem Artikel zusammengefasst, der nun in *Pharmaceutical Statistics* erschienen ist (<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/epdf/10.1002/pst.1915>). Damit hat die Projektgruppe ihre Arbeit erfolgreich abgeschlossen.

Ralf Bender, Peter Schlattmann (Jena) und Antonia Zapf haben die Fragen zum Gebiet Biometrie des Progresstests begutachtet und eine Stellungnahme an den Präsidenten Andreas Stang geschickt. Der Progresstest ist ein interdisziplinärer Wissenstest für Medizinstudierende und soll den schrittweisen Wissenszuwachs messen.

Der Fachbereich Biometrie hat für die DFG-Fachkollegiaten nach Rücksprache mit der IBS-DR eine Vorschlagsliste abgestimmt und an die Geschäftsstelle der GMDS weitergeleitet.

An der interdisziplinären „Task Force - Formulierung der grundlegenden, strategischen Ausrichtung von Jahrestagungen“ beteiligen sich für die die Biometrie Axel Benner und Antonia Zapf.

Amtszeit der Fachbereichsleitung und deren Vertretung

Oktober 2018 bis September 2020

I. Schmidtman, Mainz (Leiterin seit 10/2018)
B. Hoffmann, Düsseldorf (Stellvertreterin seit 10/2018)
B. Strahwald, Erlangen (Leiterin bis 09/2018)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Mitglieder

Der Fachausschuss Epidemiologie wurde 2018 neu gewählt, der Wechsel fand im Oktober 2018 statt. Die Mitglieder sind Heike Bickeböller (Göttingen), Stefanie Castell (Braunschweig), Barbara Hoffmann (Düsseldorf), Jochem König (Mainz), Tania Schink (Bremen), Irene Schmidtman (Mainz). Der Fachausschuss bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern, insbesondere bei der bisherigen Fachbereichsleiterin Brigitte Strahwald für die engagierte Leitung und Koordination des Fachbereichs in den letzten beiden Jahren und bei Andreas Stang, der auch als Präsident der GMDS sich weiter für die Belange des Fachbereichs engagiert hat.

Der Fachausschuss tagte im Berichtszeitraum im August in 2018 Essen für ein zweitägiges Arbeitstreffen und im Rahmen der GMDS-Jahrestagung in Osnabrück. Außerdem fanden mehrere Telefonkonferenzen statt.

Die Überarbeitung der Empfehlung „Gute Praxis Epidemiologie“ wurde abgeschlossen.

Arbeitsgruppen, Arbeitskreise, Präsidiumskommissionen

Im Berichtszeitraum gehörten sieben Arbeitsgruppen (AG) und neun Arbeitskreise (AK) dem Fachbereich Epidemiologie an.

Ausführliche Tätigkeitsberichte der folgenden Arbeitsgruppen und -kreise finden sich in diesem Jahresbericht

- Epidemiologie in der Arbeitswelt
- Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen (GMDS, DGEpi)
- Epidemiologische Methoden (GMDS, DGEpi, DGSMP)
- Infektionsepidemiologie (GMDS, DGEpi)
- Krebs Epidemiologie (GMDS, DGEpi)
- Lehre in der Epidemiologie (GMDS, DGEpi)
- Pädiatrische Epidemiologie (GMDS, DGEpi)
- Pharmakoepidemiologie (GMDS, DGEpi)

Anträge zur finanziellen Unterstützung wurden vorgelegt von der AG Epidemiologische Methoden und der AG Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen und konnten positiv entschieden werden.

Stellungnahmen

Die Fachbereiche wurden vom Präsidium um eine Stellungnahme zum Progress-Test gebeten. Der FA bewertet die Inhalte kritisch und empfiehlt eine fachliche Überarbeitung, sofern die GMDS sich aktiv an dem Projekt beteiligen wird.

Weitere Stellungnahmen und Rückmeldungen erfolgten zum Konzeptpapier der Präsidiumskommission "Stärkung und Wahrnehmung der Bioinformatik", zum Diskussionspapier zur Nationalen Forschungsdateninfrastruktur, zum Memorandum Datenschutz und zum Memorandum Versorgungsforschung.

MIBE

Mitglieder des Fachausschusses engagierten sich im Beirat der MIBE.

GMDS Jahrestagungen

Der Fachausschuss war in der Programmkommission für die GMDS-Jahrestagung 2018 aktiv an der Begutachtung und Programmgestaltung beteiligt. Aus dem Fachbereich wurden mehrere Tutorials, Workshops und Sessions angeboten. Daneben war der Fachausschuss an der Begutachtung der GMDS-Förderpreise beteiligt.

Der Fachausschuss ist an der Planung der GMDS-Jahrestagung 2019 beteiligt. Außerdem haben die Vorbereitungen der gemeinsam mit dem Central European Network (DR, ROeS und Polnische Region) der IBS-DR geplanten Tagung im September 2020 bereits begonnen. Der Fachausschuss ist mit der Sprecherin und ihrer Stellvertreterin im Programmkomitee vertreten.

Amtszeit der Fachbereichsleitung und deren Vertretung:

1. Oktober 2018 bis 30. September 2020

Fachbereich

Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

H. Binder, Freiburg (Leiter)

T. Beißbarth, Göttingen (Stellvertreter)

Mitglieder

Zum 1.10.2019 hat der Fachausschuss Medizinische Bioinformatik und Systembiologie (MedBioSys) eine neue Zusammensetzung: Tim Beißbarth (Göttingen, stv. Leiter), Harald Binder (Freiburg, Leiter), Niels Grabe (Heidelberg), Ralf Hofestädt (Bielefeld), Rainer Spang (Regensburg) und Olaf Wolkenhauer (Rostock).

GMDS-Tagung Osnabrück

Der Fachausschuss Medizinische Biometrie beteiligte sich an der Jahrestagung 2018 in Osnabrück. Für eine Keynote konnte Nico Beerenwinkel gewonnen werden. Es wurden mehrere Workshops mit Themen aus der Bioinformatik geplant: Multi-Omics Data-Analysis (Sax, Beißbarth). Galaxy (Markus Wolfien), RNA-Seq Tutorial (Federico Marini), Deep-Learning (Grabe, Kaderali, Binder). Es wurden 2 Langbeiträge (Full-Paper) eingereicht und positiv begutachtet. Weiterhin wurden 8 Oral-Presentations und 3 Posterbeiträge akzeptiert.

GMDS-Tagung Dortmund

Der Fachausschuss beteiligt sich an der Vorbereitung der Jahrestagung 2019 in Dortmund. Harald Binder (Freiburg) leitet als Sprecher das Fach-Programmkomitee (bestehend aus den Mitgliedern des Fachausschusses) für den Bereich Medizinische Bioinformatik und Systembiologie. Für den Call for Papers der Jahrestagung 2019 wurden folgende fachspezifischen Themen gemeldet: Medical Omics, Modeling Molecular Networks, Medical Data Challenges in Deep Learning. Von Ralf Hofestädt und Jens Allmer wird ein Workshop „Medical Omics“ angeboten werden.

Sonstiges

Im Beirat der Fachgruppe Bioinformatik (Sprecher: Matthias Rarey; Beirat: Tim Beißbarth, Caroline Friedel, Ina Koch, Oliver Kohlbacher, Heike Posposil, Sven Rahmann, Rainer Spang, Bertram Weiß) finden monatliche Telefonkonferenzen statt. Der Fachausschuss ist hier über Tim Beißbarth vertreten.

Der Fachausschuss hat sich auch in die Organisation der e:med Summer School „From cells to hospitals – in the Black Forest“ (14. bis 17.5.2019 in Freiburg) eingebracht.

Vorgesehene Aktivitäten 2019

Der Fachausschuss Medizinische Bioinformatik und Systembiologie beteiligt sich an den Vorbereitungen der Jahrestagung 2020 in Berlin. Als Key Topics wurden „Deep Learning & Artificial Intelligence“ und „Single Cell Data“ eingebracht.

Für den jährlichen Workshop „Computational Models in Biology and Medicine“ der AGs „Statistische Methoden in der Bioinformatik“ und „Mathematische Modelle in der Medizin“ wurde finanzielle Unterstützung zugesagt. Er wird vom 7. bis 8. März 2019 in Braunschweig stattfinden.

Auf der DMEA 2019 wird der Fachausschuss einen Workshop „Big Data und Künstliche Intelligenz aus Sicht der Systemmedizin“ veranstalten. Termin: 11. April 2019 von 14.30 bis 15.30 Uhr.

Amtszeit der Fachbereichsleitung und deren Vertretung:

1. Oktober 2018 – 30. September 2020

Sektion

Medizinische Dokumentation

S. Stolpe, Essen (Sektionsleiterin)

P. Kuhn, Ulm (Stv. Sektionsleiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Aus dem Sektionsausschuss der Sektion

Der Sektionsausschuss besteht seit 1.10.2019 aus den folgenden Mitgliedern:

Susanne Stolpe (Sektionsleiterin), Dr. Peter Kuhn (stellv. Sektionsleiter)

Stefanie Fischer, Angela Remy, Hong Grafe und Ronald Severin.

Frau Anke Schöler - bis einschließlich September 2018 Leiterin des Sektionsausschusses und jahrelang sehr aktives Mitglied- stellte sich nicht mehr für den Sektionsausschuss zur Wahl. Wir bedanken uns bei ihr sehr herzlich für Ihren Einsatz. Sie wird weiterhin im Rahmen der AG Datenmanagement der GMDS für die Sektion aktiv bleiben.

Im November traf sich der neugewählte Sektionssausschuss das erste Mal in neuer Konstellation in Frankfurt. Nach einer Vorstellungsrunde und der Verabschiedung des Protokolls der Telefonkonferenz aus dem Januar berichteten die einzelnen Teilnehmer über ihre Eindrücke zu den besuchten Veranstaltungen auf der diesjährigen GMDS Jahrestagung in Osnabrück. Im Anschluss wurde intensiv über die externe Wahrnehmung der Sektion, die Ausrichtung und Ziele diskutiert. Es wurde beschlossen, mit der Erstellung eines Konzeptpapiers zu den Vorstellungen und Ideen zu einer veränderten Einbindung der medizinischen Dokumentation in die GMDS zu starten.

GMDS-Tagung Osnabrück

Wie in jedem Jahr war die Sektion bei der Vorbereitung der Jahrestagung involviert, sowohl in der Planung als auch als Gutachter. Die neu-eingeführte Update-Session auf der Jahrestagung wurde von Markus Stein mit-konzipiert und moderiert. Auch der Vortrag aus dem Bereich Medizinische Dokumentation „Können Medizinische Dokumentare / Informationsmanager die Rolle von „Data Stewards“ übernehmen?“ wurde von Herrn Stein gehalten.

Die Data Management Session (geleitet durch Stefanie Fischer und Markus Stein) war sehr gut besucht. Die Posterbegehung lag zeitlich sehr ungünstig (Mittagspause) und hatte daher eine schwache Beteiligung.

Das Tutorial zum Thema „Big Data in der Medizin“ (geleitet von Ronald Severin) wurde ebenfalls sehr gut besucht.

GMDS Tagung 2019 in Dortmund

Frau Stolpe hat an dem Vortreffen der GMDS Gruppe Ruhr unter Vorsitz von Prof. Stang in Essen sowie an vorbereitender Telefonkonferenz mit den FB-Leitern und Prof. Königsmann teilgenommen.

Zusammenarbeit mit dem DVMD

Frau Stolpe war auf dem Frühjahrssymposium des DVMD in Duisburg mit einem Vortrag vertreten. Im Rahmen der GMDS Jahrestagung wurde vereinbart, dass Mitglieder des DVMD auf der Jahrestagung der GMDS und Mitglieder der Fachbereiche der GMDS auf der Fachtagung des DVMD jeweils eine Session gestalten.

Für die DVMD Fachtagung 2019 waren Mitglieder der Sektion als Gutachter und in die Programmplanung eingebunden. Die AG Datenmanagement wird ein Tutorial von Ronald Severin zum Thema „Datenstandards in klinischen Studien“ im Rahmen der Tagung ausrichten.

AWMF –Lastenheft zum Datenmodell für Leitlinien

Herr Stein hat an der Kommentierung des AWMF-Lastenheftes mitgearbeitet und seine Bereitschaft zur Mitarbeit an der AWMF-Taskforce für die GMDS mitzuarbeiten.

Sonstiges

Vortrag bei DGfM Regionalgruppe Nordost

Herr Stein hat bei der DGfM Regionalgruppe einen Vortrag über das Thema „Update zum MDK-Management, den Auswirkungen des Pflegepersonal-Strukturgesetzes sowie neue §301-Nachrichten zum Entlassmanagement in den Kliniken“ gehalten.

Amtszeit der Sektionsleitung und deren Vertretung:

1. Oktober 2018 bis 30. September 2020

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe

Ambient Assisted Living und Assistierende Gesundheitstechnologien (AAL)

M. Gietzelt, Hannover (Leiter)
M. Behrends, Hannover (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die AG hat sich im Berichtszeitraum schwerpunktmäßig mit der Publikation der Ergebnisse auseinandergesetzt, die im Rahmen des Workshops der AG bei der 63. Jahrestagung der GMDS in Oldenburg erarbeitet und diskutiert wurden.

Der Workshop und die Publikation beschäftigen sich inhaltlich mit der projektbegleitenden Einbindung der Zielgruppe bei der Entwicklung von Angeboten aus dem Bereich der assistierenden Gesundheitstechnologien. Für eine erfolgreiche Umsetzung solcher Projekte und die spätere Akzeptanz des Produktes sind die nutzerspezifischen Bedürfnisse enorm wichtig. Die Herausforderungen bei der Einbindung der Zielgruppe, insbesondere im Hinblick auf die Nutzerrekrutierung in Forschungsprojekten, waren Gegenstand des Workshops und wurden in der Publikation zusammenfassend dargestellt.

Das Manuskript befindet sich derzeit in der Begutachtungsphase. In Zukunft sollen Workshops der AG im 2-Jahres-Rhythmus durchgeführt und die Ergebnisse auf die gleiche Weise festgehalten und publiziert werden.

Vorherige Workshops:

- 2017: Teilnehmerrekrutierung für AAL und AGT-Projekte: Herausforderungen und Lösungswege/
 - GMDS 2017 in Oldenburg
<http://www.egms.de/en/meetings/gmds2017/17gmgs199.shtml>
- 2016: Die Wohnung als Standort der Gesundheitsversorgung - Informatik in der guten Stube
 - GMDS 2016 in München
<http://www.egms.de/en/meetings/gmds2016/16gmgs126.shtml>
- 2015: AAL-Studien im Feldtest: Herausforderungen, Fallstricke, Nutzen
 - GMDS 2015 in Krefeld
<http://www.egms.de/en/meetings/gmds2015/15gmgs206.shtml>
- 2014: Analyse großer Datenmengen aus AAL - Herausforderungen an die Medizinische Informatik
 - GMDS 2014 in Göttingen
<http://www.egms.de/en/meetings/gmds2014/14gmgs241.shtml>

Laut Mailingliste umfasst die Arbeitsgruppe derzeit 63 Mitglieder.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2017 bis September 2020

Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)

C. Dujat, Mönchengladbach (Leiter)
A. Henkel, Jena (Stellvertreter)

Tätigkeiten vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

- conHIT-Satellitenworkshop am 16.04.2018 in Berlin
 - Themen: reversionssichere Archivierung, Signaturen, IHE
 - Teilnehmer: 47

- Zwei interne Arbeits-Workshops zu „IHE-konformer Archivierung“ der GMDS-AKU und IHE Deutschland in Berlin (März 2018 / September 2018)
 - Teilnehmer: je 25 bis 30

- Rostocker Archivtage 2018 vom 04. bis 06.12.2018 in Rostock
 - Themen: IHE-konforme Archivierung, Signaturen, rechtliche Aspekte der digitalen Archivierung, Erfahrungsberichte, 25 Jahre AKU
 - Teilnehmer: 100

Die Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen“ (AKU) der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) wurde 1993 gegründet und bringt seit nunmehr 25 Jahren v.a. diejenigen Akteure zusammen, die sich im Krankenhaus, in der Wissenschaft und in der Softwareindustrie mit der digitalen Archivierung oder Digitalisierung von Patientenunterlagen beschäftigen. Das Jahres-Highlight der Arbeitsgruppe sind die „Archivtage“ im Dezember. Das letzte Treffen von rund 100 Fachleuten vom 04. bis 06.12.2018 an der Universitätsmedizin Rostock am Main zeigte: Das Thema der Archivierung von Patientenakten und der vor- und nachgelagerten (analogen und digitalen) Prozesse hat immer noch einen sehr hohen Stellenwert.

In digitalen Archiven und ePA-Systemen können heute Daten und Dokumente aus verschiedensten Subsystemen „zielsicher“ patienten- oder fallorientiert zusammengeführt und aufbewahrt werden. Digitale Archivierungssysteme dienen dabei der langfristigen und reversionssicheren Aufbewahrung sowohl originär elektronisch erzeugter als auch gescannter Dokumente in vielen archivwürdigen Formaten. Die einheitliche Ablage von Dokumenten in archivwürdigen Standardformaten prädestinieren Archivierungssysteme zudem auch als Plattform für den interinstitutionellen Austausch von Informationen.

Die digitale Archivierung wird in der Zwischenzeit nicht nur im Rahmen von Patientenbehandlungen, sondern auch bereits im Bestell-, Rechnungs-, Personal- und Vertragswesen sowie bei dem Rechnungs- und Posteingang, der eMail-Archivierung, im Rahmen von klinischen Studien, für den Informationsaustausch mit niedergelassenen Ärzten und für Anfragen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) genutzt. Digitale Archive sollen nach den Wünschen der Nutzer nicht nur zum gezielten Präsentieren von Daten, Dokumenten, Bildern etc. genutzt, sondern auch auswertbar gemacht werden.

Ausgehend von den etablierten Krankenhausinformationssystemen bewegt man sich in Deutschland momentan zunehmend hin zu IT-gestützten Versorgungsnetzen.

Von einer zielgerichteten einrichtungs- und sektorenübergreifenden Informationslogistik ist das Gesundheitswesen aber derzeit noch ein gutes Stück entfernt. Die aktuellen Trends sind die Weiterentwicklung und der systematische Einsatz von Standards, die Interoperabilität zwischen verschiedenen Anwendungssystemen, die Einführung von IHE-Archiven und elektronischen Signaturen, sowie das Outsourcing von digitalen Archiven und Dienstleistungen. Weitere bedeutende Themen der Zukunft werden der Datenschutz, die Beweis- und IT-Sicherheit, die Benutzerfreundlichkeit, die optimale Gestaltung der Behandlungsprozesse und die Mobilität beim elektronischen Daten- und Dokumentenzugriff sein.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Januar 2017 bis Dezember 2019

Arbeitsgruppe

Arzneimittelinformationssysteme (AIS)

A.-F. Aly, Berlin (Leiter)
K. Boldt, Berlin (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Im Zeitraum vom Januar 2018 bis Dezember 2018 konnte die AG AIS der GMDS über ihre personelle Mitarbeit (Aly, Boldt) in der Arbeitsgruppe zum bundeseinheitlichen Medikationsplan nach §31a SGB-V auf eine schrittweise Harmonisierung der Inhalte von Arzneimitteldatenbanken im Hinblick auf Verbesserung der Qualität von Informationssystemen für Arzneimittel hin arbeiten.

Über eine Vernetzung von Nutzern, Analysten, Herstellern hinsichtlich der Erfahrungen und Probleme mit Arzneimittelinformationssystemen in den Primärsystemen konnten erste Lösungsvorschläge zur Verbesserung von Arzneimittelinformationssystem (z.B. Standards, Methodik) skizziert werden.

Zukünftige Themen der AG werden sein

- maschinenlesbare „elektronische Fachinformationen“ (Positionspapier)
- Weiterbildungsmöglichkeiten für Ärzte und Apotheker im Bereich Digitalisierung (Positionspapier)
- Schaffung eines Forums für Anwenderprobleme mit Arzneimittel-/Verordnungssoftware
- Beschreibung von Mindestanforderungen an Arzneimittel/Verordnungssoftware (AMTS-Prüfmodule)

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2020

T. Beißbarth, Göttingen (Leiter)
U. Sax, Göttingen (Stellvertreter)
B. Löhnhardt, Göttingen (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Während der GMDS-Jahrestagung 2018 in Osnabrück fand unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrich Sax (Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Medizinische Informatik) sowie Prof. Dr. Tim Beißbarth (Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Medizinische Bioinformatik) der Workshop „Multi-Omics Data Analysis“ statt. In dem Workshop wurden in Vorträgen aus den Bereichen Biomedizinische Informatik, Medizinische Bioinformatik und der Systemmedizin verschiedene Aspekte und Werkzeuge vorgestellt und diskutiert.



Teilnehmer des Workshops „Multi-Omics Data Analysis“ während der GMDS 2018 in Osnabrück

Die Diskussionen während des Workshops haben gezeigt, dass ein Bedarf besteht, Bestrebungen im Zusammenhang mit „FAIR Data Infrastructures“ in einer Projektgruppe der GMDS zu bündeln. Interessenten an einer Mitarbeit haben sich gemeldet. Es sollen weitere Abstimmungen hierzu initiiert werden. Eine Webkonferenz ist für den 17. Januar 2019 geplant.

Vorgesehene Aktivitäten 2019

Für 2019 ist erneut die Durchführung eines interdisziplinären Workshops "Biomedizinische Informatik" im Rahmen der GMDS-Jahrestagung in Dortmund (8.-11. September 2019) geplant. Hierbei sollen die fachbereichsübergreifenden Diskussionen fortgesetzt werden. Weiterhin soll bei diesem Workshop die turnusmäßige Wahl der Arbeitsgruppenleitung erfolgen.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

1. September 2016 - 31. August 2019

Arbeitsgruppe

Consumer Health Informatics

M. Pobiruchin, Heilbronn (Leiterin)

B. Schreiweis, Kiel (Stellvertreter)

V. Strotbaum, Bochum (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die AG Consumer Health Informatics (AG CHI) setzte im ersten Quartal 2018 ihre Aktivitäten mit dem Ziel fort, den Forschungsgegenstand CHI bekannter zu machen und weitere interdisziplinäre (und internationale) Perspektiven von außen zu gewinnen. Hierzu diente insbesondere der Workshop auf der Medical Informatics Europe (MIE) 2018 in Göteborg (Schweden) mit dem Titel „Health Apps: The Good, the Bad and the Dubious – How to Spot the Difference?“. Bei dieser gut besuchten Veranstaltung diskutierten die internationalen Gäste über ihre Perspektiven in Bezug auf die Qualitätsbewertung von Apps und darüber, welche Bedürfnisse Bürger*innen und Patienten*innen an gesundheitsbezogene Apps haben.

Im dritten Quartal organisierte die AG auf der GMDS Jahrestagung in Osnabrück gemeinsam mit dem Fachbereich Epidemiologie einen Workshop mit dem Titel „Professionelle Nutzung der von Bürgern nicht-professionell erhobenen Daten? Ein interdisziplinärer CAFÉ-Dialog“. Eingeleitet wurde der Workshop durch zwei Impulsreferate. Das erste Impulsreferat repräsentierte die Sicht der Datenerzeuger und wurde durch einen eingeladenen, externen Referenten, Herrn Marc Ernst von der Medisana Space Technologies GmbH, vorgetragen. Daran anschließend gab Brigitte Strahwald als Vertreterin des Fachbereichs Epidemiologie einen Einblick in die Arbeit der Epidemiologie als (potenziellem) Datennutzer von durch Bürger*innen (und Patienten*innen) erhobenen Gesundheitsdaten. Anschließend diskutierten die Teilnehmenden im Rahmen eines Café-Dialogs an zwei Tischen jeweils die Chancen einer verstärkten Nutzung von konsumentenzentrierten Daten und die Herausforderungen und zu schaffenden notwendigen Rahmenbedingungen aus Sicht professioneller Nutzer*innen. Die Ergebnisse wurden von der AG Leitung als Workshop-Report zusammengefasst. Die in Form eines Technical Reports zusammengetragenen Ergebnisse sind unter dem folgenden Link frei zugänglich und sollen den Auftakt für weitere und detaillierte Diskussionen bieten: <https://www.doi.org/10.13140/RG.2.2.12485.91367> Danach fand die jährliche Sitzung der AG statt, bei der die Leitung die bisherige Tätigkeit vorstellte und mit den Anwesenden über anstehende und geplante Aktivitäten diskutierte. Insbesondere auch Personen, die sich für das Forschungsgebiet CHI interessieren, bisher aber noch keinen Kontakt mit der AG hatten, konnten sich in diesem Rahmen informieren und über eigene Interessenschwerpunkte berichten.

Am 8. November 2018 traf sich die AG in Heidelberg zu einem „Herbsttreffen“ mit dem Ziel, ihre Arbeitsinhalte weiter zu spezifizieren und Werbe-/Präsentationsmaterialien auszuarbeiten. Insbesondere die Erarbeitung eines Flyers zu den Zielen und typischen Fragestellungen des Forschungsgebiets Consumer Health Informatics wurde bei dem Treffen fokussiert. Der Flyer soll in Kurzform über das Forschungsfeld und die AG informieren und richtet sich an Interessierte innerhalb und außerhalb der GMDS. Der Flyer soll 2019 gemeinsam mit der Geschäftsstelle der GMDS finalisiert werden und anschließend auf GMDS-Veranstaltungen, aber auch weiteren relevanten Tagungen, Kongressen, Arbeitstreffen etc. verteilt werden, um ggf. weitere Interessenten für eine Mitarbeit zu gewinnen.

In regelmäßigen Abständen traf sich die AG zu Telefon- bzw. Webkonferenzen zum Austausch und zur Planung von AG-Aktivitäten. Insgesamt fanden im Berichtszeitraum fünf reguläre Telefonkonferenzen statt; zusätzlich dazu gab es kleinere Abstimmungsrunden, die sich mit einer spezifischen Veranstaltung oder Publikation befassten.

Im Berichtszeitraum wurden von den Gruppenmitgliedern die folgenden, themenbezogenen Publikationen veröffentlicht:

- Christian Keinki, Richard Zowalla, Monika Pobiruchin, Jutta Huebner, Martin Wiesner (2018): Computer-Based Readability Testing of Information Booklets for German Cancer Patients. J Canc Educ (2018). DOI: 10.1007/s13187-018-1358-0 <https://dx.doi.org/10.1007/s13187-018-1358-0>
- Veronika Strotbaum (2018): Diabetesverbände und Digital Health: Erste Erfahrungen (siehe <http://e-health-com.de/details-news/diabetesverbaende-und-digital-health-erste-erfahrungen/13dc62f6ee25c94f0ec001ebabd84cfd/>)
- Monika Pobiruchin, Björn Schreiweis, Veronika Strotbaum, Martin Wiesner, Jochen Meyer (2018): Daten sammeln für die Gesundheit. EhealthCom, Ausgabe 2_3/2018. https://gmids.de/fileadmin/user_upload/Aktivitaeten_Themen/Medizinische_Informatik/chi/publikationen/EHC_02_03_18_Consumer_Health_Informatics.pdf
- Veronika Strotbaum (2018): Telemedizin für den Beatmungspatienten. In: beatmet leben – Perspektiven zur außerklinischen Beatmung und Intensivpflege, Ausgabe 4/2018.
- Wendelin Schramm (2018): Digital Diabetes Self-Management: A Trilateral Serial. J Diabetes Sci Technol. 2018 May; 12(3):709-711. DOI: 10.1177/1932296818761973. <http://dx.doi.org/10.1177/1932296818761973>
- Martin Wiesner, Richard Zowalla, Julian Suleder, Maximilian Westers, Monika Pobiruchin (2018): Technology Adoption, Motivational Aspects, and Privacy Concerns of Wearables in the German Running Community: Field Study. JMIR Mhealth Uhealth 2018;6(12):e201. DOI: 10.2196/mhealth.9623 <http://dx.doi.org/10.2196/mhealth.9623>

Besonders öffentlichkeitswirksam waren die Auftritte im TV sowie im eHealth-Podcast und Interviews mit den AG-Mitgliedern:

- Bernhard Breil, Monika Pobiruchin: Folge #48 – Consumer Health Informatics. In: eHealth-Podcast - Der Podcast rund um Gesundheits- und Medizininformatik. Online verfügbar unter <https://www.ehealth-podcast.de/folge-48-consumer-health-informatics/>
- Bernhard Breil, Björn Schreiweis: Folge #63 – openEHR. In: eHealth-Podcast - Der Podcast rund um Gesundheits- und Medizininformatik. Online verfügbar unter <https://www.ehealth-podcast.de/folge-63-openehr/>
- Veronika Strotbaum: Durchblick im App-Dschungel. In: Zeitschrift für Physiotherapie; November 2018. Das Interview ist unter diesem Link nachzulesen: <https://www.ztg-nrw.de/2018/12/durchblick-im-app-dschungel-ztg-expertin-veronika-strotbaum-im-interview/>
- Veronika Strotbaum: SWR Odysso: Der vernetzte Patient – Die Medizin wird digital. Online verfügbar unter <https://www.swr.de/odysso/der-vernetzte-patient/-/id=1046894/did=22307714/nid=1046894/lpy6y/index.html>

Die AG strebt zudem weiterhin an, die Vernetzung und den Austausch mit Akteuren und Arbeitsgruppen innerhalb und außerhalb der GMDS auf dem Gebiet der digitalen Medizin zu fördern. Daher möchte die AG auch 2019 auf unterschiedlichen Veranstaltungen das Forschungsfeld und die Tätigkeiten der AG repräsentieren und wird dazu auf der AG-Webseite (<https://gmids.de/aktivitaeten/medizinische-informatik/arbeitsgruppenseiten/consumer-health-informatics-chi/>) frühzeitig informieren. Interessierte aus unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens sind daher jederzeit eingeladen sich zu beteiligen oder Vorschläge und Fragestellungen einzubringen.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2017 – September 2020

Arbeitsgruppe

Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien

S. Fischer, Darmstadt (Leiterin)
A. Schöler, Leipzig (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Im Berichtszeitraum hat die AG Datenmanagement am 2. September ein Tutorial zum Thema „Big Data: Einführung mit Beispielen aus dem Healthcare Bereich“ (Leitung: Ronald Severin) im Rahmen der GMDS Tagung in Osnabrück durchgeführt.

Sonstige Tätigkeiten:

Unterstützung des Programms der DVMD Jahrestagung im März 2019 durch einen Workshop zum Thema „Fundamental Data Standards in Clinical Trials“ sowie Planung eines weiteren Workshops mit dem Thema „Risikobasiertes Qualitätsmanagement im Data Management“ für 2019. Im Rahmen dieses Workshops werden Neuwahlen der Arbeitsgruppenleitung stattfinden. Die momentane Leitung wird bis zur Neuwahl kommissarisch im Amt bleiben.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Januar 2016 bis Dezember 2018

Arbeitsgruppe

Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen (DIG)

Leitung
Zeitraum 01.01. bis 19.04.2018
B. Schütze, Düsseldorf (Leiter)

Zeitraum 19.04. bis 31.12.2018
B. Schütze, Düsseldorf (Leiter)
T. Schütz, Itzehoe (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

1. Treffen der AG

Die AG traf sich im Rahmen der conhIT am 17. April 2018 in Berlin, wo die Wahl der AG-Leitung durchgeführt wurde. Das zweite Treffen sollte am 08. Oktober 2018 in Berlin stattfinden.

2. Aktivitäten der AG

2.1 Ausarbeitungen

- Die Ausarbeitung bzgl. der von der DS-GVO geforderten Sicherheit der Verarbeitung wurde fertiggestellt (Veröffentlichung Februar 2018)

- Es wurde auf den Umgang mit Checklisten unter der DS-GVO eingegangen und beispielhaft eine Checkliste zur Dokumentation der Sicherheit der Verarbeitung erstellt (Veröffentlichung Februar 2018).
- Die Ausarbeitung bzgl. der Datenschutz-Folgenabschätzung entsprechend der DS-GVO wurde finalisiert (Veröffentlichung April 2018).
- Eine Ausarbeitung bzgl. der aus der EU DS-GVO resultierenden datenschutzrechtlichen Anforderungen hinsichtlich Privacy by Design / Privacy by Default wurde erarbeitet (Veröffentlichung April 2018).
- Die Ausarbeitung bezüglich Anforderung von Datenschutz und IT-Sicherheit bei der Fernwartung wurde abgeschlossen (Veröffentlichung Mai 2018).
- Der Umgang mit dem Thema „Gemeinsame Verarbeitung“ wurde in einer eigenen Ausarbeitung beleuchtet. (Veröffentlichung Juni 2018)
- Die Ausarbeitung zu Datenaustauschplattformen wurde hinsichtlich der Anforderungen der DS-GVO aktualisiert. (Veröffentlichung Oktober 2018)
- Der Mustervertrag zur Auftragsverarbeitung wurde bzgl. der geänderten Regelungen in § 203 StGB überarbeitet, desgleichen wurde auf die DS-GVO-Anpassungen im SGB X eingegangen. (Veröffentlichung September 2018)

Die Stellungnahme „IHE perspective on the European Union GDPR“ von IHE Europe wurde beratend begleitet.

2.2 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Zu erwähnen sind hier vor allem die gute und enge Zusammenarbeit mit

- BvD (Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands e.V.),
- bvitg (Bundesverband Gesundheits-IT e.V.),
- DKG (Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V.),
- GDD (Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V.),
- IHE-D (Integrating the Healthcare Enterprise Deutschland),
- KH-IT (Bundesverband der Krankenhaus-IT-Leiterinnen/Leiter KH-IT e. V.) und
- ZTG (Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH).

2.3 Veranstaltungen

Am 05./06. April 2018 wurde ein zweitägiges Seminar zur Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung in der Medizin durchgeführt. Weiterhin wurde die AG auf diversen Veranstaltungen repräsentiert, z. B.:

- conhIT
- GMDS-Jahrestagung
- Auf Fachtagungen der Krankenhausgesellschaft NRW.

2.4 Wahlen

Auf der Sitzung am 17. April 2018 fanden auch die Wahlen zur AG-Leitung statt. Wahlleiter war Prof. Dr. Ulrich Sax aus Göttingen, gewählt wurden Dr. Bernd Schütze (Leitung) und Thorsten Schütz (stellvertretende Leitung).

3. Vorgesehene Aktivitäten 2019

3.1. Treffen der AG DGI

Es sind zwei Treffen der AG geplant:

- Eines im Rahmen der conhIT bzw. jetzt DMEA 2019,
- ein weiteres Treffen soll im Rahmen der GMDS Jahrestagung stattfinden.

3.2. Aktivitäten der AG

3.2.1. Veranstaltungen

Es sind folgende Veranstaltungen geplant:

- Ein Seminar zum Thema Forschung unter der DS-GVO (Januar 2019)
- Eine Tagung zum Gesundheitsdatenschutz (voraussichtlich April 2019)

3.2.2 Ausarbeitungen

Noch in Planung

3.2.3 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Partner-Organisationen soll fortgeführt werden.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

19. April 2016 – 17. April 2018

17. April 2018 - 17. April 2021

Arbeitsgruppe

Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen

M. Dörr, Greifswald (Leiter)

D. Dallmeier, Ulm (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Unter den Mitgliedern der Arbeitsgruppe wurde eine Online-Umfrage durchgeführt, um die Interessen zu identifizieren und die Strategie sowie die zukünftigen Ziele der Gruppe weiterentwickeln zu können (Teilnehmerquote 33.5% bei 200 Mitgliedern der AG). Dabei wurde u.a. die Durchführung von Workshops als ein wesentlicher Schwerpunkt der AG hervorgehoben. Die Workshops bieten durch einen großzügigen Zeitrahmen für die einzelnen Beiträge die Möglichkeit zu detaillierten Vorträgen und intensiven Diskussionen. Ziel dieser Workshops ist es, eine Plattform für einen gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch über inhaltliche und methodische Details zu den Schwerpunktthemen der AG und zu „work in progress“ zu bieten. Die Workshops wurden in den letzten Jahren meistens gemeinsam mit anderen AGs der GMDS, DGEpi und DGSMF durchgeführt, so dass Themenschwerpunkte fachübergreifend diskutiert wurden.

Im Dezember 2018 wurde in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK e.V.) ein Workshop zu „Subklinischen kardiovaskulären und metabolischen Veränderungen über die Lebensspanne – von der Kindheit bis in das hohe Alter“ organisiert. Dieser wurde am Bundesinstitut für Risikobewertung in Berlin mit 50 Teilnehmern durchgeführt.

Das auf Basis der Ergebnisse des 2015 durchgeführten Workshops verfasste Manuskript mit dem Titel „Erfassung inzidenter kardiovaskulärer und metabolischer Krankheiten in epidemiologischen Kohortenstudien in Deutschland [Assessing incident cardiovascular and metabolic diseases in epidemiological cohort studies in Germany]“ wurde im April 2018 im Bundesgesundheitsblatt publiziert (<http://europemc.org/abstract/MED/29487975>).

Des Weiteren arbeiteten wir weiter daran, die Vernetzung innerhalb Deutschlands und auf internationaler Ebene zu fördern und weiter zu verbessern. So haben wir im Juni 2018 bei der Jahrestagung der Society of Epidemiologic Research (SER) im Rahmen eines Symposiums unter dem Titel „SER goes international – Epidemiology in Germany“ einen Überblick über die kardiovaskuläre Epidemiologie in Deutschland präsentiert. Insbesondere wurde dabei auf die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Zusammenarbeit hingewiesen. Auf nationaler Ebene wurde beim jährlichen Treffen des Deutschen Zentrums für Herz- Kreislauf-Forschung (DZHK) über die etablierten Kohorten im Bereich der kardiovaskulären Epidemiologie berichtet.

Neue Mitglieder und Interessenten für die Aktivität der AG sind jederzeit herzlich willkommen und werden gebeten, sich bei den AG-Sprechern unter den E-Mail Adressen Dhayana.Dallmeier@bethesda-uhl.de und mdoerr@uni-greifswald.de zu melden.

Arbeitsgruppe

Epidemiologische Methoden

J. Hardt, Berlin (Leiterin)
S. Baumeister, Regensburg (Leiter)
A. Karch, Braunschweig (Leiter)
C. O. Schmidt, Greifswald (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Schwerpunkt der Arbeit der AG Epidemiologische Methoden der GMDS war auch im Jahr 2018 die Organisation von Methodenworkshops in Zusammenarbeit mit den Statistik-AGs der GMDS, der Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR), der DGEpi und der DGSMP sowie die Beteiligung an den Reviews und Programmkomitees der Jahrestagungen der GMDS (Fachbereich Epidemiologie) und der DGEpi.

Von 2016 – 2018 war die AG an der Überarbeitung der „Leitlinien und Empfehlungen zur Sicherung von Guter Epidemiologischer Praxis (GEP)“ beteiligt, die auf der DGEpi-Jahrestagung 2018 in Bremen (<https://www.dgepi2018.de>) vom Vorstand der DGEpi verabschiedet wurde.

Die internationale Version der Leitlinie wurde beim European Journal for Epidemiology eingereicht:

[Download-Link GEP, internationale Version.](#)

Die deutsche Version ist online veröffentlicht:

[Download-Link GEP, deutsche Version](#)

Am 04.09.2018 fand die 1. jährliche AG-Sitzung im Rahmen der GMDS-Jahrestagung 2018 in Osnabrück (02.-06.09.2018) als gemeinsame Geschäftssitzung mit der GMDS-AG „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ und am 27.09.2018 der 2. Teil der jährlichen AG-Sitzung als gemeinsame Geschäftssitzung der beiden DGEpi-AGs AG 4 „Epidemiologische Methoden“ und AG 9 „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ im Rahmen der DGEpi-Jahrestagung in Bremen statt.

Im Rahmen der GMDS-Jahrestagung (gmds2018.de) veranstaltete die AG einen Methoden-Workshop in einem neuen Format für aktuelle Themen und Work in progress mit 2 Sessions. Für den 1.

Teil des Workshops konnten aktuelle Beiträge („Work in progress“ oder „Late-breaking contributions“) bei der AG eingereicht werden. Schwerpunktthema des 2. Workshop-Teils war das Thema Datenerhebung und Datenqualität.

Zudem stellten die AG-Sprecher auf der GMDS-Jahrestagung wieder in einer der Update-Sessions der 5 GMDS-Fachbereiche aktuelle Themen aus dem Bereich Epidemiologische Methoden vor, u. a. aus dem Themenbereich Standards und Leitlinien (STRATOS, GEP 2018, Qualitätsstandards für epidemiologische Kohortenstudien, 3x3 DQA Framework).

Am 27.09.2018 fand im Rahmen der DGEpi-Tagung in der Themenreihe „Studiendurchführung, Implementierung, Qualitätsmanagement“ der AG ein Methoden-Workshop zum Thema „Unabdingbar, aber doch im Schattendasein – Datenqualität in epidemiologischen Studien – Was können wir besser machen?“ statt mit Beiträgen aus dem DFG-Projekt „Standards und Werkzeuge zur Beurteilung der Datenqualität in komplexen epidemiologischen Studien“.

Bei beiden Jahrestagungen war die AG auch wieder mit dem Poster der 4 Statistik- und Methoden-AGs der 4 Fachgesellschaften vertreten.

Die AG war engagierte sich auch 2018 wieder für die öffentliche Sichtbarkeit der GMDS und der Epidemiologie in Deutschland, um den wissenschaftlichen Austausch und die (inter-) nationale Vernetzung zu fördern. So begleitete die AG Epidemiologische Methoden auch 2018 wieder die Jahrestagungen der beiden Fachgesellschaften GMDS (@gmds2018, https://twitter.com/IGW_HSOS) und DGEpi (@dgepi, <https://twitter.com/dgepi>) mit dem 2015 eingerichteten Twitter-Account [www.twitter.com/ag_epi_meth](https://twitter.com/ag_epi_meth) unter den Hashtags #gmds2018 und #dgepi2018. Für die DGEpi-Jahrestagung in Bremen baute die AG Epidemiologische Methoden auf Bitte des DGEpi-Vorstands wieder eine Twitter-Seite auf und koordinierte die Twitter-Aktivitäten der Tagung. Auch die Ereignisse des Herbstworkshops wurden in Echtzeit kommuniziert (Hashtag #HWS2018; @HWS2018, <https://twitter.com/HWS2018>).

Der jährliche **Herbstworkshop** fand am 22. und 23. November 2018 **in München** mit mehr als 50 Teilnehmern am Helmholtz-Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt wieder in Kooperation mit den AGs „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ (GMDS, lokale Organisation), „Statistische Methoden in der Medizin“ (IBS-DR) und „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ (IBS-DR, DGEpi) statt. Schwerpunktthema des Herbstworkshops 2018 war „**Innovative Designs und cluster-randomisierte Studien**“. Als eingeladene Redner gaben **Prof. Dr. Tim Friede** (Institut für Medizinische Statistik, Universitätsmedizin Göttingen) und **Prof. Dr. Oliver Kuß** (Institut für Biometrie und Epidemiologie, Deutsches Diabetes-Zentrum Düsseldorf) einen umfassenden Überblick zu den verschiedenen Studiendesigns. Zusätzlich konnten nach Begutachtung 13 Beiträge zu den Schwerpunktthemen des Workshops und anderen Themen als Vortrag angenommen werden. Das Programm und weitere Informationen sind online unter <http://www.unimedizin-mainz.de/smde/herbstworkshop-2018.html> zu finden.

Auf dem Herbstworkshop 2018 fanden bei der gemeinsamen AG-Sitzung der 4 Statistik- und Methoden-AGs der GMDS, IBS-DR, DGEpi und DGSMP auch **Sprecherwahlen** für 2 der 4 Sprecher-Positionen der AG statt. Die langjährigen AG-SprecherInnen Juliane Hardt und Carsten Oliver Schmidt wurden für die Amtszeit 2018 – 2021 wiedergewählt.

Vorgesehene Aktivitäten 2019

Auch für das aktuelle Jahr 2019 sind wieder verschiedene Aktivitäten und Methoden-Workshops der AG geplant. Diese werden in den GMDS-Mitteilungen, auf den Internetseiten der AG sowie über die E-Mail-Verteiler der AG und der Fachgesellschaften angekündigt.

Der jährliche Herbstworkshop der Arbeitsgruppen „Statistische Methoden in der Medizin“ (IBS-DR), „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ (IBS-DR, DGEpi), „Statistische Methoden in der klinischen Forschung“ (GMDS) und „Epidemiologische Methoden“ (DGEpi, GMDS, DGSMP) wird am 21.

und 22. November 2018 in Hamburg am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) im Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie stattfinden. Das Schwerpunkt-Thema des Herbstworkshops 2019 lautet: "Causal Inference & Estimands". Auch Beiträge zu anderen Themen aus dem Bereich der Arbeitsgruppen sind wie üblich willkommen. Zudem möchten wir jüngere Kolleginnen und Kollegen motivieren, ihre Arbeiten vorzustellen oder Work in Progress zu präsentieren und diskutieren.

Die AG-Sprecher danken im Namen der AG für die Unterstützung der Workshops durch die GMDS und die sehr gute Zusammenarbeit mit den anderen AGs.

Weitere Informationen zur Arbeit der AG und zu den kommenden Workshops sind auf der Webseite der AG verfügbar (<http://www.gmds.de/fachbereiche/epidemiologie/arbeitsgruppen.php>). Die AG-Sprecher freuen sich auch über Vorschläge für Methoden-Workshops der AGs per E-Mail an: ag-epidemiologische-methoden@gmx.de.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleiter:

28. September 2018 – 27. September 2021 (Juliane Hardt und Carsten Oliver Schmidt)

18. November 2016 – 17. November 2019 (Sebastian Baumeister und André Karch)

Arbeitsgruppe

Health Technology Assessment (HTA)

A. Rüter, Köln (Leiter)

P. Schnell-Inderst, Hall in Tirol (Stellvertreterin)

W. Schramm, Heilbronn (Schriftführer)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Im Berichtszeitraum wurden zwei Telefonkonferenzen am 18. Februar und am 5. Juli 2018 sowie ein Workshop im Rahmen der GMDS-Jahrestagung in Osnabrück abgehalten. Die angekündigte mibe-Publikation „HTA und aktuelle Herausforderungen...“ erschien im Februar 2018. Die AG HTA hat Ihre Mitgliederwerbung durch einen Beitrag in den mibe-Mitteilungen verstärkt.

Wahlen

Es standen im Berichtszeitraum keine Wahlen an

Bericht 2018

Als zentrales Projekt hat die AG HTA versucht, die kommende Medizinproduktregulation im Rahmen der GMDS zur Diskussion stellen.

GMDS Workshop

Am 4. September 2018 wurden wiederum eine gemeinsame Sitzung und ein Workshop zusammen der AG Methoden Systematic Reviews, dem AK Gesundheitsökonomie und der AG Medical Decision Making durchgeführt.

Der Titel des Workshops war: „Health Technology Assessments: Innovationen und Evidenz- geht ein etabliertes Bewertungsinstrument neue Wege?“. Im Fokus standen die aktuellen Entwicklungen der Gesetzgebung zu HTA und der Regulation von Medizinprodukten auf europäischer Ebene, die Evaluation von e-health-Technologien und die methodischen Herausforderungen bei „real world evidence“.

In dieser Veranstaltung wurde wiederum ein sehr aktuelles Thema der HTA aufgegriffen und durch mehrere Vorträge sehr kompetent beleuchtet. Im Einzelnen waren die Referenten und ihre behandelten Themen:

HTA in Europa: Der Entwurf der Europäischen Kommission zu HTA in Europe nach 2020
Alric Rütther

EUnetHTA Taskforce HTA and Medical Device Regulation (MDR) - Anknüpfungspunkte zwischen HTA und Regulation von Hochrisiko-Medizinprodukten für eine Verbesserung der Evidenz
Petra Schnell-Inderst

Evaluation von e-Health Anwendungen
Elske Ammenwerth

14 Punkte Roadmap für die gesundheitsökonomische Evaluation von E-Health-Anwendungen
Stefan Müller-Mielitz

Analyse von Real World Daten: Kausale Analyse und das Risiko von Biases
Felicitas Kühne, Uwe Siebert

Nutzen und Machbarkeit onkologischer Register aus klinischer Sicht -- Innovatives Registerprojekt CRISP -- Dokumentation und Analyse der aktuellen Behandlungsrealität von Patienten mit Lungenkrebs anhand vielfältiger Parameter
Frank Griesinger

Verwendung von Daten aus Register- und Beobachtungsstudien für die Nutzenbewertung
Ralf Bender

RWD in der Nutzenbewertung – Eine Industrieperspektive
Friedhelm Leverkus, Sebastian Werner

MIBE Publikation

Zur Publikation angenommen wurde ein Artikel mit dem Titel „HTA und aktuelle Herausforderungen: Harmonisierung, Real World Data und Surrogatparameter“ bei der Zeitschrift MIBE eingereicht. Die Autoren waren:

Alric Rütther, Köln; Ruth Schwarzer, IQWiG, Köln; Ansgar Hebborn, Basel, Schweiz; Matthias Perleth, Berlin; Kirsten H. Herrmann, München; Christoph Schürmann, Köln; Wiebke Sieben, Köln; Johanna Gillhaus, Berlin; Ralf Goertz, München; Ulli Jeratsch, München; Friedhelm Leverkus, Berlin; Wendelin Schramm, Heilbronn.

HTA und aktuelle Herausforderungen: Harmonisierung, Real World Data und Surrogatparameter

HTA – How to tackle pressing challenges: International Harmonization, Real World Data, and Surrogates

Abstract

Health Technology Assessment is one of the standard instruments in support of the decision-making to define the public health services both internationally and in the German health care system. Besides systematic reviews, benefit-harm-analyses, health economic evaluations, and decision-analytic modelling, especially epidemiological and biometrical questions and methods play a key role. From this perspective discussions on increased European cooperation including calls for wider harmonization are attracting greater interests.

The overall aim is, to present at the GMDS workshop relevant information on this emerging field of harmonization in Europe across similarities and differences in the HTA process. Current developments around the composition of the EU-HTA Network are provided. This network accepts the challenge to define and establish a "Joint Work" across Europe. Special emphasis was placed on the discussion on "Harmonization of HTA: is it a threat or does it mean support?". Furthermore, methodological discussions and questions are being addressed: "Are Real World Data and Surrogates possible parameters for decision-making or HTA?"

Keywords: HTA, systematic reviews, real world data, policy, technology assessment, surrogate endpoints, biological markers, endpoint determination, thresholds, validation techniques, correlation of data, estimation techniques, biometry, simulation, theoretical study, medicine, evidence-based, decision support techniques

Alric Rüter¹
 Kirsten H. Herrmann²
 Ansgar Hebborn³
 Matthias Perleth⁴
 Ruth Schwarzer¹
 Christoph Schürmann¹
 Wiebke Sieben¹
 Johanna Gillhaus⁵
 Ralf Goertz⁶
 Ulli Jeratsch⁶
 Friedhelm Leverkus⁵
 Wendelin Schramm⁷

1 IQWiG – Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Köln, Deutschland

2 Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA, München,

Herzlichen Dank an alle engagierten Kolleginnen und Kollegen!

Internationales

Über das Leitungsgremium der AG besteht regelmäßiger Austausch zu internationalen Dachorganisationen wie Health Technology Assessment International (HTAi), INAHTA oder dem EunetHTA- Projekt. Herr Dr. Rüter ist weiterhin Vorstandsmitglied der internationalen Fachgesellschaft HTAi.

Ausblick

Es ist für 2019 geplant ein Positionspapier zur europäischen Medizinprodukteregulation zu erstellen.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2017 bis September 2020

Personelle Veränderung: Herr Prof. Wendelin Schramm scheidet aus persönlichen Gründen als Schriftführer der AG HTA aus. Die Funktion wird kommissarisch vom Vorsitzenden und seiner Stellvertreterin wahrgenommen.

Infektionsepidemiologie

R. Krumkamp, Hamburg (Leiter)
S. Castell, Braunschweig (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die Arbeitsgruppe ist in der DGEpi, der DGSMP und der GMDS verankert. Es handelt sich um einen Zusammenschluss verschiedener am Thema interessierter praktisch und wissenschaftlich tätiger EpidemiologInnen, PH ExpertInnen und (Tier)MedizinerInnen. Die AG hat sich zum Ziel gesetzt, die verschiedenen in der Infektionsepidemiologie tätigen Disziplinen zu vernetzen, anderen Fachdisziplinen und der Öffentlichkeit eine Informationsplattform zu bieten und aktuelle Themen der Infektionsepidemiologie zu bearbeiten. AG-Treffen finden i.d.R. im Rahmen der DGEpi und/oder GMDS Jahrestagungen statt.

Wir konnten im Berichtszeitraum unsere Expertise in zwei Stellungnahmen einbringen, nämlich zur BMG-Strategie Globale Gesundheit (Neuen Strategie der Bundesregierung zu Globaler Gesundheit) und zur STIKO Empfehlung „Beschlussentwurf zur Entscheidung, die Herpes Zoster Impfung mit dem adjuvantierten Herpes-Zoster-subunit-Totimpfstoff als Standardimpfung zu empfehlen“. 2018 wurde kein wissenschaftlicher Workshop der AG durchgeführt.

Ausblick

Im kommenden Jahr ist ein Workshop zum Thema „Zusammenarbeit zwischen akademischer Infektionsepidemiologie und dem öffentlichen Gesundheitsdienst“ geplant. Ziel ist es aktuelle Vernetzungen darzustellen, methodische und thematische Übereinstimmungen aufzuzeigen und zukünftige Kooperationsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

Die AG-Leitung ist bis 2020 durch Ralf Krumkamp und die AG-Stellvertretung ist bis 2019 mit Stefanie Castell besetzt.

Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)

P. Schmücker, Mannheim (Leiter)
P.-M. Meier, Grevenbroich (Stellvertreter)
C. Wache, Konstanz (Stellvertreter)

Tätigkeiten vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

7. September 2015 bis 6. September 2018

Informationsverarbeitung in der Pflege

B. Sellemann, Münster (Leiter)
U. Hübner, Osnabrück (Stellvertreterin)
E. Ammenwerth, Hall i.T. (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Veranstaltungen

Im Rahmen des conhIT Kongresses 2018 war die AG mitverantwortlich für die Session „Pflege – dokumentierst Du nur oder analysierst Du schon?“. Die Session wurde gemeinschaftlich mit dem Verband FINSOZ e.V. organisiert und war mit gut 200 Besuchern sehr gut besucht und die vier Beiträge wurden von den Besuchern überdurchschnittlich gut bewertet.

Traditionell beteiligte sich auch in diesem Jahr die AG an dem Workshop des Netzwerks Versorgungskontinuität in der Region Osnabrück e.V., der am 6.9. 2018 zusammen mit dem ROSE Projekt „Das Lernende Gesundheitssystem in der Region Osnabrück-Emsland“ anlässlich der GMDS2018 Jahrestagung stattfand.

Veröffentlichungen

Die Methodik, die der Empfehlung der GMDS, der OGPI und der IGPI (Hübner et al. 2017) zugrundelag, wurde jetzt veröffentlicht unter:

Egbert N, Thye J, Hackl WO, Müller-Staub M, Ammenwerth E, Hübner U. Competencies for nursing in a digital world. Methodology, results, and use of the DACH-recommendations for nursing informatics core competency areas in Austria, Germany, and Switzerland. Informatics for Health & Social Care 2018; DOI: 10.1080/17538157.2018.1497635.

Im Rahmen des Horizon2020 Projektes EU*US-eHealth_Work trugen die Hochschule Osnabrück und die UMIT Hall/Tirol mit zwei Fallstudien zur Lehre in Gesundheits- und Pflegeinformatik auf Basis der GMDS, der OGPI und der IGPI Empfehlungen. Die Fallstudien sind unter <https://www.himss.org/professional-development/tiger-case-studies/europe> abrufbar.

AG-Jahressitzung

Die AG-Jahressitzung fand im Zuge der 63. Jahrestagung der GMDS e.V. in Osnabrück statt. Auf der Agenda standen außerordentliche Neuwahlen der AG Leitung, da der bisherige AG Leiter Daniel Fleming vom Amt des AG-Leiters zurückgetreten war. Sein Rücktritt hatte berufliche und private Gründe, die es ihm nicht mehr ermöglichten die Arbeit als AG Leiter so auszufüllen, wie er es sich wünscht und wie es für die AG erforderlich wäre.

Die Teilnehmer der AG-Sitzung verständigen sich darauf, dass neben der AG-Leitung auch deren StellvertreterInnen neu gewählt werden sollten, sodass für die gesamte AG-Leitungsebene die Wahlperiode drei Jahren umfasst und bis zum Ende September 2021 läuft.

Einstimmig gewählt wurden von den anwesenden Mitgliedern Björn Sellemann als Leiter, sowie Elske Ammenwerth und Ursula Hübner als stellvertretende Leiterinnen.

Gremienarbeit / Aktivitäten

Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit der AG war in den letzten Jahren die Entwicklung von IT-Kompetenzen für Angehörige von Pflegeberufen in den D-A-CH-Ländern. Inhaltlicher Fokus der AG in

2019 ist unter anderem die weitere Dissemination der bisher erarbeiteten IT-Kernkompetenzen bspw. über populärwissenschaftliche Publikationen und Vorträge.

Die AG engagiert sich über Björn Sellemann und Ursula Hübner in der Expertengruppe „Digitalisierung in der Pflege“ des Deutschen Pflegerates. Die Expertengruppe hat in den zwei Arbeitssitzungen 2018 Eckpunkte für ein Positionspapier des Deutschen Pflegerates diskutiert. Ziel ist es, den Deutschen Pflegerat bei der Entwicklung eines Positionspapieres aus wissenschaftlicher Perspektive zu unterstützen.

Über den Kollegen Stefan Vogel von der Universitätsmedizin Göttingen – Institut für Medizinische Informatik, war die AG auf dem Kongress Nursing Science & Practice 2018 in London vom 06.-08.08.2018 mit dem Vortrag „Computer Assisted Wound Management in Wound Monitoring“ vertreten.

Die AG beteiligte sich über Georg Schulte und Björn Sellemann an der inhaltlichen Arbeit der Sektion „Entwicklung und Folgen von Technik und Informatik in der Pflege“ der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. Die AG war über Ihre Vertreter an den beiden Sektionstreffen im April & November 2018 vertreten.

Im Dezember nahm die AG an der 13. Sitzung des Beirats zur Begleitung des Aufbaus eines länderübergreifenden elektronischen Berufsregisters in Berlin teil.

Die Homepage der AG www.nursing-informatics.de hat im letzten Quartal 2018 eine Rundumerneuerung erhalten. Das bestehende CMS, welches dankenswerter Weise die letzten Jahre von der HS Osnabrück gehostet wurde, wurde durch das CMS-System TYPO3 der GMDS-Website ersetzt. Durch die Nutzung der GMDS-Website muss nur noch eine Website aktualisiert werden, statt bisher der zwei unterschiedlichen Websites.

Geplante Aktivitäten

Die AG engagiert sich weiterhin im Rahmen des Kongressprogramms der DMEA und der Ausrichtung der ENI 2019 in Flensburg.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

September 2018 – September 2021

Arbeitsgruppe

Klinische Arbeitsplatzsysteme (KAS)

C. Seggewies, Erlangen (Leiter)

J. Ahlbrandt, Heidelberg (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

9. September 2015 bis 9. September 2018

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Im Zuge der Neuregelung von Krebsfrüherkennungsmaßnahmen hat die AG Krebsepidemiologie zwei Stellungnahmen zu Beschlussentwürfen des G-BA verfasst. Beide Beschlussentwürfe wurden über die AWMF-Geschäftsstelle an den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) übermittelt, der diese wiederum an die AG Krebsepidemiologie weiterleitete. Die Stellungnahmen wurden von der AG verfasst und dann nach Abstimmung mit dem Vorstand im Namen der DGEpi eingereicht. Der erste Beschlussentwurf betraf den Allgemeinen Teil (AT) der neuen organisierten Krebsfrüherkennungsrichtlinie (oKFE-RL) und den Besonderen Teil (BT) zum Thema Darmkrebscreening. Die Stellungnahme wurde von Prof. Ulrike Haug, Dr. Dorothee Twardella und Prof. Hans-Werner Hense verfasst und am 30. Januar 2018 für die DGEpi eingereicht. Frau Prof. Ulrike Haug nahm als Vertreterin der DGEpi auch an der mündlichen Anhörung zu dem Beschlussentwurf am 26. April 2018 teil. Die Ergebnisse des Stellungnahmeverfahrens sind auf der Internetseite des G-BA veröffentlicht (<https://www.g-ba.de/informationen/beschluesse/3418/>). Die komplette Stellungnahme der DGEpi sowie das Wortprotokoll der mündlichen Anhörung finden sich im Dokument „Zusammenfassende Dokumentation Anlage II“. Die Würdigung der Stellungnahme ist dem Dokument „Zusammenfassenden Dokumentation zum Beschluss von 19.07.2018“ in Kapitel B zu entnehmen. Die oKFE-RL Allgemeiner Teil sowie Besonderer Teil Darmkrebs sind seitens des G-BA am 19.07.2018 beschlossen. Am 19.10.2018 ist er in Kraft getreten. Veröffentlicht wurde er am 18.10.2018 im Bundesanzeiger (BAnz AT 18.10.2018 B3).

Der zweite Beschlussentwurf betraf den Besonderen Teil (BT) der oKFE-RL zum Thema Zervixkarzinom. Diese Stellungnahme wurde von Dr. Benjamin Barnes, Dr. Shoma Berkemeyer, Nina Buttmann-Schweiger, Hiltraud Kajueter, Joachim Kieschke, Prof. Stefanie Klug, Dr. Sven Tiews, Dr. Dorothee Twardella und Dr. Nicolas Wentzensen verfasst und am 22. Mai 2018 für die DGEpi eingereicht. Ergebnisse des Stellungnahmeverfahrens sind auf der Internetseite des G-BA veröffentlicht (<https://www.g-ba.de/informationen/beschluesse/3597/>). Die komplette Stellungnahme der DGEpi finden sich im Dokument „Zusammenfassende Dokumentation Anlage 2“. Die Würdigung der Stellungnahme ist dem Dokument „Zusammenfassenden Dokumentation“ in Kapitel C zu entnehmen. Der Besondere Teil Zervixkarzinom ist seitens des G-BA am 22.11.2018 beschlossen. Er soll nach Bekanntmachung im Bundesanzeiger am 1. Juli 2019 in Kraft treten.

Zusätzlich hat sich die Arbeitsgruppe Krebsepidemiologie mit einem Vortrag an der Session „Update Epidemiologie“ während der 63. GMDS Jahrestagung in Osnabrück beteiligt und ein Poster zu den Aktivitäten der Arbeitsgruppe präsentiert.

Während der 13. Jahrestagung der DGEpi in Bremen fand die jährliche Sitzung der Arbeitsgruppe „Krebsepidemiologie“ statt

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung:

September 2017 bis September 2020

Arbeitsgruppe

Krebsregister

P. Kachel, Ginsheim-Gustavsburg (Leiter)
T. Hartz, Hannover (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2017 bis September 2020

Arbeitsgruppe

Laborinformationsmanagement (LIM)

E. Mansfeld, Dresden (Leiter)
A. Fraterman, Dortmund (Stellvertreter)
J. Mages, Regensburg (Stellvertreter)
B. Wolters, Bremerhaven (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

Es sind Neuwahlen erforderlich.

Arbeitsgruppe

Lehre in der Epidemiologie

U. Schlipkötter, München (Leiterin)
B. Strahwald, Erlangen (Leiterin)
A. Schmidt-Pokrzywniak, Halle (Saale) (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die AG "Lehre in der Epidemiologie" ist eine gemeinsame Arbeitsgruppe der GMDS und der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi).

Im Mittelpunkt der AG-Aktivitäten stand 2018 die Finalisierung des Lernzielkatalogs für ein Modul "Grundlagen der Epidemiologie" sowie dessen Präsentation vor einem internationalen Fachpublikum.

In der ersten Jahreshälfte wurde die erste Version des Lernzielkatalogs in einer öffentlichen Kommentierungsphase zur Diskussion gestellt. Im Juni 2018 fand in München ein 7. Workshop statt, bei dem die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die eingegangenen Kommentare diskutierten.

Im Juli 2018 wurden die Ergebnisse auf dem European Congress of Epidemiology in Lyon vorgestellt. Hier erfolgte auch die Gründung der International Teaching Alliance Epidemiology.

Im November 2018 fand am Robert Koch Institut in Berlin die zweite Lehrkonferenz Epidemiologie und das erste Treffen der International Teaching Alliance Epidemiology statt, auf der die offizielle Version des Lernzielkatalogs vorgestellt wurde.

Anfang 2019 werden die Fachgesellschaften um die offizielle Begutachtung und Freigabe der finalen Version des Lernzielkatalogs gebeten.

Wir freuen uns immer über Fragen und Anregungen zum Thema Lehre.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2016 bis September 2019

Arbeitsgruppe

Lehre und Didaktik der Biometrie

J. Kruppa, Berlin (Leiter/in)

G. Rauch, Berlin (Stellvertreter/in)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Auf dem 64. Biometrisches Kolloquium vom 25.-28. März 2018 in Frankfurt a.M. fanden zwei „Teaching and Education“ Sessions mit dem Fokus auf verschiedene Lehre und Didaktik Thematiken statt. Darüber hinaus wurde mit der ersten Planung eines Lernzielkatalogs Biometrie begonnen.

Auf der 63. GMDS in Osnabrück fand ein Arbeitsgruppentreffen statt.

Ein Workshop, geplant für den Herbst 2018 musste aus organisatorischen Gründen in den Sommer 2019 verschoben werden.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Leiterin Prof. Dr. Geraldine Rauch bis 03/2018 an Leiter Dr. Jochen Kruppa seit 03/2018

Stellvertreterin Dr. Jochen Kruppa bis 03/2018 an Stellvertreterin Prof. Dr. Geraldine Rauch seit 03/2018

Mathematische Modelle in der Medizin

M. Scholz, Leipzig (Leiter)
I. Glauche, Dresden (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

In Zusammenarbeit mit der AG „Statistische Methoden in der Bioinformatik“ wurde im Berichtszeitraum ein wissenschaftlicher Workshop zum Thema „Computational models in Biology and Medicine“ organisiert. Dieser fand am 08./09.März 2018 in Regensburg statt und wurde lokal von Prof. Rainer Spang organisiert.

Innerhalb des Workshops gab es vier thematisch ausgerichtete Sessions. Innerhalb dieses Programmes wurden durch Carsten Marr (Institute of Computational Biology, München) und Nico Pfeifer (Medical Informatics, Tübingen) Keynote Lectures gehalten, die durch weitere, ausgewählte Beiträge von Teilnehmern ergänzt wurden. Der Workshop hat sich zu einem wichtigen Treffpunkt der hauptsächlich deutschsprachigen Modellierer und Bioinformatiker mit einem medizinischen Fokus entwickelt. Die Veranstaltung wurde von ca. 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler besucht.

Im Rahmen der GMDS Tagung 2018 in Osnabrück wurde die Leitung der GMDS-AG „Mathematische Modelle in der Medizin“ neu gewählt. Da sich keine anderen Kandidaten zur Wahl gestellt haben, haben sich die bisherigen Leiter, Prof. Markus Scholz (Leipzig) und Dr. Ingmar Glauche (Dresden), erneut als AG-Leiter angeboten und wurden entsprechend bestätigt. Weiterhin wurde die GMDS-AG „Mathematische Modelle in der Medizin“ auf Antrag dem neu eingerichteten Fachausschuss „Bioinformatik und Systembiologie“ zugeordnet.

Im Berichtszeitraum wurde zudem der Workshop für 2019 geplant. Dieser findet am 07./08.März 2019 in Braunschweig statt.

Die im Jahr 2009 beschlossene Abstimmung und Vernetzung der AG Aktivitäten mit denen der AG „Statistische Methoden in der Bioinformatik“ wurde auch im Jahr 2018 fortgesetzt und durch die gemeinsame Workshop-planung und -durchführung dokumentiert.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

5. September 2018 bis 4. September 2021

Arbeitsgruppe

Medical Decision Making (MDM)

U. Siebert, Hall i.T. (Leiter)
H. Sitter, Marburg (Stellvertreter)
G. Sroczynski (Schriftführerin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

Es sind Neuwahlen erforderlich.

Arbeitsgruppe

Medizinische Bild- und Signalverarbeitung

C. Palm, Regensburg (Leiter)
D. Säring, Wedel (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die Arbeitsgruppe Medizinische Bild- und Signalverarbeitung der GMDS, kurz GMDS-AG-MBSV, ist auch Arbeitskreis der GI (GI-AK-MBSV) im Fachbereich Informatik in den Lebenswissenschaften (FB ILW). Die AG besteht aus rund 15 aktiven und circa 40 passiven Mitgliedern, die überwiegend im akademischen Umfeld beschäftigt sind und von Ihrem Hintergrund der GMDS zuzurechnen sind.

Die Tätigkeiten der AG umfassen die Mitarbeit bei der Organisation von Workshops, Publikationen, Web-Präsenz (<http://mbsv.gmds.de>) und Informationsangebot, sowie die Veranstaltung regelmäßiger Treffen.

1. Arbeitsgruppentreffen

Zweimal im Jahr finden regelmäßige Arbeitsgruppentreffen statt. Traditionell trifft sich die AG auf dem Workshop Bildverarbeitung für die Medizin (BVM) und auf der GMDS Jahrestagung. In diesem Jahr fanden die Treffen im März auf der BVM in Erlangen und im September auf der GMDS Jahrestagung in Osnabrück.

2. Workshops und Aktivitäten

An den Workshops „Bildverarbeitung für die Medizin“ (<http://bvm-workshop.org>) nehmen seit mehreren Jahren 120-200 Kolleginnen und Kollegen teil, davon rund 90 aktiv mit wissenschaftlichen Beiträgen oder als Organisatoren und Moderatoren. Im Jahr 2018 fand der Workshop bei Prof. Dr. Andreas Maier von der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg statt. Die Proceedings der BVM sind wie immer in der Springer-Reihe Informatik Aktuell erschienen. Zusätzlich wurden die besten Beiträge zu einem Special Issue der Zeitschrift International Journal for Computer Assisted Radiology and Surgery (IJCARs) eingeladen. Dieses Special Issue ist im Januar 2019 erschienen.

Neben der finanziellen und organisatorischen Unterstützung der BVM gestaltet die AG weiterhin den BVM Newsletter maßgeblich mit.

3. Vorgesehene Aktivitäten 2019

Der Workshop „Bildverarbeitung für die Medizin“ – BVM 2019 und das erste AG Treffen findet im März 2019 in Lübeck statt. Danach wird sich die Arbeitsgruppe wieder im September 2019 während der GMDS Jahrestagung in Dortmund treffen. Dort soll zusammen mit der Projektgruppe KI in der Diagnostik ein gemeinsamer Workshop zum Thema „Deep Learning in der Medizinischen Informatik und in der Bioinformatik“ organisiert werden.

Organisatorisch strebt die AG an, neben der Mitgliedschaft im Fachbereich Medizinische Informatik als zusätzliche Mitgliedschaft auch in den Fachbereich Medizinische Bioinformatik und Systembiologie aufgenommen zu werden.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

September 2017 – September 2020

Arbeitsgruppe

Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)

A. Zaiß, Freiburg (Leiter)
J. Ingenerf, Lübeck (Stv. Leiter)
A. Egger, Wien (Stv. Leiter)
S. Hölzer, Bern (Stv. Leiter)
A. Müller, Oschatz (Stv. Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Mitglieder der Arbeitsgruppe nehmen in verschiedenen zentralen Gremien und Arbeitsgruppen aktiven Anteil an der Weiterentwicklung der medizinischen Klassifikationen (insbesondere im Kuratorium für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen [KKG] beim Bundesministerium für Gesundheit [BMG]). Dabei werden ihre Arbeitsschwerpunkte von den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen an die medizinische Dokumentation und Klassifikation im Gesundheitswesen bestimmt. In den beim DIMDI angesiedelten maßgeblichen KKG-Arbeitsgruppen ICD und OPS sowie in entsprechenden Gremien der Selbstverwaltung arbeiten Mitglieder der Arbeitsgruppe intensiv mit und bringen dort ihre umfangreichen Erfahrungen aus ihrer Tätigkeit in der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung ein. Diese Fachkenntnisse und die Erfahrung aus diesen Arbeiten schlagen sich dann auch in einer Reihe spezieller Buch-, CD-ROM- und Software-Veröffentlichungen nieder.

Ein wesentlicher Teil der Aktivitäten der AG betrifft seit ihrem Bestehen die Vermittlung von Informationen über den jeweils aktuellen Stand und die Probleme der medizinischen Dokumentation und Klassifikation. Im Berichtsjahr 2018 organisierte die AG zwei Veranstaltungen.

Drei-Länder-Treffen in Bern am 20. April 2018:

Zusammen mit den Schweizer Kolleginnen und Kollegen veranstaltete die AG in Bern am 20. April 2018 ein „Drei-Länder-Treffen“ der deutschsprachigen Länder Schweiz, Österreich und Deutschland mit dem Thema „Klassifikation als Basis für DRGs/Tarifsysteme: Was machen die drei Länder daraus?“.

Das Treffen war mit 25 fachkundigen, interessierten und diskussionsfreudigen Teilnehmern sehr gut besucht und wurde von Albrecht Zaiß und Bernd Graubner moderiert.

Symposium „Medizinische Klassifikationen und Terminologien und ihre Rollen im selbstlernenden Gesundheitssystem“ in Osnabrück am 04. September 2018:

In diesem Jahr veranstalteten die „AG Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)“, der „AK Chirurgie“ und der „AK Orthopädie und Unfallchirurgie“ auf der GMDS-Jahrestagung zum 29. Mal ihr gemeinsames und traditionelles Symposium. Das Symposium war dieses Jahr mit mehr als 50 fachkundigen, interessierten und diskussionsfreudigen Teilnehmern, darunter viele neue Gesichter, sehr gut besucht und wurde von Albrecht Zaiß, Josef Ingenerf und Bernd Graubner moderiert. Im Fokus standen die Anwendungsfelder von medizinischen Klassifikationen, Terminologien und Standards in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitssysteme.

Mit zu den Traditionen des Symposiums gehören seit vielen Jahren Vorträge zu den aktuellen Entwicklungen in den deutschsprachigen Nachbarländern. Frau Franziska Schlägel (SwissDRG, Bern) stellte die „Aktuellen Entwicklungen in der Schweiz“ vor. Herr Andreas Egger (Bundesministerium für Frauen und Gesundheit, Wien) berichtete über „Aktuelle Entwicklungen in Österreich“. Frau Stefanie Weber (DIMDI, Köln) gab einen umfassenden Überblick über die „Aktuellen Entwicklungen beim DIMDI für Deutschland“. Zu den „Aktuellen Entwicklungen bei der WHO – ICD-11 und ICHI“ berichteten im letzten Vortrag des ersten Blocks Frau Stefanie Weber (DIMDI, Köln) zur ICD-11 und Herr Hans-Peter Dauben (DIMDI, Köln) zur ICHI.

Der zweite Block begann mit einem Vortrag von Herrn Simon Dally (AOK Baden-Württemberg) zur „Kodierung mit Praxisverwaltungssoftware und deren Auswirkung auf die Primärkodierung“. Herr Sebastian Carnarius (ZI, Berlin) gab in seinem Vortrag einen Überblick zur „Diagnosekodierung in deutschen Arztpraxen aus klassifikatorischer Sicht: eine retrospektive Studie mit Routinedaten“. Frau Annett Müller (DMI, Oschatz) berichtete in ihrem Vortrag „Onkologische Klassifikationssysteme – Informationsquelle für die Abrechnung in der stationären Versorgung“, wie onkologische Daten für die Abrechnung mit dem DRG-System genutzt werden können. Der letzte Vortrag des zweiten Blocks von Frau Renate Ranegger (LAP AG, St. Gallen) mit dem Titel „Mehrfachnutzung von LEP-Daten aus der Patientendokumentation“ war der Dokumentation und Kodierung in der Pflege gewidmet.

Der dritte Block begann mit einem gemeinsamen Vortrag von Herr Thomas Gansland (Universität Mannheim), Herr Andreas Bietenbeck (TU München) und Herrn Martin Boeker (IMBI Freiburg) zum Thema „Kerndatensatz „Labor und Medikation“: aktueller Stand der MI-Initiative“. Ergänzend dazu berichteten Matthias Löbe (Universität Leipzig) und Florian Reißner (Universität Jena) zum „Einsatz des Werkzeuges ART-DECOR“ für den Kerndatensatz „Intensivmedizin“. Der Titel des letzten Vortrags im dritten Block von Sylvia Thun (Hochschule Niederrhein, Krefeld) lautete „Einsatz von SNOMED CT in Deutschland“

Zum Abschluss des Symposiums gab es Kurzberichte aus der Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)“ und aus den Arbeitskreisen „Chirurgie“ sowie „Orthopädie und Unfallchirurgie“.

Wie jedes Jahr erschienen Berichte zum Symposium in den gmDS-Mitteilungen und im Heft 2018_4 der mdi (Forum der Medizin_Dokumentation und Medizin_Informatik). Die Programme, die Präsentationen und die Berichte sind auf den Webseiten der AG abrufbar.

Vorgesehene Aktivitäten 2019

Auf der 64. GMDS-Jahrestagung vom 08. bis 11. September 2019 in Dortmund wird die AG im Rahmen des Tagungsprogramms wieder ihr traditionelles Symposium veranstalten. Sitzungsgemäß wird die AG-Leitung neu gewählt.

Die Mitarbeit in den verschiedenen, mit Fragen der Klassifikationen befassten Gremien wird fortgesetzt und der Informationsdienst der Arbeitsgruppe im World Wide Web weiter ausgebaut. Seit Herbst 2001 sind dort zahlreiche Publikationen zur Thematik der AG verfügbar.

Homepage der AG über die GMDS-Homepage (<http://www.gmds.de>) → Aktivitäten → Medizinische Informatik → Arbeitsgruppen → Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK) und von dort weiter auf die Homepage der AG.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

Oktober 2016 bis September 2019

Ehrenmitglieder der AG:

Prof. Dr. Rüdiger Klar, Freiburg (seit 2007)

Dr. Bernd Graubner, Göttingen (seit 2013)

Arbeitsgruppe

Medizinmanagement (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement) (MMM)

K. Becker, Bremen (Leiter)

B. Fischer, Düsseldorf (Stv. Leiter)

K. Juffernbruch, Neuss (Stv. Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

conhIT-Satellitenveranstaltung 2018 von GMDS und BVMI

Die Arbeitsgruppe veranstaltete gemeinsam mit der GMDS-Arbeitsgruppe "Telemedizin (TMD)" und der Arbeitsgruppe "Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE)" den Workshop 4 im Rahmen der conhIT-Satellitenveranstaltung 2018 am 16. April 2018 in Berlin:

Thema: Telemedizin und Medizinproduktregulation - aktuelle Herausforderungen für die Patientenversorgung, Public Health und Forschung – Rahmenbedingungen für Finanzierung und Politik

Moderation: Prof. Dr. Kurt Becker (Bremen), Priv.-Doz. Dr. med. Christian Juhra (Münster)

Kurzbeschreibung: Die Arbeiten an der zweiten Version des E-Health-Gesetzes sind im vollen Gange, hier benötigen die Akteure dringend aktuelle Rahmenbedingungen, um die Gesundheitsversorgung der Zukunft auch im Deutschen Public Health System und in der Forschung zu gestalten und zu finanzieren.

Die Rahmenbedingungen für die telemedizinische Gesundheitsversorgung werden (noch) auf nationaler politischer Ebene reguliert, während andere Rahmenbedingungen der Digitalisierung der Gesundheitswirtschaft direkt auf europäischer Ebene definiert werden, wie zum Beispiel die "Medical Device Regulation" (MDR), die im letzten Jahr in Kraft trat und bis 2020 umgesetzt werden muss.

Der Workshop informierte über die aktuellen Herausforderungen für die Gesundheits-IT, Public Health und Forschung im Bereich der Interoperabilität und Standards sowie der Patientensicherheit und liefert aktuelle Prognosen zum Ressourcenbedarf und Informationen zu notwendigen Umsetzungsprozessen in der Patientenversorgung.

Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen

J-D. Liebe, Osnabrück (Leiter)
F. Jahn, Leipzig (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die Arbeitsgruppe hat im Jahr 2018 ihre Arbeiten auf dem Gebiet des IT-Benchmarking und IT-Reifegradmessung von Krankenhäusern fortgeführt.

Am 04.09. hat die AG auf der 63. GMDS Jahrestagung in Osnabrück einen Workshop zu dem Thema „Aktuelle Herausforderungen des Informationsmanagements in Krankenhäusern“ durchgeführt. Frau Jahn berichtete über aktuelle IT-Benchmarking-Initiativen, Herr Liebe stellte Ergebnisse aus einer gemeinsam durchgeführten Studie zu Einflussfaktoren auf den Professionalisierungsgrad des Informationsmanagements in Krankenhäusern vor. Bei dem Workshop wurde auch die AG-Leitung neu gewählt. Herr Liebe amtiert für die nächsten drei Jahre als AG-Leiter, Frau Jahn als seine Stellvertreterin.

Seit Anfang 2018 arbeitet die AG mwmKIS mit dem Geschäftsbereich IT des Universitätsklinikums Münster (Leitung Frau Kümmel) an einer strategieorientierten IT-Reifegradmessung. Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines Verfahrens für eine kontinuierliche Reifegradmessung unter Berücksichtigung der fachbereichsspezifischen IT-Ziele.

Basierend auf den Vorjahresarbeiten bzw. unter Mitwirkung der Arbeitsgruppe entstanden folgende Publikationen:

Liebe JD, Esdar M, Jahn F, Hübner U. Ready for HIT Innovations? Developing a Tool for Assessing the Professionalism of Information Management in Hospitals. *Stud Technol Info Health* 2018; 247:800-804.

Liebe JD, Esdar M, Hübner U. Measuring the Availability of Electronic Patient Data Across the Hospital and Throughout Selected Clinical Workflows. *Stud Health Technol Inform.* 2018;253:99-103.

Esdar M, Liebe JD, Babitsch B, Hübner U. Going Mobile: An Empirical Model for Explaining Successful Information Logistics in Ward Rounds. *Stud Health Technol Inform.* 2018;248:25-32.

Liebe JD, Esdar M, Thye J, Hübner U. Auf dem Weg zum digitalen Krankenhaus: Eine empirische Analyse über die gemeinsame Wirkung von Intrapreneurship und Informationsmanagement. In: Drews P, Funk B, Niemeyer P, Xie L (Hrsg.): *Data driven X - Turning Data into Value; Proceedings der Multikonferenz der Wirtschaftsinformatik (MKWI 2018)*, Lüneburg, 2018, S. 708-71

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

September 2018 bis September 2021

Methodik systematischer Reviews

K. Herrmann, München (Leiterin)

K. Jensen, Heidelberg (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die AG Systematischer Reviews und Meta Analysen veranstaltete zusammen mit der AG HTA, dem AK Gesundheitsökonomie und der AG Medical Decision Making auf der GMDS-Jahrestagung in Osnabrück am 4.9.2018 den eintägigen Workshop „Health Technology Assessments: Innovationen und Evidenz – geht ein etabliertes Bewertungsinstrument neue Wege?“. Im Fokus standen die aktuellen Entwicklungen der Gesetzgebung zu HTA und der Regulation von Medizinprodukten auf europäischer Ebene, die Evaluation von e-health-Technologien und die methodischen Herausforderungen bei „real world evidence“, sowie deren Relevanz in der Nutzenbewertung

Themen des Workshops und Referenten/Autoren der Beiträge waren:

AG: Systematischer Reviews und Meta Analysen

- Nutzen und Machbarkeit onkologischer Register aus klinischer Sicht -- Innovatives Registerprojekt CRISP -- Dokumentation und Analyse der aktuellen Behandlungsrealität von Patienten mit Lungenkrebs anhand vielfältiger Parameter, Frank Giesinger
- Verwendung von Daten aus Register- und Beobachtungsstudien für die Nutzenbewertung, Ralf Bender
- RWD in der Nutzenbewertung – Eine Industrieperspektive, Friedhelm Leverkus, Sebastian Werner

AK Gesundheitsökonomie und der AG Medical Decision Making

- Analyse von Real World Daten: Kausale Analyse und das Risiko von Biases, Felicitas Kühne, Uwe Siebert

AG: HTA

- HTA in Europa: Der Entwurf der Europäischen Kommission zu HTA in Europe nach 2020, Alric Rüther
- EUnetHTA Taskforce HTA and Medical Device Regulation (MDR) - Anknüpfungspunkte zwischen HTA und Regulation von Hochrisiko-Medizinprodukten für eine Verbesserung der Evidenz, Petra Schnell-Inderst
- Evaluation von e-Health Anwendungen, Elske Ammenwerth
- 14 Punkte Roadmap für die gesundheitsökonomische Evaluation von E-Health-Anwendungen, Stefan Müller-Mielitz

Beschreibung des Workshops

Ziel des 2-teiligen Workshops war es, auf dem Kongress der GMDS allen an HTA beteiligten Bereichen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinweg einen Platz zu bieten für aktuelle Informationen, Austausch und kritische Diskussion. In diesem Workshop informierten Impulsvorträge über den Stand verschiedener Innovationen aus den Bereich HTA und Systematischer Reviews und regen die Diskussion und zum Austausch an.

Der interdisziplinäre Workshop der AGs/AKs Methodik Systematischer Reviews, HTA, Gesundheitsökonomie und Medical Decision Making griff Innovationen im Bereich Health Technology Assessments (HTA) und der Entscheidungsfindung im Gesundheitsbereich auf. Die Themen reichten von Europäisierung über eHealth Anwendungen zu neuen Analysen. Die AG Methodik Systematischer Reviews und Meta Analysen focussierte sich in diesem Workshop auf die Bedeutung der Real world evidence und der Bedeutung von Registern in Bezug auf die Nutzenbewertung.

Im Mittelpunkt des ersten Teils stand als übergreifendes Thema die Europäisierung des HTA und die aktuellen Entwicklungen. Der Entwurf der Europäischen Kommission zu HTA in Europa nach 2020 wurde vorgestellt.

In einem zweiten Vortrag wurden spezifischere Fokusthemen der EUnetHTA Taskforce HTA und Medical Device Regulation (MDR) als Anknüpfungspunkte zwischen HTA und Regulation von Hochrisiko-Medizinprodukten für eine Verbesserung der Evidenz aufgezeigt. Es wurde aus dem ersten Workshop der Taskforce aus dem Frühjahr 2018 berichtet.

Folgend wurden die Herausforderungen der evidenzbasierten Medizinischen Informatik und insbesondere der Erstellung von systematischen Reviews von eHealth-Anwendungen, am Beispiel eines aktuellen Cochrane-Reviews zum Nutzen von Patientenportalen aufgezeigt.

Noch tiefer in die Methodik ging es in einer Analyse möglicher systematischer Verzerrungen, die bei der Auswertung von Beobachtungsdaten zur "real-world evidence" wie Routine-/ Sekundärdatensätzen vorkommen können. Berichtet wurde aus einer Analyse eines großen US-amerikanischen onkologischen Routinedatensatzes. Manche der traditionellen Methoden haben bei dieser Studie die Therapieeffekte weit unterschätzt andere weit überschätzt. Nur die kausale Analyse kam dem Ergebnis der randomisierten Studie sehr nahe.

Im zweiten Teil des Workshops standen Registerdaten im Fokus und wurden aus verschiedenen Perspektiven diskutiert. Möglichkeiten und Grenzen der Registerdaten bieten Ansatzpunkte für tiefgreifende Diskussionen, die schon seit vielen Jahren im Licht verschiedener Aspekte geführt werden. Bezogen auf die Nutzenbewertung wurde aktuell die Möglichkeit abgewogen Register- und Beobachtungsstudien für Zulassungs- und Erstattungsentscheidungen in der Gesundheitsversorgung stärker nutzen zu wollen. Hier wurde diskutiert, welche entscheidungsrelevanten Einblicke die Daten aus Registern geben können und wie sicher die Daten sind, die diese Einblicke stützen und in welchen Therapiesituationen diese Daten möglicherweise relevante Informationen geben können.

Als Einstieg in die Diskussion wurden Nutzen und Machbarkeit onkologischer Register aus klinischer Sicht diskutiert. Anhand des Registerprojekts CRISP, welches mit einem innovationspreis ausgezeichnet wurde.

In einem Vortrag wurden aus der methodologischen Perspektive zuerst Begrifflichkeiten im Zusammenhang mit Real World Data erläutert, danach wurde die vorhandene meta-epidemiologische Literatur zum Vergleich randomisierter kontrollierter Studien (RCTs) mit nicht randomisierten Studien zusammengefasst. Es wurde dargestellt, welche Fragestellungen mithilfe von Beobachtungsdaten hinreichend sicher beantwortet werden können und welche nicht. In einem weiteren Vortrag wurde aus der Perspektive der Industrie diskutiert, ob für besondere Therapiesituationen, in denen die Durchführung von RCT nicht oder nur eingeschränkt möglich ist, RWD (bzw. Registerdaten) die Evidenzlücke füllen oder die Evidenz aus RCTs sinnvoll ergänzen können. Lösungsmöglichkeiten wurden beleuchtet.

Ziel des Workshops war es, die verschiedenen Aspekte und Sichtweisen zu diskutieren, verschiedene Positionen zu sehen sowie Möglichkeiten und Grenzen aufzuzeigen.

Außerdem wurden auf der Tagung auch Kontakte viele Kontakte geknüpft und neue Netzwerke und Projekte angestoßen.

Die AG/AKs haben in diesem Jahr ein Paper veröffentlicht:

Alric Rüther, Kirsten H. Herrmann, Ansgar Hebborn, Matthias Perleth, Ruth Schwarzer, Christoph Schürmann, Wiebke Sieben, Johanna Gillhaus, Ralf Goertz, Ulli Jeratsch, Friedhelm Leverkus, Wendelin Schramm: HTA und aktuelle Herausforderungen: Harmonisierung, Real World Data und Surrogatparameter; HTA – How to tackle pressing challenges: International Harmonization, Real World Data, and Surrogates. *GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie* 2018, Vol. 14(1), ISSN 1860-9171.

MI-Lehre in der Medizin

M. Dugas, Münster (Leiter)
J. Varghese, Münster (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

In der AG-Sitzung vom 03.09.2018 in Osnabrück wurde über das Thema *Digitalisierung im Gesundheitswesen* diskutiert. Dies erfolgte nach einem Impulsvortrag von Sebastian Kuhn aus der Universitätsmedizin in Mainz. An seinem Standort wurde ein vom Förderprogramm Curriculum 4.0 finanziertes Projekt mit einem Wahlpflichtfach "Medizin im digitalen Zeitalter" etabliert. Hierdurch wurde die sinnvolle Integration mit Klinikern, Medizinethik- und Datenschutzexperten demonstriert. Herr Kuhn lud Interessierte ein, seine Lehrveranstaltung, die auch Blended-Learning Methoden benutzt, zu besuchen.

Der Schwerpunkt dieser Sitzung war die Aktualisierung des Lernzielkatalogs Medizininformatik für Studierende der Humanmedizin. Die bisherige Version mit 42 Lernzielen stammt aus dem Jahr 2012 und muss daher aktualisiert werden. Vor der Sitzung wurde dieser Katalog von der AG Medizinische Ausbildung des Bundesverbandes der Medizinstudierenden in Deutschland kommentiert. Die in der hiesigen AG aufgenommenen Diskussionspunkte wurden nach der Sitzung von den AG-Leitern systematisch bearbeitet und durch zwei Kommentierungsphasen im Umlaufverfahren mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe ergänzt, wodurch eine neue von der AG verabschiedete Version fertiggestellt wurde. In dieser neuen Version wurden insbesondere die Themen Apps, Klinische Entscheidungsunterstützung und Künstliche Intelligenz als neues Kapitel aufgenommen. Eine Publikation bei GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (MIBE) ist in Vorbereitung.

Die Sammlung von Prüfungsfragen zur Medizininformatik aus den beteiligten Medizinischen Fakultäten wurde fortgesetzt, um Prüfungsinhalte standortübergreifend transparenter zu machen und in Zukunft besser abzustimmen. Über eine Cloud-Plattform sind diese Fragen für AG-Mitglieder zugänglich.

In der AG-Sitzung wurden der AG-Leiter Leiter (Martin Dugas) und sein Stellvertreter (Julian Varghese) für drei weitere Jahre wiedergewählt.

Amtszeiten der Leitung und der Stellvertretung:

September 2018 bis September 2021

Mobile Informationstechnologie in der Medizin (MoCoMed, Mobile Computing in Medicine)

R. Breitschwerdt, Flensburg (Leiter)
M. Sedlmayr, Dresden (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die GMDS-Arbeitsgruppe "Mobile Informationstechnologie in der Medizin" (MoCoMed – Mobile Computing in Medicine) kann auf knapp 20 Jahre erfolgreicher Arbeit zurückblicken. In den Anfängen lag der Fokus auf der Begeisterung für die rasant fortschreitende technologische Entwicklung bezüglich

mobiler IT-Endgeräte und ihrer Einsatzmöglichkeiten in der Medizin, während der aktuelle Schwerpunkt auf der Anwendung mobiler Technologien sowohl im beruflichen Umfeld aller Sektoren des Gesundheitswesens als auch im privaten Bereich für persönliche Gesundheitsdienste liegt.

Die Arbeitsgruppe soll innerhalb der GMDS und der GI ein Forum für den Austausch von Informationen und Erfahrungen im Bereich Mobiles Computing sein. Ihre Aufgabe besteht auch darin, zu Kooperationen von Arbeitsgruppen mit ähnlichen Interessen beizutragen. An diesem Gebiet Interessierte sollen sich in der Arbeitsgruppe über den neuesten Stand der Technik, bereits laufende oder durchgeführte Projekte oder mögliche Kooperationspartner informieren können. Aus den gesammelten Erfahrungen sollen Empfehlungen erarbeitet werden, wie der Einsatz und die Akzeptanz von Mobilem Computing unterstützt werden kann unter Wahrung ethischer Standards. Ferner wird eine Zusammenarbeit mit entsprechenden Arbeitsgruppen anderer Fachgesellschaften verfolgt. Die angestrebte jährliche Durchführung von Workshops dient zur Darstellung und Diskussion der laufenden Projekte, zur Anbahnung neuer Kooperationen, aber auch zur Diskussion möglicher gesellschaftlicher und gesundheitspolitischer Auswirkungen mobiler Informationssysteme. Darüber hinaus wird eine Mailingliste betrieben, über die sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe außerhalb von Veranstaltungen wie Workshops gegenseitig informieren können.

Im Berichtszeitraum nahmen die MOCOMED-Vertreter an Gesprächen zur Harmonisierung wissenschaftlicher Aktivitäten aus dem Bereich Digital Health in Deutschland teil mit Vertretern aus Fachvertretern der Wirtschaftsinformatik und Informatik. Dabei brachten sie verschiedene Perspektiven aus der Arbeitsgruppe in die strategische Ausrichtung der GMDS ein.

Daneben fand am 3.9. während der GMDS-Jahrestagung ein Workshop mit Interessierten statt, wo inhaltliche Vorschläge zur künftigen Ausrichtung gesammelt wurden, etwa:

- a. Mobile Erfassungsmöglichkeiten,
- b. Nutzenbewertung und
- c. Evaluation Effektivität mobiler Lösungen, wo keine RCTs greifen;
- d. Ansprechpartner für (Integrated) HTA und EBM-Themen und
- e. Horizon Scanning
- f. Marktüberblick & Hypes
- g. Negativ- und Erfolgsbeispiele mobiler Lösungen
- h. Apps & MPG, wie wohl im DGTelemed-Workshop vorher thematisiert auf GMDS (Bernd Schütze bietet auch Zugang zu KH-IT-Gruppe, wenn erwünscht)
- i. Mixed/ Augmented Reality und Sensorik für „Menscherweiterung“/ Wearables, z. B. für Prophylaxe
- j. Usability mHealth

Die Arbeitsgruppe unterhält eine eigene Webpräsenz und eine Mailingliste. Diese sind unter <http://www.mocomed.org/> zu finden. In der Mailingliste der Arbeitsgruppe sind momentan ca. 80 Mitglieder registriert.

Weiterhin wird unter dem Namen @MoCoMed_GMDS_GI (https://twitter.com/MoCoMed_GMDS_GI) ein Twitter-Account betrieben, um über aktuelle Entwicklungen im Bereich mHealth zu berichten. Dies erfolgt ca. auf wöchentlicher Basis (derzeit > 20 Follower).

Nächste Aktivitäten

Für 2019 ist ein Workshop mit Vertretern den GI Fachbereichen Lebenswissenschaften und Wirtschaftsinformatik sowie offen für der GMDS-AG CHI im Rahmen der WI Jahrestagung 2019 in Siegen

geplant. Ziel ist es, die verschiedenen Akteure und Interessen der Fachgesellschaften organisatorisch näher zusammenzubringen und eine Synchronisierung der Aktivitäten zu erreichen.

Das Format des E-Health Roundtables weiter zu führen bleibt auf der Agenda der AG.

Wahlperioden

Eine Wahl des gesamten Leitungsgremiums der AG fand am 03. September 2018 in Osnabrück statt: Die bisherige Leitung wurde so im Amt bestätigt.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Oktober 2018 bis September 2021

Arbeitsgruppe

Nutzung von elektronischen Patientenakten für die klinische Forschung

P. Bruland, Münster (Leiter)

A.-K. Kock-Schoppenhauer, Lübeck (Stellvertreterin)

D. Kadioglu, Frankfurt am Main (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Im Rahmen der „Medical Informatics Europe“ (MIE) in Göteborg, Schweden im April 2018 fand der Workshop „Secondary Use of Routinely Collected Healthcare Data for Multiple Purposes“ statt. Der thematische Schwerpunkt des Workshops lag zum einen auf dem Erfahrungsaustausch nationaler und internationaler Projekte, die im Bereich der Sekundärnutzung klinischer Routedaten für Forschungsvorhaben agierten und zum anderen auf intelligenten Softwaretools zur qualitativen Aufbereitung großer Datenbestände. Bei den Referenten handelte es sich um: Vincent Looten vom Inserm aus Paris, Riccardo Bellazzi von der Universität Pavia aus Italien, Henrik Edgren von MediSapiens und Dionisio Acosta vom University College London.

Im Rahmen der 63. GMDS-Jahrestagung in Osnabrück hat die AG erstmalig den Mappathon (<https://www.mappathon.de/>) ausgerichtet. Die Herausforderung bestand darin, die Metadaten (strukturierte Beschreibung) von vorgegebenen medizinischen Formularen automatisiert darauf hin zu untersuchen, ob und welche Datenelemente gleich oder zumindest ähnlich in ihrer Bedeutung sind. Bei der Abschlussveranstaltung der diesjährigen GMDS-Tagung konnten insgesamt zwei Preise in Höhe von jeweils 125 € vergeben werden. Dabei ging der Preis für das beste Mapping an das Team „MDRcupid“ bestehend aus Noemi Deppenwiese und Hannes Ulrich von der Universität zu Lübeck und der Preis für den innovativsten Lösungsansatz an das Team „Marvelous Mappers“ bestehend aus Michael Storck, Philipp Neuhaus und Stefan Hegselmann von der Universität Münster. Wir gratulieren an dieser Stelle beiden Teams noch einmal ganz herzlich. Vor allem aber wollen wir uns bei all denjenigen bedanken, die teilgenommen haben. Wir planen auch im Jahr 2019 wieder einen Mappathon auszurichten und freuen uns schon jetzt auf die interessanten Lösungsansätze und spannenden Diskussionen.

Amtszeiten der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2017 bis September 2020

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Aktuelle Entwicklungen (Zeitraum September 2017 bis September 2018):

- Die Erfassung aller aktiven pädiatrischen Kohorten in Deutschland ist abgeschlossen, eine Liste liegt vor (Update 01/2018).
- F. De Bock gestaltete beim Kongress für Kinder- und Jugendmedizin 2018 in Leipzig das Symposium „Langzeitbetreuung chronisch kranker Kinder“ und beteiligte sich mit dem Thema „Teilhabe“.
- Ein Workshop zum Thema "SES im Kindesalter" bei der Jahrestagung 2018 konnte leider nicht realisiert werden.
- F. De Bock und M. S. Urschitz besuchten im Januar 2018 die neue Präsidentin der DGKJ (Fr. Prof. Krägeloh-Mann) und wiesen auf die Bedeutung der pädiatrischen Epidemiologie im geplanten Deutschen Zentrum (DZ) für Kinder- und Jugendgesundheit hin. Dieses ist jetzt vom BMG genehmigt. Konkrete Planungen werden Anfang 2019 beginnen.
- Weitere Forschungsaktivitäten (ca. 30 Projekte) einiger AG Mitglieder rund um das Thema „Versorgungsepidemiologie und Versorgungsforschung in der Kinder- und Jugendmedizin“. Eine Liste mit etwa 30 „Kinderprojekten“ liegt vor.

Ausblick:

- Aktuell läuft eine Ausschreibung „Versorgungsforschung bei Seltenen Erkrankungen im Kindesalter“ (Kindness for Kids W3-Stiftungsprofessur). Nach Besetzung der Professur wird mit dem Kollegen/der Kollegin Kontakt aufgenommen und eine Zusammenarbeit angestrebt.
- Für die Europäische Initiative Connect 4 Children (c4c, collaborative network for european clinical trials for children) werden Repräsentanten der AG gesucht, die als Ansprechpartner für das Deutsche Koordinierungszentrum dienen können.
- Auf Vorschlag von C. Poethko-Müller soll für das nächste Jahr ein Workshop zum Thema „Pädiatrische Versorgungsepidemiologie mit Primär- und Sekundärdaten“ zusammen mit der AG 12 (AGENS) geplant werden.

Sprecherwahlen:

Da F. De Bock als Sprecherin zurückgetreten und die Amtszeit von M. S. Urschitz nach 2 Jahren abgelaufen ist, waren Wahlen notwendig.

Von den Anwesenden wurde M.S. Urschitz als Sprecher gewählt (5 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, keine Gegenstimme).

Von den Anwesenden wurde M. Eichinger als Stellvertreter gewählt (5 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, keine Gegenstimme).

M.S. Urschitz berichtet, dass er die Sprecherrolle der „Fachgruppe Kinder- und Jugendmedizin“ der DGKJ im Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF) übernommen hat. Er kündigt seinen Rückzug als AG Sprecher für das Jahr 2019 an.

Amtszeiten der Leitung und der Stellvertretung:

September 2018 bis September 2019

Arbeitsgruppe

Pharmakoepidemiologie

T. Schink, Bremen (Leiterin)
N. Schmedt, Berlin (Stellvertreter)
B. Schöttker, Berlin (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die AG ist eine gemeinsame Arbeitsgruppe der GMDS und DGEpi und hat ca. 120 Mitglieder und Interessierte.

Der diesjährige Workshop der AG mit dem Themenschwerpunkt geriatrische Pharmakoepidemiologie fand bei strahlend schönem Wetter am 7. und 8. Juni 2018 in Bremen statt. Neben dem eingeladenen Vortrag von Til Stürmer gab es viele weitere interessante Beiträge und angeregte Diskussionen, sowohl im Anschluss an die einzelnen Vorträge, als auch abends beim gemeinsamen Abendessen.

Am Ende Workshops standen im Rahmen des AG-Treffens turnusmäßig die Wahlen zu den Sprechern auf dem Programm, bei denen Frau Dr. Tania Schink (Bremen) als Sprecherin wiedergewählt und Dr. Niklas Schmedt (Berlin) und Dr. Ben Schöttker (Heidelberg) als neue Sprecher der AG gewählt wurden. Bei der DGEpi Jahrestagung war die AG mit je einer Poster- und Vortragssession vertreten. Im Anschluss an die Vortragssession fand ein weiteres AG-Treffen statt, auf dem u.a. die Gutachter der AG für die GMDS Preise nominiert wurden und die Planungen für den nächsten Workshop, der erstmals in Berlin stattfinden wird, konkretisiert wurden.

Der Workshop 2019 wird am 23. und 24. Mai 2019 mit dem Thema „Arzneimittlexposition“ stattfinden. Als eingeladene Rednerin konnten wir dazu Helga Gardasdotir gewinnen, die verschiedene Methoden die Arzneimittellexposition basierend auf Sekundärdaten zu schätzen vorstellen wird.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Juni 2018 bis Juni 2021

Arbeitsgruppe

Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE)

S. Thun, Krefeld/Berlin (Leiterin)
E. Pantazoglou, Krefeld (Stellvertreterin)
C. Geßner, Berlin (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die AG SIE pflegt die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Standardisierungsorganisationen (ISO, CEN, DIN, HL7, HL7, IHE, SNOMED Int. und Regenstrief Institute, GA4GH, Joint Initiative

Council) und unterstützt AnwenderInnen und Softwareanbieter bei Fragen zur Nutzung von IT-Standards im Gesundheitswesen.

Die Mitglieder betätigten sich aktiv in der AG Interoperabilität der Medizininformatik-Initiative des BMBF und unterstützen dort die semantischen Annotationen und die Erarbeitung eines Kerndatensatzes mit ihrer Expertise zu internationalen Standards wie FHIR, LOINC und SNOMED CT.

Auf der gmds Jahrestagung 2018 hielt die AG SIE Vorsitzende Sylvia Thun einen Vortrag zu aktuellen Entwicklungen zur Nutzung von medizinischen Terminologien. In diesem informierte sie die Teilnehmer des Symposiums über aktuelle nationale und internationale Entwicklungen von Medizinischen Klassifikationen und Terminologien und ihre Rollen im selbstlernenden Gesundheitssystem.

Weitere Arbeiten waren die fachliche Unterstützung der Entwicklungen zur International Patient Summary, wobei auch diverse Anbieter von Patientenakten hinsichtlich Harmonisierung und Zusammenführung beraten wurden.

Außerdem erfolgte eine fachliche Unterstützung diverser Forschungsprojekte, insbesondere des Projektes GENEALYSE und Medikationsplan PLUS, welche die elektronische Befundübermittlung molekularpathologischer/ molekulargenetischer Befundberichte und Medikationspläne auf Basis internationaler Standards spezifizieren. Weiterhin wurden erste Spezifikationen mit SNOMED CT, wie z.B. die Abbildung pathologischer Leitlinien der AWMF, aktiv begleitet und Stakeholder hinsichtlich einer möglichen Einführung von SNOMED CT beraten.

Politisch hat die AG SIE mit Hilfe der Standardisierungsorganisationen HL7, IHE und PHC Alliance unter dem Dach des Spitzenverbandes IT-Standards im Gesundheitswesen (SITiG) Einfluss genommen und ihre Expertise in das Interoperabilitätsportal der gematik - VESTA eingebracht.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Es hat dieses Jahr keine Wahlen gegeben.

Arbeitsgruppe

Statistical Computing

M. Schmid, Bonn (Leiter)

E. Waldmann, Erlangen (Stv. Leiterin)

B. Bischl, München (Schriftführer)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Vom 8. bis zum 11. Juli 2018 veranstaltete die AG die 50. Arbeitstagung „Statistical Computing“ auf Schloss Reisenburg. Den Eröffnungsvortrag hielt Jan Beyersmann (Ulm). Weiterer eingeladener Redner war Rolf Backofen (Freiburg). Junior Invited Speakers waren Jennifer Pohle (Bielefeld) und Maike Hohberg (Göttingen). Ein Special-Invited-Vortrag zum Thema „Statistical Computing #50 – History and Development of the Workshop“ wurde von Allmut Hörmann (München) gehalten. Darüber hinaus wurde von Phil Bowsher (RStudio) ein Tutorium zum Thema „An Introduction to Shiny and R Markdown With Applications in Research and Drug Development“ veranstaltet. Insgesamt nahmen 35-45 WissenschaftlerInnen an der Arbeitstagung teil.

Vorgesehene Aktivitäten 2019

Vom 30. Juni bis zum 3. Juli 2019 wird die AG Statistical Computing zusammen mit der AG Biostatistik (GfKI) die 51. Arbeitstagung "Statistical Computing 2019" auf Schloss Reisenburg bei Günzburg veranstalten. Eingeladene Redner sind Joachim Buhmann (Zürich) und Christiane Fuchs

(Bielefeld). Junior Invited Speakers sind Annika Hoyer (Düsseldorf), Nadja Klein (Berlin) und Nikolaus Umlauf (Innsbruck). Darüber hinaus wird ein Hands-on-Tutorial zum Thema „Scalable Automatic Machine Learning with H2O“ angeboten. Deadline für die Einreichung von Abstracts war der 1. April 2019.

Amtszeiten der Leitung und der Stellvertretung

Leiter ist seit 2011 Matthias Schmid (Bonn); Stellvertreter ist seit 2017 Elisabeth Waldmann (Erlangen). Seit 2012 ist Bernd Bischl (München) Schriftführer. Auf der Arbeitsgruppensitzung 2020 wird die AG-Leitung neu gewählt.

Arbeitsgruppe

Statistische Methoden in der Bioinformatik

M. Altenbuchinger, Regensburg (Leiter)

K. Jung, Hannover (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die AG Statistische Methoden in der Bioinformatik hat gemeinsam mit der AG Mathematische Modelle in der Medizin am 8.-9. März 2018 ihren jährlichen, gemeinsamen „Workshop on Computational Models in Biology and Medicine“ abgehalten. Der Workshop fand dieses Jahr an der Universität Regensburg statt. Die eingeladenen Keynote-Sprecher waren Carsten Marr (München) mit einem Vortrag zum Thema „Quantifying cellular dynamics of stem cell decisions“ und Nico Pfeiffer (Tübingen) mit einem Vortrag zum Thema „Analyzing the interplay between HIV-1 and the immune system“. Die über 50 Teilnehmer waren mit weiteren Vorträgen und Postern zu verschiedenen Themen der mathematischen Modellierung und Statistischen Bioinformatik aktiv. Der Workshop wurde organisiert von den jeweiligen Sprechern der AGs (Klaus Jung, Hannover; Holger Fröhlich, Bonn; Markus Scholz, Leipzig; Ingmar Glauche, Dresden). Als lokaler Organisator hat Rainer Spang mitgewirkt.

Auf der GMDS 2018 (2.-6. September) in Osnabrück fand eine Sitzung der AG mit Neuwahlen der Sprecher statt. Michael Altenbuchinger wurde zum Sprecher der AG gewählt, Klaus Jung zu seinem Stellvertreter.

Derzeit plant die AG ihren Workshop für 2019, wieder gemeinsam mit der AG Mathematische Modelle in der Medizin. Dieser Workshop wird am 7.-8. März in Braunschweig stattfinden.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

September 2018 bis September 2021

Statistische Methodik in der klinischen Forschung

D. Adolf, Magdeburg (Leiterin)
V. Hoffmann, München (Stellvertreterin)
C. Weiß, Mannheim (Schriftführerin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die Tätigkeiten der AG "Statistische Methodik in der klinischen Forschung" lagen in diesem Berichtszeitraum hauptsächlich auf der Ausrichtung des alljährlichen Herbstworkshops am Helmholtz-Zentrum in München.

Der gemeinsame Herbstworkshop mit den AGs "Statistische Methoden in der Medizin" (IBS-DR), "Statistische Methoden in der Epidemiologie" (IBS-DR, DGEpi) und "Epidemiologische Methoden" (DGEpi, GMDS, DGSMF) fand am 22. und 23. November 2018 zum Thema "Innovative Designs und cluster-randomisierte Studien" statt. Neben den eingeladenen Rednern Prof. Oliver Kuss vom Deutschen Diabetes-Zentrum Düsseldorf und Prof. Tim Friede aus Göttingen waren rund 60 Interessierte der Einladung nach München gefolgt. Neben einer ausführlichen Übersicht zur Methodik cluster-randomisierter Studien und Adaptiver Designs für klinische Studien fanden sich unter den 13 Beiträgen zahlreiche Anwendungsbeispiele.

Weitere Informationen zum Herbstworkshop finden sich unter

<https://twitter.com/HWS2018/media?lang=de>

sowie

<http://www.unimedizin-mainz.de/smde/herbstworkshop-2018.html> .

Weiterhin wurden sowohl auf der 63. GMDS-Jahrestagung in Osnabrück als auch während des Herbstworkshops AG-Sitzungen abgehalten.

Zudem hatten die kooperierenden Arbeitsgruppen ein Poster über die gemeinsame Arbeit bei der GMDS eingereicht, das im Rahmen der GMDS-Jahrestagung in der Session Current Issues in Clinical Research vorgestellt wurde (<https://dx.doi.org/10.3205/18gmds125>).



Vorgesehene Tätigkeit 2019

Die AG plant die Ausrichtung einer Session auf der diesjährigen GMDS-Jahrestagung in Dortmund. Diese wird voraussichtlich als Workshop mit dem Fokus auf metrische und nichtmetrische Analyse komplexer Modelle erfolgen.

Weitere Informationen finden Sie fortlaufend auf der Internetseite unserer AG unter <https://gmds.de/aktivitaeten/medizinische-biometrie/arbeitsgruppenseiten/statistische-methodik-in-der-klinischen-forschung/>.

Der kommende Herbstworkshop in Zusammenarbeit den AGs wird am 21. und 22. November 2018 in Hamburg stattfinden. Das Thema ist noch nicht festgelegt, so dass Sie gern Vorschläge an daniela.adolf@statconsult.de schicken können.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

November 2016 bis November 2019

Arbeitsgruppe

Technologiegestütztes Lehren und Lernen in der Medizin (TeLL)

M. Haag, Heilbronn (Leiter)
C. Igel, Berlin (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die Arbeitsgruppe Technologiegestütztes Lehren und Lernen in der Medizin (TeLL) konnte in 2018 zwei Publikationsprojekte erfolgreich abschließen.

Ein Themenheft zu Educational Technologies im Bereich Medizin und den Gesundheitsberufen konnte in der MIBE veröffentlicht werden (GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie Jahrgang 14, Issue 3: MEDIZIN.BILDUNG.DIGITAL). Das Heft ist online verfügbar unter <https://www.egms.de/dynamic/de/journals/mibe/volume14.htm> und enthält ausgewählte Beiträge des von der Arbeitsgruppe veranstalteten Workshops MEDIZIN.BILDUNG.DIGITAL (<https://www.medizinbildung-digital.de>) an der TU Chemnitz.

Außerdem konnte in Kooperation mit dem Ausschuss "Digitalisierung - Technologieunterstütztes Lernen und Lehren" der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung ein Leitartikel zum Thema Digitalisierung der Mediziner Ausbildung im GMS Journal for Medical Education veröffentlicht werden: Haag M, Igel C, Fischer MR, German Medical Education Society (GMA), Committee "Digitization – Technology-Assisted Learning and Teaching", Joint working group "Technology-enhanced Teaching and Learning in Medicine (TeLL)" of the German Association for Medical Informatics, Biometry and Epidemiology (gmds) and the German Informatics Society (GI). Digital Teaching and Digital Medicine: A national initiative is needed. GMS J Med Educ. 2018;35(3):Doc43. DOI: 10.3205/zma001189, URN: urn:nbn:de:0183-zma0011895). Der Leitartikel ist online verfügbar unter <https://www.egms.de/static/de/journals/zma/2018-35/zma001189.shtml>.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2016 – September 2019

Telemedizin

C. Juhra, Laer (Leitung)

B. Böckmann, Dortmund (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Im Rahmen der gmDS-Jahrestagung 2018 organisierte die AG ein Symposium „Telemedizin im Innovationsfonds: Wo stehen die aktuell geförderten Projekte? Welche gemeinsamen Herausforderungen müssen überwunden werden?“. Dort stellten sich die Projekte TELnet@NRW, NTx360°, TeleDerm und LandRettung den aktuellen Stand und Herausforderungen vor. Die Veranstaltung war gut besucht, es kam zu einer sehr konstruktiven Diskussion mit den Referenten.

Im Rahmen der conhIT-Satellitenveranstaltung wurde zusammen mit weiteren gmDS-Arbeitsgruppen ein gemeinsamer Workshop zum Thema „Telemedizin und Medizinprodukte-regulation“ durchgeführt.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

September 2017 bis September 2020

Therapeutische Forschung

M. Kieser, Heidelberg (Leiter)

R. Bender, Köln (Stellvertreter)

F. Leverkus, Berlin (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Im Berichtsjahr organisierte die Arbeitsgruppe "Therapeutische Forschung" zwei Workshops, die beide auf außerordentlich große Resonanz stießen. Im Rahmen der 63. GMDS-Jahrestagung fand am 4. September 2018 in Osnabrück ein Workshop zum Thema „Big Data in der klinischen Forschung – Chancen, Risiken und Herausforderungen“ statt. In zwei Sessions und einer Panel Diskussion wurden verschiedene Facetten dieses aktuellen Themas vorgestellt und diskutiert.

Session 1: Einführung und Sichtweisen auf die Thematik:

- Meinhard Kieser (Institut für Medizinische Biometrie und Informatik, Heidelberg): Einleitung in die Thematik und Übersicht
- Gerd Antes (Institut für Evidenz in der Medizin, Freiburg): Big Data und künstliche Intelligenz — Abschied von Qualität und menschlicher Verantwortung?
- Harald Binder (Institut für Medizinische Biometrie und Statistik, Freiburg): Big Data und künstliche Intelligenz — eine Herausforderung
- Amke Caliebe (Institut für Medizinische Informatik und Statistik, Kiel): Big Data — ein Paradigmenwechsel?

Session 2: Anwendungen, Case studies und methodische Aspekte

- Alexander Schacht (Lilly, Bad Homburg v. d. Höhe): Visualisierung von Big Data
- Hans-Ulrich Burger (Roche, Basel): Ein Überblick über Besonderheiten, Chancen und Risiken bei der Verwendung von Big Data in der pharmazeutischen Forschung
- Dietrich Knoerzer, Thomas Künzel, Kai-Uwe Saum (Roche, Grenzach): Klinische Studien und darüber hinaus – Ergänzende Informationen für klinische Studien durch 'Matching'-Verfahren und externe Datenquellen

Panel Diskussion

Am 23. Oktober 2018 fand in Heidelberg ein ebenfalls von der AG "Therapeutische Forschung" organisierter 1-Tages-Workshop zum Thema „Innovative Studiendesigns in der Onkologie“ statt. Bei dieser Veranstaltung wurden methodische, regulatorische und praktische Aspekte neuartiger Studiendesigns, die aufgrund der zunehmenden Bedeutung biomarker-definierter Behandlungsstrategien propagiert und angewendet werden, in elf Vorträgen und einer Panel Diskussion betrachtet.

Session 1: Notwendigkeit neuer Studiendesigns und Sichtweisen von Behördenseite

- Meinhard Kieser (Institut für Medizinische Biometrie und Informatik, Heidelberg): Einleitung in die Thematik und Programmübersicht
- Richard Schlenk (Nationales Centrum für Tumorerkrankungen, Heidelberg): Herausforderungen bei der Entwicklung und Anwendung von Studiendesigns bei krankheitsübergreifenden Ansätzen unter Einbeziehung multidimensionaler Signaturen
- Benjamin Hofner (Paul-Ehrlich-Institut, Langen): Innovative Studiendesigns in der Onkologie aus regulatorischer Sicht
- Norbert Benda (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Bonn): Spezifische regulatorische Probleme in Basket- und Umbrella-Studien
- Stefan Lange (Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Köln): Sicht des IQWiG: Auf den Nutzen kommt es an, auch beim Design!

Session 2: Methoden und Anwendungen:

2.1 Umbrella-, Basket- und Plattform-Designs

- Heiko Götte (Merck, Darmstadt): Basket-/Umbrella-/Plattform-Studiendesigns: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft
- Paul Burgess (Novartis, Basel): Examples of basket and platform protocols – statistical methods and application
- Frank Fleischer (Boehringer Ingelheim, Biberach, gemeinsam mit Kathrin Stucke-Straub und Birgit Gaschler-Markefski): Basket-Designs in der frühen klinischen Entwicklung – Evaluation der Designs basierend auf verschiedenen Go/No-Go Kriterien

2.2 Weitere innovative Studiendesigns

- Johannes Krisam (Institut für Medizinische Biometrie und Informatik, Heidelberg; gemeinsam mit Dorothea Weber und Meinhard Kieser): Matched threshold crossing design – Methode und Anwendung
- Kaspar Rufibach (F. Hoffmann-La Roche, Basel; gemeinsam mit Annabelle Monnet und Dominik Heinzmann): MIRROS: Eine klinische Phase-III-Studie mit Gesamtüberleben als Endpunkt, einer positiven Wahrscheinlichkeit für Langzeitüberleben und einer Zwischenanalyse für Futility basierend auf Therapieansprechen

- Oliver Boix (Bayer, Berlin): Erfahrungen und Fallbeispiele in Studien mit modernen Dosis-Eskalations-Designs

Panel Diskussion

Ein Bericht zu diesem Workshop findet sich unter https://gmds.de/fileadmin/user_upload/AG_Therapeutische_Forschung/181112_Bericht_ATF_Workshop-Heidelberg_FINAL.pdf

Ebenfalls Im Rahmen der GMDS-Jahrestagung fand am 4. September 2018 eine Sitzung der AG „Therapeutische Forschung“ statt. Dabei wurden unter anderem potentielle Themen für Workshops, die im Jahr 2019 von der AG ausgerichtet werden, diskutiert. Es wurde ins Auge gefasst, bei der kommenden GMDS-Jahrestagung in Dortmund eine Veranstaltung zu organisieren, bei der aktuelle Themen zur Nutzenbewertung aufgegriffen werden sollen.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2017 bis September 2020

Arbeitsgruppe

Wissensbasierte Systeme in der Medizin

C. Spreckelsen, Aachen (Leiter)
S. Kraus, Erlangen (Stv. Leiter)
M. Przysucha, Osnabrück (Stv. Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die Arbeitsgruppe „Wissensbasierte Systeme in der Medizin (WBS)“ richtete am 16. April 2018 einen von PD Dr. C. Spreckelsen (Aachen) und Dr. S. Kraus (Erlangen) moderierten Workshop im Rahmen des von GMDS und BVMI veranstalteten Satellitenprogramms zur ConhIT 2018 aus. Eingeladene Vortragende referierten zum Thema „Wissensbasierte Apps - flexible Bausteine für die digitale Medizin“. Ziel des Workshops war es, die methodischen, technischen und regulatorischen Herausforderungen aufzuzeigen, die der Einsatz wissensbasierter Apps in der digitalen Medizin mit sich bringt, und aktuelle Entwicklungen vorzustellen.

Die AG beteiligte sich am TMF-Workshop „MDR 2020 – Fluch oder Segen“ der GMDS Projektgruppe „Software as a Medical Device“ am 5. Juli 2018 in Berlin, in dem die Konsequenzen der Umsetzung der Medical Device Regulation in nationales Recht diskutiert wurde.

Die AG war anlässlich der Vorbereitung eines Projekts zur Digitalisierung klinischer Leitlinien an der beratenden Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft der Medizinischen Wissenschaftlichen Fachgesellschaften (AWMF) durch die GMDS beteiligt.

Die turnusmäßige Sitzung der AG fand im Rahmen der GMDS Jahrestagung 2018 in Osnabrück am 5.9.2018 statt. Nach Vorstellungsrunde und Rückblick auf die AG-Arbeit berichteten die Teilnehmer über aktuelle Projekte zu wissensbasierten Systemen an den eigenen Standorten. Herr Dr. Kraus gab einen Anschlussbericht zur Entwicklung von PLAIN und knüpfte damit an die AG-Aktivitäten aus dem Vorjahr an.

Vorgesehene Aktivitäten im Jahr 2019

Im Rahmen der DMEA 2019 wird ein weiterer Satellitenworkshop – diesmal zum Thema „Wissensbasierte Lösungen für die digitale Medizin“ – durchgeführt. Die AG beteiligt sich ferner am DMEA-Akademieseminar „Künstliche Intelligenz in der Medizin“.

Die jährliche Sitzung der AG findet im Rahmen der GMDS Jahrestagung 2019 in Dortmund statt.

Im Rahmen der Sitzung wird eine neue Leitung für die AG gewählt.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

8. September 2017 bis 9. September 2019

Projektgruppen

Projektgruppe

Biometrie in der Ethikkommission

U. Mansmann, München (Leiter)
J. Hasford, München (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die Projektgruppe veranstaltete am 12. und 13. Januar 2018 ins Klinikum Großhadern (München) einladen einen Workshop, der auch von der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft unterstützt wurde.

Auf der Jahrestagung der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (28. März 2018) und der 63. GMDS-Jahrestagung in Osnabrück (02. - 06. September 2018) fanden Treffen und Workshops der Projektgruppe statt.

Im März hatten Frau Prof. Geraldine Rauch und Frau Prof. Iris Pigeot ein Themenheft zur Arbeitsweise und zu Herausforderungen bei Medizinischen Ethikkommissionen beim Bundesgesundheitsblatt angeregt. Nach Zustimmung der Redaktion des BGB wurde in der zweiten Jahreshälfte die Arbeit an dem Heft begonnen. Es wird im Frühjahr 2019 erscheinen.

Amtszeit der Projektgruppe und deren Vertretung

Sommer 2018 bis Sommer 2021

Projektgruppe

Entwicklung, Implementierung und Dokumentation von Data Processing Workflows

M. Wolfien, Rostock (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Workflows bilden einen zentralen Punkt innerhalb der Datenanalyse und der Datenintegration, da eine Auswahl geeigneter Analysewerkzeuge für ein bestimmtes Problem sehr komplexe Herangehensweisen erfordert. Deshalb beschäftigt sich die Projektgruppe (PG) mit der Sichtung, Erstellung und Implementierung von Workflows sowie deren zugrundeliegenden Rahmenbedingungen. Die PG besteht aus fünf aktiven und passiven Mitgliedern, die überwiegend im akademischen Bereich innerhalb und außerhalb der GMDS beschäftigt sind. Die Tätigkeiten umfassen die Organisation von Workshops, das Verfassen von Publikationen sowie ein themenbezogener Informationsaustausch und ein jährliches Treffen auf der GMDS Jahrestagung.

Workshops und Aktivitäten in 2018

In 2018 wurden deutschlandweit innerhalb der PG drei Workshops mit insgesamt ca. 40 Teilnehmenden ausgerichtet. Die ein- und mehrtägigen Workshops gaben generelle Einblicke über die Datenanalyse und Integration mit Hilfe von Workflows innerhalb der Galaxy Plattform (<https://usegalaxy.eu/>). Die Eckpunkte der Workshops lauten wie folgt:

1. Workshop über „Introduction to RNA-Seq data analysis with Galaxy“ in Kiel (März)
2. Workshop über „A primer for RNA-Sequencing processing, interpreting, and visualization“ in Jena (Juni)
3. Workshop über „RNA-Seq data analysis with Galaxy for clinical applications“ auf der GMDS Jahrestagung 2018 in Osnabrück (September)

Des Weiteren wurde von der PG ein Vortrag über Workflows und deren Rahmenbedingungen unter dem Thema „Structured analysis and integration of RNA-Seq experiments“ auf der 2.nd NGS Conference in Dummerstorf gehalten (Oktober).

Die PG war ebenfalls in der Veröffentlichung eines „Community Papers“ in *Cells Systems* involviert (Batut *et al.* 2018). Dort wurde allgemein das selbständige und schrittweise Training für Sequenzierungsanalysen mit Hilfe von Galaxy thematisiert und als kostenfreie Online Lernplattform den Benutzern zur Verfügung gestellt (<https://galaxyproject.github.io/training-material/>). Die weltweit agierende Community ist offen für Verbesserungsvorschläge, Kritik sowie einer aktiven Teilnahme und Weiterentwicklung.

Vorgesehene Aktivitäten in 2019

Es ist bereits ein Workshop und Projekttreffen auf der GMDS Jahrestagung sowie ein weiterer Workshop in Rostock geplant.

Amtszeit der Projektgruppe und deren Vertretung

September 2018 - September 2021

Projektgruppe

Datenintegration in der Systemmedizin

F. Kramer, Göttingen (Leiter)
C. Bauer, Göttingen (Stellvertreter)

Beschreibung:

Im Rahmen der Systemmedizin stellt sich die Herausforderung Hochdurchsatz-Daten, klinische Daten und Wissen über komplexe, biologische Zusammenhänge effektiv zusammenzuführen und für eine Verbesserung der klinischen Forschung und Routine einzusetzen. Hierfür müssen Methoden, Tools und Standards entwickelt werden um Daten und Informationen über biologisches und medizinisches Vorwissen austauschen zu können. Diese Gebies ist insbesondere an der Schnittstelle zwischen die Bioinformatik und Medizinischer Informatik. Diese Disziplinen müssen enger zusammen rücken um die verfügbaren Daten- und Wissensquellen in einen gemeinsamen Kontext zu bringen und beim Verständnis komplexer Krankheiten nutzbar zu machen. Gerade aufgrund des interdisziplinären Ansatzes der Systemmedizin besteht hier Bedarf an Austausch über die unterschiedlichen Methoden und Herangehensweisen.

Ziele:

Ziel der Projektgruppe soll es dabei sein, die bisher größtenteils parallel arbeitenden Disziplinen an einen Tisch zu bringen, um untereinander Anforderungen und Lösungsansätze aus den Bereichen Medizinische Informatik und Bioinformatik auszutauschen und gemeinsam an Konzepten zu arbeiten.

Folgende Aspekte sollen Ausgangspunkte für zu bearbeitende Handlungsfelder der Projektgruppe werden:

Schnittstellen in der biomedizinischen Informatik

Integration von Vorwissen über biologische und medizinische Zusammenhänge (Metadaten-Annotation)

Datenmanagement von genomischen Hochdurchsatzdaten

Austauschformate für klinische Daten und existierendes Vorwissen (Ontologien)

Zusammenführung strukturierter Daten und Enrichment von unstrukturierten Daten

Geplante Aktivitäten:

Austausch über Anforderungen und existierende Lösungen sowie über existierende und geplante Projekte und Vernetzung derselben in regelmäßigen Gruppensitzungen (2-3 x jährlich)

Gemeinsame Workshops zu relevanten speziellen Themenkomplexen (wenn möglich jährlich im Rahmen von GMDS oder GCB)

Amtszeit der Projektgruppe und deren Vertretung

September 2018 bis September 2021

Projektgruppe

High-content Bildanalyse und Maschinelles Lernen

H. Henning, Rostock (Leiter)

N. Grabe, Heidelberg (Stellvertreter)

Ziele:

Image analysis is heavily used to quantify phenotypes of interest to biologists, especially in high-throughput experiments. Recent advances in automated imaging techniques and image analysis allow many treatment conditions to be tested in a single day, thus enabling the systematic evaluation of particular morphologies of cells and tissue samples.

A major challenge in many modern biological laboratories is obtaining information-rich morphological measurements of cells and tissues in high-throughput. Herein, the term morphology will be used to refer to the full spectrum of biological phenotypes that can be observed and distinguished in images, including not only metrics of shape but also intensities, staining patterns, and spatial relationships.

A further development is currently underway: images are also being used as unbiased sources of quantitative information about cell or tissue state in an approach known as image-based profiling. In image-based profiling, a rich collection of measurements called a morphological profile is created. The morphological profile can be seen as a fingerprint of the cell or tissue under consideration. With image-based profiling, various treatment conditions can be compared to identify biologically relevant similarities for clustering samples or identifying matches. The general profiling strategy is described in [1].

Deep learning is revolutionizing computer vision across many domains. Deep learning eliminates the need for feature engineering, because it operates on the raw pixels of each image and simultaneously accumulates useful abstractions while ignoring irrelevant information. High-content image analysis is a perfect fit to deep learning because it can quickly produce thousands to millions of images for training the deep network. Recent open-source frameworks, such as TensorFlow (Google), Keras, and Caffe, provide convenient and effective means to adopt powerful deep learning architectures, such as convolutional neural networks, into medical and biomedical imaging research. With a wide range of practical applications emerging in various industries, we expect that such frameworks will become increasingly stable and robust, and thereby fit for clinical applications. The first clinical deep learning application, a medical imaging platform for healthcare, was approved by the FDA in 2017 (Forbes article). This medical imaging platform will be used to help doctors diagnose heart problems. Major challenges for fully capitalizing on the power of deep learning and applying it to medical images are the development of user-friendly workflows, satisfying heavy computational requirements, evaluation of diagnostic accuracy, and approval for clinical use.

Activities of the working group.

The working group will organize introductory workshops and networking events. Topics include:

- High-content image analysis of cells and tissues in high-throughput
- Medical and biomedical image analysis with deep learning, in particular:
 - Development of user-friendly deep learning workflows
 - Cloud computing (i.e., satisfying heavy computational requirements for deep learning)
 - Evaluation of diagnostic accuracy
 - Approval for clinical use
 - Image-based profiling
 - High-content image analysis for different imaging techniques, such as
 - PET/CT-imaging
 - imaging flow cytometry

Publications in the context of the working group Image Analysis:

[1] J. Caicedo, ..., H. Hennig, ..., A.E. Carpenter. Data analysis strategies for image-based cell profiling. *Nature Methods* 14, 849 (2017)

[2] H. Hennig, P. Rees, T. Blasi, L. Kamensky, J. Hung, D. Dao, A.E. Carpenter, and A. Filby. An open-source solution for advanced imaging flow cytometry data analysis using machine learning. *Methods* 112, 201 (2017)

[3] T. Blasi, H. Hennig, H.D. Summers, F.J. Theis, D. Davies, A. Filby, A.E. Carpenter, P. Rees. Label-free cell cycle analysis for high-throughput imaging flow cytometry. *Nature Communications* 7, 10256 (2016)

Projektgruppe

Software as a Medical Device

M. Lipprandt, Oldenburg (Leiterin)
B. Schütze, Düsseldorf (Stellvertreter)
K. Becker, Bremen (Stellvertreter)
T. Neumuth, Leipzig (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Projektgruppe

Wissenschaftskommunikation

B. Strahwald, Erlangen (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Arbeitskreise

Arbeitskreis

Chirurgie

R. Bartkowski, Berlin (Leiter)
J. Ansorg, Berlin (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Amtszeiten der Leitung und der Stellvertretung

Es sind Neuwahlen erforderlich.

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

S2k-Leitlinie "Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit bzgl. LL-Schicht" (6. März 2018)

Das Konsensustreffen zur Aktualisierung der Leitlinie hat am 6. März 2018 stattgefunden. Die AG wurde durch Prof. Dr. med. Andreas Seidler (Dresden, Mandatsträger DGEpi), Dr. Janice Hegewald (Vertretung von Mandatsträger DGEpi) und Prof. Dr. Astrid Zobel (Vertretung von Prof. Dr. rer. nat. Ute Latza, Berlin, Mandatsträger der DGSMP) repräsentiert.

Workshop „Epidemiologie der Schichtarbeit und der Arbeitszeit“ (12. April 2018)

Der Workshop zum Thema „Epidemiologie der Schichtarbeit und der Arbeitszeit“ fand am 12. April 2018 am Institut für Prävention und Arbeitsmedizin in Bochum statt. An dem Workshop haben 25 Personen teilgenommen. Die potenziellen Auswirkungen von arbeitszeitbezogenen Faktoren auf die Gesundheit, insbesondere für Nachtarbeiterinnen und Nachtarbeiter, sind sehr vielfältig. Das Ziel des Workshops war den aktuellen Stand der verschiedensten Forschungsbereiche zur Arbeitszeit gemeinsam zu diskutieren, um herauszufinden, wie die Gesundheit von Schichtarbeitern am besten erhalten werden kann. Als eingeladenen Redner konnten wir Kristan Aronson vom Queen's Cancer Research Institut in Kingston (Ontario, Kanada) gewinnen. Dr. Aronson hat in Keynote-Lecture über ihre Forschung bzgl. Schichtarbeit und Krebsrisiken berichtet. In dem Workshop wurden in acht weiteren Vorträgen aus den Bereichen der Arbeitsmedizin, Epidemiologie und Chronobiologie verschiedene Werkzeuge, biologische Mechanismen und epidemiologische Studien zur Schichtarbeit vorgestellt und diskutiert:

- Katharina Wichert (IPA DGUV, Bochum): The role of polymorphisms in genes of melatonin biosynthesis and signaling for the development of breast cancer.
- Valérie Gross (Universität Köln): Challenges when considering individual shift work and working time [chronobiology] in epidemiological studies on shift work.
- Grit Müller (BAuA, Dortmund): Longitudinal study on social, psychological and physiological consequences of 12 hour shifts and permanent night work: shifts and permanent night work: Overview and study design.
- Sylvia Rabstein (IPA DGUV, Bochum): Analysis of melatonin suppression in the IPA field study on shift work.
- Thomas Erren (Universität Köln): Can smoking insights inform shiftwork research? Why and how to assess circadian disruption at and off work.
- Janice Hegewald (TU Dresden): Blue-light filtered coating for glasses – a possibility for a blinded randomized trial among shift workers?
- Martin Lehnert (IPA DGUV, Bochum): Vitamin D levels in shift working nurses.
- Thomas Kantermann (FOM, Essen): Individual differences in shift work tolerance and recommendations for research and practice.

Workshop „Parents at work: how the workplace impacts family health“(DGSMP)

Im Rahmen der Jahrestagung der DGSMP in Dresden wurde am 13. September 2018 der Workshop „Parents at work: how the workplace impacts family health“ veranstaltet.

In diesem Workshop wurden in fünf Vorträgen der Zusammenhang zwischen Familiengesundheit und Arbeit, aktuelle Änderungen des Mutterschutzgesetzes für schwangere Ärztinnen im OP-Saal diskutiert, sowie die DREAM (DResdner studie zu Elternschaft, Arbeit und Mentaler gesundheit) Studie vorgestellt. Die Abstracts sind unter

<https://www.thieme-connect.de/products/ejournals/abstract/10.1055/s-0038-1667758> abrufbar.

Sonstiges

- Abstract-Beurteilung für Jahrestagungen 2018: DGEpi und GMDS
- DGEpi in Bremen: AG Sitzung am 27. September 2018; Moderation der Session Epidemiologie in der Arbeitswelt

Vorgesehene Aktivitäten 2019

- Wahl der Sprecher/innen am 20. März 2019 auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) in Erfurt.
- Forum Epidemiologie "Epidemiologische Forschung zur Gesundheit von Arbeitnehmern mit Migrationshintergrund" am 20. März 2019 im Rahmen der DGAUM in Erfurt.

Amtszeit der Leitung und deren Vertretung

17. März 2017 bis 20. März 2019

Arbeitskreis

Gesundheitsökonomie

U. Siebert, Hall i.T (Leiter)
A. Hebborn, Basel (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Amtszeit der Leitung und deren Vertretung

Neuwahlen erforderlich

Humangenetik

M. Vens, Lübeck (Leiterin)
D. Drichel, Köln (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Auf der Jahrestagung der GMDS nahm der Arbeitskreis Humangenetik, vertreten durch Dmitriy Drichel, an der Session „Update Epidemiologie“ mit dem Beitrag „Update Humangenetik“ teil. Das Thema des Beitrags war die wachsende Bedeutung vom „consumer genetics“, dessen Auswirkungen für die Gesellschaft und die schwierigen ethischen Fragestellungen, die sich daraus ergeben. Wir bedanken uns bei Brigitte Strahwald für die sehr gelungene Organisation der Session, unser Dank gilt ebenfalls den anderen Sprechern der Session für die informativen Beiträge.

Zusammen mit der Arbeitsgruppe „Genetische Epidemiologie“ der DGEpi und der Arbeitsgruppe „Populationsgenetik und Genomanalyse“ der IBS-DR organisierte der AK Humangenetik den traditionsreichen Workshop „Biometrical Aspects of Genome Analysis XIII“, der am 21-22.02.2019 in Lübeck stattgefunden hat und mit 34 Teilnehmern gut besucht war. Die Schwerpunkte des Workshops waren Epigenomik und Single-Cell Sequencing, mit Vorträgen der beiden eingeladenen Sprecher Justo Lorenzo Bermejo (Heidelberg) und Stefan Kirsch (Regensburg).

Amtszeit der Leitung und deren Vertretung

04. März 2017 bis 03. März 2020

Arbeitsgemeinschaft Digital Health in der Pädiatrie (AK AG DHP)

J. de Laffolie, Gießen (Leiter)
R. Röhrig, Oldenburg (Stellvertreter)
M. Lang, Augsburg (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 21. September 2018 bis 31. Dezember 2018

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Amtszeit der Arbeitskreisleitung und deren Vertretung

21. September 2017 bis September 2020

Medizinische Informatik in der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie

P. Nöllke, Freiburg (Leiter)
n.n. (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Aufgrund des engen Terminkalenders fand in diesem Jahr nur eine gemeinsame Videokonferenz statt, in dem zwei relevante Themen diskutiert wurden:

1) Thema Biobank

CentraXX von der Fa. Kairos wird an einigen Standorten eingeführt. Diskussion über Möglichkeiten der Zusammenarbeit innerhalb der GPOH:

- Unterstützung bei lokal aufzubauenden CentraXX Systemen
- Frage nach einer übergreifenden Datenbank für Abfragen nach Probenverfügbarkeit (Vernetzung)
- Schnittstelle zu den Studiendatenbanken in Marvin

2) Fortbestand des AK

Da viele Entscheidungen im IT-Bereich an den lokalen Standorten selbst getroffen werden und eine übergreifende Fragestellung fehlt (wie z.B. 2010 die Auswahl eines gemeinsamen Datenbanksystems für die Studien), stellt sich erneut die Frage nach dem Fortbestand des AK Med. Informatik. 2019 soll darüber auf einem Treffen gemeinsam entschieden werden.

Amtszeit der Arbeitskreisleitung und deren Vertretung

Januar 2018 bis Dezember 2018

Orthopädie und Unfallchirurgie

C. Juhra, Münster (Leiter)
T. Winter, Berlin (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Der Arbeitskreis Orthopädie und Unfallchirurgie setzt den Focus seiner Aktivitäten weiter vermehrt auf den Bereich eHealth und Telemedizin. Der Arbeitskreis ist vertreten in der neuen AG Digitalisierung der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie, welche 2018 gegründet wurde. Auf dem kommenden Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie 2019 werden die ersten Ergebnisse der AG vorgestellt werden-

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises wird im Rahmen der GMDS-Jahrestagung 2019 in Dortmund stattfinden, bei der auch der Vorsitz neu gewählt wird.

Amtszeit der Arbeitskreisleitung und deren Vertretung

Oktober 2016 bis Oktober 2019

Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzung

A. Conrad, Berlin (Sprecher)

N. Steinkühler, Berlin (Sprecherin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Der Arbeitskreis (AK) ist ein gemeinsamer AK der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi), der GMDS und der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP).

Der AK führt Workshops zu aktuellen Fragestellungen im Themenfeld „Umwelt & Gesundheit“ durch, die er in der Regel auf den Jahrestreffen des AK abstimmt. Der AK beteiligt sich darüber hinaus an den Jahrestagungen der Trägergesellschaften.

Den diesjährigen Workshop veranstaltete der AK am 8. Juni 2018 in Berlin gemeinsam mit der Abteilung Umwelthygiene des Umweltbundesamtes. Thema des Workshops war „Umwelt und Gesundheit: Herausforderungen für die Risikokommunikation“. Ein Übersichtsbeitrag zum Workshop wurde zusammen mit Artikeln zu einzelnen Vorträgen des Workshops in Ausgabe 02/2018 der Zeitschrift „UMID: Umwelt und Mensch – Informationsdienst“ publiziert: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umid-022018>.

Der AK beteiligte sich im Jahr 2018 an der Kommentierung des Entwurfes zur Allgemeinen Verwaltungsvorschrift „zur wissenschaftlichen Bewertung von Früherkennungsuntersuchungen zur Ermittlung nicht übertragbarer Krankheiten“.

Amtszeit der Arbeitskreisleitung und deren Vertretung

Dezember 2016 bis Dezember 2019

Präsidiumskommissionen

Präsidiumskommission

Arzneimittelgesetz und Arzneimittelprüfrichtlinien

F. Andersohn, Berlin (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Im Jahr 2018 gab es keine besonderen Aktivitäten der Präsidiumskommission "Arzneimittelgesetz und Arzneimittelprüfrichtlinien".

Amtszeit der Leitung

Seit 01/2017: Frank Andersohn

Präsidiumskommission

Curricula der Medizinischen Informatik

O. Bott, Hannover (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Präsidiumskommission

Datenschutz in der Forschung

K. Pommerening, Mainz (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die Präsidiumskommission befasst sich mit aktuellen Fragen des Datenschutzes in der Forschung, insbesondere mit Datenschutzfragen zu Krebsregistern, zur Nationalen Kohorte, zum BMBF-Förderkonzept Medizininformatik und anderen epidemiologischen, klinischen und medizininformatischen Projekten.

Im Jahr 2018 gab es keine Aktivitäten zu berichten.

Präsidiumskommission

Ehrenmitgliedschaften

K.-H. Jöckel, Essen (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Das Präsidium der GMDS hat einstimmig beschlossen, dem Beirat der GMDS vorzuschlagen die Ehrenmitgliedschaft Frau Prof. Dr. Maria Blettner und Herrn Prof. Dr. Hans-Konrad Selbmann anzutragen. Der Beirat ist dieser Empfehlung gefolgt.

Ethische Fragen in der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie

T. Deserno, Braunschweig (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Im Laufe des Kalenderjahres 2018 sollte vom Vorsitzenden ein erster Entwurf der Neufassung der GMDS-Leitlinien erstellt und zwischen den Kommissionsmitgliedern ausgetauscht werden. Leider ist dieser Prozess noch nicht zu Ende gekommen, so dass es für die GMDS Mitglieder hier nichts Neues zu berichten gibt.

Amtszeit der Kommissionsleitung

Seit 09/2015

Gesundheitsforschungsstrategie der Bundesregierung

K.-H. Jöckel, Essen (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Aufgabe dieser Präsidiumskommission ist es, Strategien zu entwickeln, wie die Bundesregierung adäquat im Bereich der Gesundheitsforschung aus Sicht der GMDS beraten werden kann. Mitglieder der Kommission sind derzeit: Maria Blettner (Mainz), Johannes Haerting (Halle), Karl-Heinz Jöckel (Essen), Klaus Kuhn (München), Iris Pigeot (Bremen), Antje Timmer (Oldenburg), Heinz Erich Wichmann (München). Die Kommission hat auf Beschluss des Präsidiums im Berichtszeitraum nicht getagt.

Gesundheitstelematikinfrastruktur (GTI)

M. Staemmler, Stralsund (Leiter)

Tätigkeit vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Masterplan Medizinstudium 2020

U. Mansmann, München (Leiter)

Tätigkeit vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Im Berichtszeitraum gab es keine Aktivitäten.

Mit Beschluss des Präsidiums am 07.03.2019 wurde die Präsidiumskommission „Masterplan Medizinstudium 2020“ aufgelöst.

Methodenaspekte in der Arbeit des IQWiG und IQTIG

T. Friede, Göttingen (Leiter)

U. Mansmann, München (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

- Am 15. November 2018 hat das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) einen Entwurf der Version 1.1s Methodische Grundlagen V1.1s. im Rahmen eines Stellungnahmeverfahrens veröffentlicht. Die Präsidiumskommission hatte bereits in 2017 die Version 1.0 kommentiert und hat im Dezember die Diskussion zur Version 1.1s angestoßen.
- Zum Jahresende gab es einen Wechsel in der Leitung der Präsidiumskommission. Tim Friede (Göttingen), bisher stellvertretender Leiter, übernahm die Leitung von Ulrich Mansmann (München), der weiterhin der Präsidiumskommission als stellvertretender Leiter angehört.

Nachwuchsförderung in der GMDS

I. Zöllner, Stuttgart (Leiterin)

M. Blettner, Mainz (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Der GMDS ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses nach wie vor ein besonderes Anliegen. Im Jahr 2018 gab es einige Veranstaltungen zur Nachwuchsförderung, von denen im Folgenden nur eine Auswahl aufgeführt wird ohne den Anspruch auf Vollständigkeit. Die meisten dieser Aktivitäten gehen auf die Initiative von in der Nachwuchsförderung aktiven GMDS-Mitgliedern zurück.

Zur Nachwuchsförderung gab es 2018 folgende GMDS-Veranstaltungen und von GMDS-Mitgliedern unterstützte Aktivitäten:

1. Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses schreibt die GMDS jährlich die GMDS-Förderpreise auf den Gebieten der Medizinischen Informatik, Medizinischen Biometrie, Epidemiologie, Medizinischen Dokumentation sowie fachübergreifend für "Ältere Semester" aus. Im Jahr 2018 wurden nach Begutachtung der eingereichten Arbeiten GMDS-Förderpreise für herausragende Abschlussarbeiten in unseren Fachgebieten an folgende Preisträger vergeben: Kilin Shi (Erlangen), Susann Grill (Bremen), Christina Habermehl (Heidelberg), Chloé Charlotte Schröder (Mainz) und Janick Georg Weberpals (Heidelberg). Eine Liste aller bisherigen Preisträger kann unter folgendem Link eingesehen werden: <https://gmds.de/preise-ehrungen/gmds-foerderpreise-fuer-studierende/>

2. Bei der 57. Bundesrunde der Deutschen Mathematik-Olympiade in Würzburg wurden GMDS-Nachwuchspreise im Zusammenhang mit Anerkennungsurkunden an Teilnehmer der Mathematikolympiade aus mehreren Klassenstufen vergeben, die bei der Preisverleihung am 16 Juni 2016 von Iris Zöllner im Namen der GMDS überreicht wurden.

3. Im Rahmen der 63. GMDS-Jahrestagung in Osnabrück gab es auch 2018 wieder die Möglichkeit, an einer Science Slam – Veranstaltung unter dem Motto „Wissenschaft in acht Minuten“ teilzunehmen. Hier bestand die Möglichkeit, innerhalb kurzer Zeit auf unterhaltsame Art und Weise ein Projekt oder eine Abschlussarbeit vor einem breiten Auditorium vorzustellen.

4. Das Mentorenprogramm der GMDS für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in den Fächern Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie, Epidemiologie, Bioinformatik und Medizinische Dokumentation Führungspositionen (Professuren) anstreben, startet 2019 wieder. Das Programm wird gestaltet und koordiniert von Frau Prof. Dr. Maria Blettner und Dr. Anke Hollinderbäumer (Mainz). Wer an diesem Programm Interesse hat - als Mentee oder Mentor(in) – kann sich unter info@gmds.de melden.

5. Allgemeine Informationen zur Aus- und Weiterbildung in unseren Fachgebieten findet man unter den Rubriken „Studienmöglichkeiten“ und „Zertifikate“ auf der Webseite der GMDS, unter diesem Link: <https://gmds.de/aus-weiterbildung/>.

Darüber hinaus gibt es an vielen Universitäten und Forschungseinrichtungen eigene Aktivitäten zur Nachwuchsförderung und zur Information von Studierenden bzw. Absolvent(inn)en über die GMDS-Fachbereiche und die Vorteile einer Mitgliedschaft, die für Studierende kostenfrei möglich ist. Alle Kolleginnen und Kollegen, die in diesem Bereich ebenfalls aktiv sind oder aktiv werden möchten, sind eingeladen, uns zu kontaktieren – auch um den weiteren Erfahrungsaustausch zu fördern.

Anregungen und Ideen zur Nachwuchsförderung und speziell auch zur Förderung des Interesses von Schülerinnen an unseren Fachgebieten und zur Motivation von Nachwuchswissenschaftler(innen) sind immer willkommen!

Versorgungsforschung

M. Blettner, Mainz (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die PK Versorgungsforschung wurde am 09.06.2017 vom GMDS-Präsidium gegründet, mit dem Ziel, einen Vorschlag für eine Strategie zu erarbeiten, ob und wie „Versorgungsforschung“ zukünftig in der GMDS gestaltet werden soll.

Mitglieder der PK:

Harald Binder (Freiburg), Maria Blettner (Mainz), Andreas Stang (Essen), Jürgen Stausberg (Essen), Antje Timmer (Oldenburg)

Im Jahre 2018 haben sich die Mitglieder der PK während der Tagung in Osnabrück getroffen und mehrere Telefonkonferenzen durchgeführt. Außerdem wurde eine Umfrage bei Mitgliedern der GMDS durchgeführt, um das Interesse an dem Thema bei den Mitgliedern näher zu erfragen. 301 Personen haben sich an dieser Umfrage beteiligt, wobei 34 an einer AG/PG „Versorgungsforschung“ interessiert sind. Weitere 91 Mitglieder der GMDS geben an, dass sie ggf. an einer solchen AG mitarbeiten würden. Es wurden verschiedene Themengebiete für eine solche AG/PG genannt, darunter eine Reihe von inhaltlichen Fragestellungen (z.B. krankheitsspezifische Themen) und eine Vielzahl methodischer Themen, (z.B. Auswertung und Design von Studien, Registerdaten, Nutzen von Krankenkassendaten“, „Datenschutz“).

Die PK hat Herrn Prof. Holger Pfaff für einen Vortrag für die Jahrestagung der GMDS 2019 in Dortmund gewinnen können. Darüber hinaus hat die PK eine Reihe von Vorschlägen gemacht, u.a. wie die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung gestaltet werden könnte. Diese Vorschläge werden jetzt dem Vorstand der GMDS vorgestellt.

Weiterbildung Medizinische Informatik für Ärzte

S. Thun, Krefeld/Berlin (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die Präsidiumskommission hat die Bundesärztekammer bei der Novellierung der (Muster-) Weiterbildungsordnung für Ärzte beraten. Es wurden sowohl Mindestanforderungen gemäß § 11 MWBO, als auch Inhalte für die Zusatzweiterbildung Medizinische Informatik komplett überarbeitet, abgestimmt und verabschiedet. Die Inhalte sind überarbeitet worden.

Ein Musterkursbuch ist in Vorbereitung.

Die Mindestanforderungen sind folgende:

Zusatz-Weiterbildung Medizinische Informatik	
Definition	Die Zusatz-Weiterbildung Medizinische Informatik umfasst die systematische Verarbeitung von Informationen in der Medizin durch die Modellierung und Realisierung von informationsverarbeitenden Systemen
Mindestanforderungen gemäß § 11 MWBO	<ul style="list-style-type: none">– 24 Monate ärztliche Tätigkeit und zusätzlich– 240 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 in Medizinische Informatik Die Kurs-Weiterbildung kann durch 12 Monate Weiterbildung in einer an die Patientenversorgung angeschlossenen Einrichtung der Medizinischen Informatik unter Befugnis an Weiterbildungsstätten ersetzt werden. und zusätzlich <ul style="list-style-type: none">– 480 Stunden in einer Einrichtung der medizinischen Informatik oder in einer IT-Abteilung im Gesundheitswesen, ersetzbar durch eine Projektarbeit bei einem Weiterbildungsbefugten für Medizinische Informatik

Die Zusatzweiterbildung beinhaltet nun moderne Themen zur Digitalisierten Medizin, wie etwa SNOMED CT, HL7, ISO 80.001 und APP-Programmierung.

Die Problematik der wenigen Prüfer und Ausbildungsstellen wurde mit der Bundesärztekammer diskutiert.

Präsidiumskommission

Zertifikatskommission "Biometrie in der Medizin"

M. Kieser, Heidelberg (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Im Berichtsjahr gab es zahlreiche Anfragen und Bewerbungen für das Zertifikat „Biometrie in der Medizin“. Es konnte erreicht werden, dass das Deutsche Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK) zukünftig, ebenso wie BMBF, DFG und das Deutsche Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung (DZKH), in Antragsverfahren zur Förderung klinischer Studien das Zertifikat als Nachweis der Qualifikation des beteiligten Biometrikers explizit aufnehmen wird. Für den 23. Januar 2019 ist eine Kommissionssitzung geplant, zu der zwei Bewerber zur mündlichen Aussprache eingeladen sind.

Zertifikatskommission "Epidemiologie"

A. Timmer, Oldenburg (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Der Zertifikatskommission Epidemiologie gehörten im Berichtszeitraum die folgenden Vertreterinnen und Vertreter an:

für die GMDS:

Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel, Essen. Prof. Dr. Antje Timmer, Oldenburg

für die DGEpi:

Prof. Dr. Rafael Mikolajczyk, Halle. Prof. Dr. Dietrich Rothenbache, Ulm

für die DGSMP:

PD Dr. Adrian Loerbroks, Düsseldorf. PD Dr. Enno Swart, Magdeburg

für die IBS-DR:

Prof. Dr. Heike Bickeböller, Göttingen. PD Dr. Karen Steindorf, Heidelberg

Die Kommission traf sich während der Jahrestagung der DGEpi am 27.9.2018 in Bremen. Ein Kandidat war nach positiv begutachteten Unterlagen zur Aussprache eingeladen worden. Das Zertifikat konnte nach ebenfalls positiver Aussprache vergeben werden. Damit gibt es inzwischen 96 Zertifikatsinhaber.

Zertifikatskommission "Medizinische Dokumentation"

C. Ose, Essen (Leiterin)

B. Schweizer, Ulm (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Derzeit gehören der Kommission folgende Mitglieder an: Ralf Bender (Köln), Gisela Büchele (Ulm), Bettina Busse (Freiburg), Gerhard Fortwengel (Hannover), Silke Häberle (Mannheim), Peter Kuhn (Ulm), Rainer Muche (Ulm), Markus Neuhäuser (Koblenz), Claudia Ose (Essen), Rainer Richter (Aachen), Bruno Schweizer (Ulm), Albrecht Zaiß (Freiburg)

Seit dem Jahr 2000 gibt es das von der GMDS verliehene Zertifikat „Medizinische Dokumentation“.

Es gibt Medizinischen Dokumentationsassistenten die Möglichkeit einer qualifizierten Weiterbildung zum Medizinischen Dokumentar. Das Zertifikat bescheinigt die Fähigkeit, aufgrund einer adäquaten Berufsausbildung, einer praktischen Qualifikation und einer über die Berufseingangsqualifikation hinausgehenden theoretischen Weiterbildung Aufgaben der Medizinischen Dokumentation durchzuführen.

Folgender Person wurde im Jahr 2018 das Zertifikat „Medizinische Dokumentation“ verliehen:

Konstanze Kuhlmann, Heidelberg.

22 Anträge sind derzeit in Bearbeitung.

Das GMDS-Präsidium ist dem Vorschlag des DVMD gefolgt und hat Frau Claudia Ose als Leiterin der Präsidiumskommission „Zertifikat Medizinische Dokumentation“ ab dem 01.01.2018 benannt. Herrn Schweizer, der diese Aufgabe viele Jahre übernommen hatte, dankt das Präsidium an dieser Stelle sehr herzlich! Er wird weiterhin der stellvertretende Vorsitzende bleiben und übernimmt damit die Aufgabe von Herrn Professor Rainer Muche, der auch weiterhin Mitglied der Zertifikationskommission bleiben wird. Wir danken Herrn Professor Muche für die Arbeit der letzten Jahre. Mit dem Leitungswechsel von Ulm nach Essen ist auch ein Wechsel des Sekretariats verbunden. Frau Katja Looock wird diese Aufgabe dankenswerterweise übernehmen (katja.looock@uk-essen.de). Frau Andrea Elsässer danken wir für die Sekretariatsarbeiten in den letzten Jahren.

Präsidiumskommission

Zertifikatskommission “Medizinische Informatik”

T. Deserno, Braunschweig (Leiter)

Tätigkeiten vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Weitere Mitglieder der Zertifikatskommission

M. Dugas, Münster; R. Lenz, Erlangen; S. Thun, Krefeld; H. Schlegel, Nürnberg; O. Bott, Hannover; M. Haag, Heilbronn; A. Schuster, Berlin; K. Becker, Bremen

Personalia

Es gab eine personelle Veränderung in der Zertifikatskommission. Prof. Dr. Kurt Becker, Bremen ersetzt Herrn Prof. Dr.med. Ralph Mösges aus Köln, der aus beruflichen Gründen ausgeschieden ist.

Herr Prof. Schramm hat angekündigt, dass er aus familiären Gründen vom Vorsitz der Kommission zurücktreten will; zugleich bot er an, als einfaches Mitglied für den Kompetenzbereich Medizin weiter für die Kommission tätig zu sein.

Der Stellvertretende Vorsitzende Deserno hat entsprechend zum Jahresende 2018 die Leitung der Kommission übernommen.

Beratung von Zertifikatsanträgen

Insgesamt wurden zwei Neuanträge auf der Sitzung der Zertifikatskommission am 3. September 2018 im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung von GMDS und GI behandelt. Die Beschlussfähigkeit war gegeben.

Von den zwei Anträgen wurden beide nach Vortrag und Aussprache mit der Kommission positiv beschieden (Pung, Schreiweis). Das Votum der Kommission fiel jeweils einstimmig und ohne Enthaltungen aus.

Weitere Aktivitäten

Überarbeitung des Verfahrens

Nach einer Diskussion mit dem GMDS-Vorstand wird von der Kommission eine Optimierung des Verfahrens vorgeschlagen.

1. Es wird eine Art Rigorosum vorgeschlagen: z.B. 2 Fachfragen aus jedem Bereich, aber nicht zu stark formalisiert. D.h. es gibt einen Vortrag mit anschließender Prüfungssituation.

2. Es wird vorgeschlagen, dass alle 4 Bereiche gleichbehandelt werden; Ein Absolvent in Medizinischen Informatik bekäme dann die formalen Kriterien nur für MI aber nicht mehr für Medizin und auch Informatik anerkannt.
3. Es wird vorgeschlagen, ähnliche Fragenkataloge zu erarbeiten, wie sie derzeit für die Managementqualifikation im Internet publiziert sind. Demnach müssen Checkfragen für die Themen der Bereiche MI, Medizin und Informatik erarbeitet werden.
4. Es wird vorgeschlagen, die Beantwortung der Fragen dann auch als Pflicht bei der Einreichung der Unterlagen zu machen.

Bei der Frage, ob die Promotion als formale Voraussetzung zum Erwerb des Zertifikats anzusehen ist, ergab sich noch weiterer Diskussionsbedarf.

MDI

Herr Schramm und Herr Deserno haben für das Sonderheft Weiterbildung der mdi einen Artikel, der über das GMDS-Zertifikat informieren und motivieren soll, veröffentlicht. Herr Dr. Schuster und Herr Schlegel haben eine Konkretisierung der Managementqualifikationen für das Zertifikat im selben Heft veröffentlicht.

- Wendelin Schramm, Thomas M. Deserno:
Das Zertifikat Medizinische Informatik von GMDS, GI und BVMI
Seite(n): 68 - 69
Heft 3 - 2018
- Helmut Schlegel, Adrian Schuster:
Anforderungen und Ansätze zum Nachweis von Managementfähigkeiten für das Zertifikat "Medizinische Informatik"
Seite(n): 69 - 71
Heft 3 - 2018

Sonstiges

Kommunikation

Es wird aus Gründen der Vereinbarkeit der ehrenamtlichen Tätigkeit für die Zertifikatskommission mit den beruflichen Herausforderungen vereinbart, soweit als möglich Video- und Telefonkonferenzen zur Kommunikation einzusetzen.

Zusammenarbeit mit Organisationen und Verbänden

AWMF - Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.

U. Mansmann, München (Delegierter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Es gab im Berichtszeitraum keine Aktivitäten.

Der Fachverband für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin (DVMD)

A. Müller, Münster (Vorsitzende DVMD)
K. Thorn, Neulußheim (Stellvertreterin DVMD)
B. Schweizer, Ulm (Stellvertreter DVMD)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Der Fachverband für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin (DVMD) ist die Interessenvertretung für alle Berufsgruppen in der Dokumentation und im Informationsmanagement in der Medizin.

Der 1972 gegründete Verband zählt derzeit rund 950 Mitglieder. Mitglieder können alle Tätigen in den Bereichen Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin sowie Quereinsteiger werden. Die Arbeit im Verband wird durch den Vorstand, die Geschäftsstelle, bzw. Geschäftsführerin sowie Vorstands- und Projektteams geleistet, die fest umrissene strategische Ziele vereinbart und veröffentlicht haben.

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Mustererkennung (DAGM)

T. Tolxdorff, Berlin (Mitglied)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die deutsche Arbeitsgemeinschaft für Mustererkennung (DAGM) wurde 1976 in München gegründet. Damals widmeten sich bereits mehrere bestehende Fachgesellschaften in vielfältiger Form der computerunterstützten Mustererkennung. Deshalb wurde vorgeschlagen, keine neue Gesellschaft zu gründen, sondern eine Arbeitsgemeinschaft von Interessenten aus den bestehenden Fachgesellschaften zu bilden.

Folgende Trägergesellschaften waren beteiligt:

- Nachrichtentechnische Gesellschaft (NTG),
- Gesellschaft für Informatik (GI),
- Gesellschaft für Medizinische Dokumentation und Statistik (GMDS),
- Deutsche Gesellschaft für angewandte Optik (DGaO),
- Gesellschaft für Automatisierung und Datenverarbeitung in der Medizin (GADAM),

- Deutsche Gesellschaft für Ortung und Navigation (DGON).

In ihrer heutigen Form wird die DAGM als gemeinnütziger Verein durch weitere Trägergesellschaften gebildet:

- Informationstechnische Gesellschaft (ITG),
- Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin (DGNM),
- The Institute of Electrical and Electronics Engineers, Deutsche Sektion (IEEE),
- Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung (DGPF).

Die Aufgabe der DAGM ist die Förderung von Arbeiten auf dem Gebiet der digitalen Bildverarbeitung, insbesondere der Mustererkennung, der gegenseitige Erfahrungsaustausch und die gemeinsame Behandlung wissenschaftlicher und technischer Fragen aus dem gesamten Gebiet der Mustererkennung. Diese Aufgabe soll im Geist der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Einvernehmens zwischen den Trägern durchgeführt werden. Die DAGM e.V. vertritt die deutschen Interessen auf dem Gebiet der Mustererkennung auf internationaler Ebene, insbesondere der International Association for Pattern Recognition (IAPR).

Wichtigstes Instrument ist das jährlich stattfindende DAGM-Symposium Mustererkennung. Die auf den jährlichen Symposien der DAGM behandelten Themen gehen inzwischen weit über die in der Gründungsphase bearbeiteten Aufgaben der Schriftzeichenerkennung und Spracherkennung hinaus und berühren die verschiedensten Disziplinen. Beispielsweise sei für den Bereich der Medizin genannt: Erkennung von Krebszellen aus histologischen Schnitten und zytologischen Präparaten, automatische Diagnose aus EKG und EEG-Daten, Bildverarbeitung tomographischer Bildsequenzen, 3D-, Virtual and Augmented Reality-Darstellungen sowie die automatische Segmentierung und Annotation von Bildern und Bildsequenzen. Im Bereich der Fernerkundung sind exemplarische Forschungsgebiete die Bildsegmentierung und Texturanalyse; in der Automatisierungstechnik und Robotik ist es die automatische Objekterkennung.

Die DAGM-Symposien finden seit 1978 jedes Jahr statt, seit 2003 existiert zu jeder Konferenz eine eigene Website. Um das Symposium zu internationalisieren, wird es inzwischen englischsprachig durchgeführt. Seit der Tagung in Saarbrücken im Jahr 2013 wird das Symposium unter dem Titel „German Conference on Pattern Recognition – GCPR“ veranstaltet. Die 40. GCPR fand vom 10. bis zum 12. September 2018 in Stuttgart statt. Eine aktive Mitarbeit im Technischen Komitee der DAGM konnte bewirken, dass sich die GMDS-Arbeitsgruppe Bildverarbeitung in Stuttgart präsentieren konnte und Arbeitsergebnisse vorgestellt hat.

Über viele Jahre hinweg wurde der Zeitpunkt der Jahrestagungen von GMDS und DAGM nach der gleichen Formel bestimmt, so dass immer wieder Überschneidungen vorkamen. Fast gleichzeitig wurden Ort und Datum der jeweils nächsten Veranstaltung festgelegt. Inzwischen gibt es jedoch eine Vereinbarung, das GCPR-Symposium vor der GMDS-Jahrestagung anzuberaumen, so dass zukünftig Überschneidungen weitestgehend vermieden werden. In diesem Jahr (2019) finden beide Tagungen gleichzeitig in Dortmund statt, die GMDS vom 8.–11.9., die 41. GCPR vom 10.–13.9.2019. Eine Koordination der beiden Veranstaltungen ist vorgesehen.

Die DAGM im Internet mit Hinweisen auf die GCPR-Symposien: www.dagm.de oder die Chronik www.dagm.de/die-dagm/chronik-1992

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat)

A. Zapf, Göttingen (Mitglied)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Der FA Medizinische Biometrie beteiligt sich an der Planung der DAGStat-Tagung 2019 in München und wird von Antonia Zapf im Programmkomitee vertreten. Geraldine Rauch hat den Fachbereich bei der DAGStat-Vertreterversammlung am 14.3.2018 in Berlin repräsentiert. Tim Friede hat an der DAGStat-Vertreterversammlung am 9.10.2018 in Dortmund teilgenommen. Tim Friede ist außerdem Mitglied des Vorstands und künftiger Vorsitzender der DAGStat.

Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik (DGBMT) im VDE

P. Knaup-Gregori, Heidelberg (Repräsentant)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die DGBMT ist die wissenschaftliche Fachgesellschaft für Biomedizinische Technik in Deutschland und ist im VDE organisiert. Die fachliche und wissenschaftliche Arbeit wird wesentlich von ihren 20 Fachausschüssen getragen (<https://www.vde.com/de/dgbmt/arbeitsgebiete/fachausschuesse>).

Im Jahr 2018 fand die DGBMT-Jahrestagung in Aachen statt. Wesentlicher Bestandteil der Tagung waren neben wissenschaftlichen im Peer-Review-Verfahren ausgewählten Vorträgen, eingeladene Keynote-Vorträge und das Junge Forum BMT, das sich besonders an Studierende, Doktoranden und ‚Young Professionals‘ wendet. Erfolgreich begutachtete Beiträge wurden in der Open-Access-Zeitschrift ‚*Current Directions in Biomedical Engineering*‘ (CDBME) veröffentlicht. Der Fachausschuss ‚Informationsmanagement in der Medizin‘ der DGBMT hat auf der Tagung eine Fokussitzung zum Thema ‚*Patient Safety – New challenges for the Collaboration of Biomedical Engineering and Medical Informatics*‘ veranstaltet.

Die Zeitschrift *Biomedical Engineering / Biomedizinische Technik* ist die gemeinsame Zeitschrift der drei deutschsprachigen Gesellschaften für Biomedizinische Technik. Pro Jahr erscheinen sechs elektronische Ausgaben. Weiterhin sind im Berichtszeitraum unter anderem die folgenden VDE Health Expertenbeiträge erschienen, die auf den Internet-Seiten der Fachgesellschaft in der Regel frei verfügbar sind

- T. Stieglitz, R. von Metzen, A. Stett - Bioelektronische Medizin – Eine Einführung in eine neue Disziplin
- S. Wittorf - Über die Herausforderung, gute Anforderungen an ein Medizinprodukt zu schreiben
- O. Christ, U. G. Hofmann - Tierwohl ist Patientenwohl - Medizintechnik im Spannungsfeld zwischen „warmen“ Wesen und „kalter“ Technik
- D. Mehren - Internationale Umweltrichtlinien – gehen Sie kein Risiko ein!

Vorgesehene Aktivitäten 2019

Die DGBMT Jahrestagung wird in 2019 in Frankfurt stattfinden. Der Fachausschuss Informationsmanagement in der Medizin wird eine Sitzung zum Thema ‚Digitalisierung in der Medizin‘ mitgestalten. Darüber hinaus ist die DGBMT Mitveranstalter der 41. internationalen *IEEE*-Tagung ‚*Engineering in Biology and Medicine*‘ (<https://embc.embs.org/2019/>) vom 23. bis 27. Juli 2019 in Berlin.

Amtszeiten der Leitung und der Stellvertretung

Der Vorstand der DGBMT wird jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren gewählt. Dieser besteht für die Jahre 2019 bis 2022 aus dem Vorsitzenden Prof. Dr. JENS HAEISEN aus Ilmenau, stellvertretende

Vorsitzende sind Prof. Dr. THOMAS LENARZ aus Hannover und CHRISTIAN O. ERBE aus Tübingen. Weitere Vorstandsmitglieder im Berichtszeitraum sind MARTIN BRAECKLEIN, Dr. Dr. KARSTEN HILTAWSKY, Prof. Dr. ANDREAS MELZER, Prof. Dr. THOMAS SCHMITZ-RODE, Prof. Dr. KARSTEN SEIDL und Prof. Dr. GUDRUN STOCKMANN. Prof. Dr. GERALD URBAN ist Vorsitzender des Beirats der DGBMT.

Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi)

S. J. Klug, München

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Deutsche Gesellschaft für Public Health (DGPH)

A. Gerhardus (1. Vorsitzender)
B. Gusy (stellv. Vorsitzender)
U. Rothe (Repräsentantin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Deutsches Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin (DNebM)

A. Timmer, Oldenburg (Repräsentantin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die Jahrestagung des DNEbM fand 2018 in Graz mit dem Motto: „Brückenbauen – von der Evidenz zum Patientenwohl“ statt.

Das Netzwerk war 2018 sehr aktiv mit Stellungnahmen und offenen Briefen, so zum Termin-, Service- und Versorgungsgesetz, zum Thema Pseudowissenschaft, zum Innovationsfond, sowie zur EU-Harmonisierung der Nutzenbewertung. Alle Stellungnahmen sind auf der Webseite des Netzwerks nachlesbar.

Das Netzwerk EBM bringt sich, wie auch die gmds, intensiv in die Überarbeitung von NKLM und GK im Medizinstudium ein.

Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung (DNVF)

A. Timmer, Oldenburg (Repräsentantin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Der Deutsche Kongress für Versorgungsforschung fand vom 10. - 12.10.2018 wie üblich in Berlin statt, mit Beteiligung von gmds Mitgliedern. Auch an der DNVF Spring-School waren weiterhin einzelne gmds Mitglieder aktiv beteiligt.

Für Informationen zu Aktivitäten des Netzwerks ist auf die informative Webseite verwiesen. Interessenten können dort u.a. auch den Newsletter des DNVF abonnieren.

2018 wurde zur Klärung und ggf. Verbesserung der Sichtbarkeit von Versorgungsforschung in der gmds die Präsidiumskommission Versorgungsforschung (Leitung M. Blettner, Mainz) ins Leben gerufen, die sich auch mit den Aktivitäten der gmds im und mit dem DNVF befasst. Für diese PK liegt ein eigener Bericht in diesem Jahresbericht vor.

European Federation for Medical Informatics (EFMI)

Alfred Winter, Leipzig

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Seit der 78. Sitzung des EMFI Council im April 2018 in Göteborg hat der EFMI Board eine neue Zusammensetzung: Lăcrămioara Stoicu-Tivadar, (President), Catherine Chronaki (Vice President), Christian Lovis (Past President), Alfred Winter (Secretary), Andrej Orel (Treasurer), Louise Pape-Haugaard (Institutional Membership Officer), Alexander Hörbst (Press & Information Officer), Simon de Lusignan (Publication Officer),

Mira Hercigonja-Szekeres (Executive Officer). Ab dem 10. April 2019 werden Paris G. Gallos (Publication Officer) und Rebecca Randell (Executive Officer) neu in das Board einziehen.

Die EFMI befasste sich im Berichtszeitraum insbesondere mit folgenden Themen:

- Erneut wird mit FAIR4Health ein EU-Projekt unter Beteiligung der EFMI gefördert.
- Da die langfristige, kontinuierliche Verantwortung eines Unternehmens für die Kongressorganisation (professional congress organizer PCO) auch erheblichen Einfluss auf die Rolle der nationalen Fachgesellschaften haben wird, wurde eine Entscheidung vertagt.
- Zur Stärkung der Präsenz in den Sozialen Medien wird weiterhin ein Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt und der Webauftritt der EFMI erhält ein neues Gesicht.
- Armenien und Polen sind leider aus der EFMI ausgeschieden. Portugal hat sich um die Aufnahme beworben.
- Die Arbeitsgruppen MCRO/MBDS (Casemix, Resources Management and Outcomes of Care) und NLU (Natural Language Understanding) wurden geschlossen.
- Qualitätssicherung bei Reviews für EFMI-Konferenzen.
- Kooperation mit der IMIA bei der Akkreditierung und Zertifizierung von Studiengängen.
- Überprüfung der Beitragsordnung.
- Mangelhafte Aktualität der Website.
- Überprüfung des Status der Zeitschrift EJBI als EFMI-Zeitschrift.
- Einführung von Datathons auf EFMI Konferenzen.
- Zusammenarbeit mit der Chinese Society of Medical Informatics (CSMI).
- Zusammenarbeit mit der European Society For Emergency Medicine (EUSEM).

Die EFMI organisierte 2018 zwei Konferenzen: Die MIE 2018 wurde unter dem Motto "Building Continents of Knowledge in Oceans of Data: the Future of Co-Created eHealth" in Göteborg gemeinsam mit der VITALIS Messe veranstaltet. Die STC 2018 fand in Zagreb unter dem Theme „ Decision Support Systems and Education – Help and Support in Healthcare“ statt.

Im laufenden Jahr 2019 wird es nach der STC 2019 in Hannover, die im April von Thomas Deserno von der GMDS organisiert wurde, keine weitere EFMI-Konferenz geben. Stattdessen findet vom 26. bis 30. August die MEDINFO 2019 in Lyon statt.

Für das Jahr 2017 liegt ein vollständiger Jahresbericht unter https://www.efmi.org/downloads/efmi_report_2017.pdf bereit.

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Mitgliederversammlung am 26.09.2019 in Wien

Die Mitgliederversammlung der Gemeinsamen Fachgruppe Bioinformatik (FaBI) von DECHEMA, GBM, GDCh, GI und GMDS fand am 26.09.2018 während der German Conference on Bioinformatics (GCB2018) in Wien statt.

Sprecherwechsel bei der Fachgruppe Bioinformatik (FaBI)

Nach 5 Jahren als Sprecher des Beirats der Fachgruppe Bioinformatik, übergab Prof. Dr. Matthias Rarey (Uni Hamburg) während der German Conference on Bioinformatics (GCB2018) in Wien das Amt an seinen Stellvertreter Prof. Dr. Oliver Kohlbacher (Uni Tübingen). Ihm werden Prof. Dr. Caroline Friedel (LMU München) und Prof. Dr. Ina Koch (Uni Frankfurt) sowie Prof. Dr. Matthias Rarey weiterhin als Stellvertreterinnen zur Seite stehen. Prof. Dr. Caroline Friedel ist als Vertreterin der Fachgruppe Bioinformatik weiterhin in das Leitungsgremium des GI FB ILW entsandt.

Prof. Rareys großem Engagement ist es zu verdanken, dass 2014 die Bioinformatik-Fachgruppen von fünf Fachgesellschaften ihre Aktivitäten in der gemeinsamen Fachgruppe Bioinformatik (FaBI) gebündelt haben. Sie vertritt heute rund 1.000 Bioinformatiker/innen in Deutschland und trat bereits 2015 mit einem Positionspapier zur Bioinformatik in Deutschland an die Öffentlichkeit. In diesem Jahr legte die FaBI ihren Trägergesellschaften und interessierten Universitäten Kandidatenvorschläge für die Fachkollegienwahlen der DFG vor. Die Fachgruppe organisiert die GCB (German Conference on Bioinformatics), die seit 1986 jedes Jahr zwischen 200-300 überwiegend junge Kolleg(inn)en zusammengeführt hat. Unter www.bioinformatik.de bietet die FaBI eine Forschungslandkarte mit den Kurzprofilen der 166 akademischen Arbeitsgruppen und informiert u.a. über aktuelle Stellenausschreibungen. Die informative Website wurde mit finanzieller Unterstützung der Bayer AG aufgebaut und seitdem von Prof. Rareys Team in Hamburg betreut.

FaBI Dissertationspreis 2018

Dr. Norbert Lindow vom Zuse-Institut Berlin erhielt den diesjährigen Dissertationspreis der Fachgruppe Bioinformatik (FaBI) für seine Arbeit zur Visualisierung und Analyse atomarer Strukturen. Sie ist essenziell für das Verständnis des Aufbaus und der Funktionsweise von Molekülen. Bei der Untersuchung von Biomolekülen, wie Proteinen, ist besonders die Analyse und Dynamik der Kavitäten von großem Interesse. In seiner Dissertation gelang es Dr. Norbert Lindow, die Darstellung glatter Oberflächen, die sich für die Analyse von Kavitäten eignen, zu beschleunigen und visuell zu verbessern, wodurch sie auf dynamische Proteine angewendet werden können. Seine Methoden erlauben erstmals, große statische biologische Strukturen und anorganische Materialien bis auf atomare Auflösung interaktiv darzustellen und Kavitäten über die Zeit zu verfolgen und topologische Veränderungen zu visualisieren. Um die Genauigkeit der oben genannten Verfahren voranzutreiben, werden Moleküloberflächen berechnet, welche die erreichbaren Regionen eines Substrates zeigen und die Struktur und Dynamik des Substrates als Kalottenmodell berücksichtigen. Der mit 1000 Euro dotierte Preis wurde am 26. September während der German Conference on Bioinformatics 2018 in Wien von Fachgruppensprecher Matthias Rarey und der Juryvorsitzenden Caroline Friedel überreicht.

Gendiagnostik-Kommission Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

H. Bickeböller, Göttingen

K. Strauch, München

Die Gendiagnostik-Kommission (GEKO) ist eine interdisziplinär zusammengesetzte unabhängige Kommission von 13 Sachverständigen, die aufgrund von Vorschlägen aus den entsprechenden Fachgesellschaften vom Bundesministerium für Gesundheit berufen werden. Neben Mitgliedern aus den Bereichen Medizin und Biologie, Ethik und Recht und Vertretern von Patienten-, Verbraucher- und Selbsthilfeorganisationen behinderter Menschen hat die GMDS ein Vorschlagsrecht für den Bereich Biostatistik. Bei Erstberufung der Kommission in 2009 war der Bereich Biostatistik noch nicht vertreten. Aber seit der zweiten Berufungsrunde in 2012 konnte die GMDS Vertreter entsenden, und die Wichtigkeit der Biostatistik ist im Gremium unumstritten. Die Wichtigkeit einer guten Kontinuität in dieser Vertretung zeigt sich in den Diskussionsrunden deutlich.

Hauptaufgabe der GEKO ist die Erstellung und Überarbeitung von Richtlinien in Bezug auf den allgemein anerkannten Stand der Wissenschaft und Technik. Das Gendiagnostikgesetz (GenDG) legt in §23 Abs 2 nieder, welche Richtlinien dies sind. Weitere Aufgaben sind u.a. die regelmäßige Bewertung der Entwicklung der genetischen Diagnostik sowie Stellungnahmen z.B. zu genetischen Reihenuntersuchungen.

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Im Berichtszeitraum war die Mitarbeit von Biostatistikern besonders gefragt in den Arbeitsgruppen zu Genetischen Reihenuntersuchungen und zur Medizinischen Bedeutung genetischer Eigenschaften. So wurde die Stellungnahmen zur neuen Zielerkrankung SCID des Neugeborenen-Screenings im Dezember 2018 veröffentlicht. Gerade bei der Einführung von Screenings zeigt sich immer wieder, wie wichtig es ist, dass alle relevanten Fachgesellschaften, auch die GMDS, immer wieder darauf hinweisen, dass effektive Möglichkeiten zu schaffen sind, die eine gute Evaluation solcher Programme und deren Effektivität für Lebensverlängerung und Lebensqualität ermöglichen. Hierbei ist auch auf breiter Ebene ein besseres Verständnis für Definitionen und Prozesse der Evaluation zu schaffen. Neben der Arbeit in der GEKO ist hier die GMDS in Lehre und Forschung und Interessensvertretung gefragt. Die GEKO ist dabei in beiden genannten Arbeitsgruppen die Richtlinien in diesem Sinne zu überarbeiten.

Amtszeit der Repräsentanten

Derzeitige Amtszeit November 2018 bis Oktober 2021 (Erstberufung November 2012)

Gesellschaft für Informatik - FB Informatik in den Lebenswissenschaften (GI FB ILW)

R. Lenz, Erlangen (Sprecher)

F. Schreiber, Konstanz (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Im Berichtszeitraum 2018 gab es nur eine informelle Sitzung des Leitungsgremiums im Rahmen der GI Jahrestagung in Berlin. Obwohl der ILW Förderpreis in diesem Jahr nicht vergeben wurde, wurde im Umlaufverfahren einstimmig beschlossen, den Förderpreis ein weiteres Mal für das kommende Jahr auszuschreiben.

Die Aktivitäten zur Wiederbelebung der FG E-Health wurden auf der Jahrestagung der GMDS in Osnabrück weiter vorangetrieben. Die ursprüngliche Idee, die GMDS AG MoCoMed entsprechend umzubenennen wurde allerdings dort verworfen. Derzeit wird angestrebt parallel zur AG MoCoMed eine Fachgruppe „Digital Health“ zu gründen, deren Hauptaufgabe darin bestehen soll, die Kooperation mit dem GI Fachbereich Wirtschaftsinformatik zu intensivieren.

Weitere Berichte finden Sie unter den verschiedenen Gliederungen in diesem Jahresbericht.

i12-Arbeitsgruppe

P. Schmücker, Mannheim

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

International Medical Informatics Association (IMIA) National Representative

T. Deserno, Braunschweig

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die Hauptversammlung der IMIA fand im Oktober 2018 während der Asia Pacific Association for Medical Informatics (APAMI) Tagung in Colombo, Sri Lanka, statt. Der Deutsche Repräsentant war stimmberechtigt anwesend. Es wurden neue nationale Fachgesellschaften in Jordanien und Afrika aufgenommen. Weiterhin wurde dort auch auf Antrag des Repräsentanten über die Einrichtung einer neuen Working Group zur Unfall- und Notfallinformatik entschieden: somit hat die IMIA mittlerweile drei der 25 Arbeitsgruppen unter Deutscher Leitung:

- WG 2: Consumer Health Informatics, Chair: Prof. Dr. Thomas Wetter (Heidelberg)
- WG 24: Wearable Sensors in Healthcare, Chair: Dr. Klaus-Hendrik Wolf (Hannover)
- WG 25: Accident & Emergency Informatics, Chair: Prof. Thomas Deserno (Braunschweig)

Amtszeit des Repräsentanten

Seit 09/2017

Kuratorium für Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG)

S. Thun, Krefeld (Mitglied)

J. Stausberg, Essen (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Über die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF) nehmen Vertreter der GMDS in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen aktiven Anteil an der Weiterentwicklung der medizinischen Klassifikationen, insbesondere im Kuratorium für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG) beim Bundesministerium für Gesundheit (BMG). Die Arbeitsschwerpunkte des KKG werden von den gesetzlichen Anforderungen an die medizinische Dokumentation und Klassifikation im Gesundheitswesen bestimmt. Neu hinzugekommen sind Anforderung aus

dem „Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen (E-Health-Gesetz)“.

Schwerpunkte waren wie in den letzten Jahren klassifikatorische Änderungen, die den medizinischen Fortschritt sowie Anforderungen der WHO berücksichtigen. Die Fortentwicklung der ICD-10-GM und des OPS sollen Kostenträgerstreitigkeiten sowie ökonomische Fehlanreize reduzieren. Themen der Versorgungsstrukturen und der Qualitätssicherung nehmen zunehmend Raum in den Klassifikationssystemen ein.

Die von der WHO herausgegebene ICD-11 ist ein Schwerpunkt der Beratungen des KKG geworden. Es wurden Expertenworkshops und Feldtests zum ICD-11 Beta Draft in Deutschland durchgeführt.

Es bestehen fünf KKG-Arbeitsgruppen: ICD, OPS, ICF (ruht), ATC/DDD und OID (ruht). In allen Arbeitsgruppen ist die GMDS vertreten; die VertreterInnen arbeiten aktiv mit und leisten somit einen wichtigen Beitrag zu dieser bundesweit gut abgestimmten und fruchtbaren Arbeit an Klassifikationen im Gesundheitsbereich. Sie bringen dort ihre umfangreichen Erfahrungen aus ihrer Tätigkeit in der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung ein. Zusätzlich wurde eine temporäre AG ICD-11 2017 eingerichtet, an der ebenfalls Vertreter der GMDS beteiligt sind. Über die AWMF wird ein konstruktiver Dialog auch mit anderen Fachgesellschaften gepflegt.

Weiterer Schwerpunkt neben den Routine-Beratungen zur jährlichen Systementwicklung waren Diskussionen rund um die Einführung von SNOMED CT.

Ständige Fachkommission DRG von Bundesärztekammer (BÄK) und AWMF

R. Bartkowski, Berlin (Mitglied)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Publikationen

Zeitschrift "GMS – Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (MIBE)"	
Hauptschriftleiter (Editor-in-Chief)	A. Winter (Leipzig)
Schriftleiter Med. Informatik	P. Knaup-Gregori (Heidelberg)
Schriftleiter Med. Biometrie	R.-D. Hilgers (Aachen)
Schriftleiterin Epidemiologie	A. Timmer (Bremen)
Schriftleiter Informatik in den Lebenswissenschaften	R. Lenz (Erlangen)
Schriftleiterin Med. Dokumentation	C. Ose (Essen)
Zeitschrift "Methods of Information in Medicine"	R. Haux (Braunschweig und Hannover)
Mitteilungen der GMDS	B. Behrendt (Köln)

Zeitschrift

"GMS – Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie"

A. Winter (Hauptschriftleiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Die GMDS bietet ihren Mitgliedern und der interessierten Fachöffentlichkeit mit der „GMS – Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie“ (MIBE) seit 2005 den Service einer online-Fachzeitschrift mit Peer-Review Verfahren (gmds.de/mibe). Als Open-Access-Zeitschrift bietet MIBE Publikationsmöglichkeiten, die weit über die Angebote konventioneller Zeitschriften hinausgehen. Dieser Service ist frei - für Leser *und Autoren*, weltweit.

Im Jahr 2018 wurden 19 Arbeiten neu eingereicht und 12 Arbeiten wurden veröffentlicht (<https://www.egms.de/dynamic/en/journals/mibe/volume14.htm>). Bei 11 Arbeiten musste 2018 die Veröffentlichung nach der Begutachtung abgelehnt werden. Sowohl unter den veröffentlichten als auch unter den abgelehnten Beiträgen befinden sich einige, die bereits 2017 eingereicht worden waren. Über die Publikationen informieren wir über Twitter und Facebook.

Die GMDS AG TeLL (Technologiegestütztes Lehren und Lernen in der Medizin) gestaltete ein Sonderheft mit dem Titel MEDIZIN.BILDUNG.DIGITAL. In einem weiteren Sonderheft wurden die deutschsprachigen Langbeiträge zur Jahrestagung 2018 der GMDS zusammengefasst. Dieses Angebot erweist sich als durchaus attraktiv.

Führend in der Liste der am häufigsten angeschauten Publikationen

(<https://www.egms.de/static/de/journals/mibe/about.htm#TopTen>) ist nach wie vor die Arbeit von Herrn große Schlarmann über Regressionsmodelle aus dem Jahr 2014. Herzlichen Glückwunsch.

Leider ist es wegen personeller Veränderungen in der GMS-Redaktion in Köln noch nicht gelungen, die Aufnahme der MIBE in die PUBMED zu erreichen. Dies wird aber nun mit erhöhter Priorität vorangetrieben.

Wir bedanken uns herzlich bei den GutachterInnen, die in der Regel aus den GMDS Arbeits- und Projektgruppen kommen, für ihr großes Engagement und die konstruktiven Gutachten. Gerade für junge KollegInnen ist dies ein gutes Argument für die Einreichung eines Manuskripts auf <https://www.egms.de/static/de/journals/mibe/authors.htm>.

Zeitschrift "GMS – German Medical Science"

A. Winter (Vertretung im Scientific Committee)

GMS German Medical Science ist sowohl Dach und Plattform für verschiedene online Zeitschriften wie auch unsere „GMS – Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie“ (MIBE), als auch eine eigene Medizinische Zeitschrift. Sie wird getragen durch die wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften.

Das Scientific Committee trifft sich jährlich und bietet auch einen interessanten Austausch von Wissen und Informationen zu Publikationsaktivitäten.

Im Berichtszeitraum gab es keine berichtenswerten Aktivitäten des GMDS-Vertreters.

Zeitschrift

"Methods of Information in Medicine"

R. Haux, Braunschweig und Hannover (Senior Consulting Editor)

Tätigkeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Seit Oktober 2012 ist die Zeitschrift *Methods of Information in Medicine* (MIM) offizielle internationale Zeitschrift der GMDS. Vgl. GMDS-Mitteilungen 3/2012 S. 1. sowie Bickeböller H, Haux R, Winter A. "Tradition Is not Preserving the Ashes, It Is Passing on the Fire" - On Strengthening Ties with GMDS. *Methods Inf Med* 2013; 52: 1-2 bzw. GMDS-Mitteilungen 4/2012 S. 17-19.

Zum Hintergrund:

Die GMDS zählt zu den international großen Gesellschaften in den von ihr vertretenen Fächern. Die von ihren Mitgliedern erarbeiteten Forschungsergebnisse wie auch die in der GMDS erarbeiteten Empfehlungen und Stellungnahmen sind auch über Deutschland hinaus von Bedeutung. Durch die enge Verbindung von GMDS und MIM, deren Gründung und inhaltliche Ausrichtung ja in engem Zusammenhang zur GMDS stand bzw. steht, können Forschungsergebnisse aus dem GMDS-Umfeld und Stellungnahmen der GMDS aus der Medizinischen Informatik, Biometrie, Epidemiologie und Medizinischer Dokumentation noch besser international sichtbar gemacht werden. Damit konnte der internationale Einfluss der GMDS gestärkt werden.

Die MIM wiederum ist, in der Tradition der GMDS, ausgerichtet auf die Methodik und wissenschaftlichen Grundlagen der Organisation, Repräsentation und Analyse von Daten, Information und Wissen in Biomedizin und Gesundheitsversorgung und damit auf die in der GMDS vertretenen Fachgebiete.

Vorteile für die GMDS und deren Mitglieder:

Persönliche GMDS-Mitglieder haben über die GMDS-Intranet-Seiten Zugriff auf alle MIM-Publikationen, einschließlich des bis 1962 zurückreichenden Archivs der Zeitschrift.

International relevante GMDS-Stellungnahmen oder Informationen über GMDS-Aktivitäten können zeitnah als Berichte publiziert oder in Editorials thematisiert werden.

Publikationen von GMDS-Mitgliedern in der MIBE können außerdem besser international sichtbar gemacht werden. Vgl. hierzu ebenfalls die genannte Arbeit von Winter et al. für diesen Berichtszeitraum.

Im Berichtszeitraum konnte im Rahmen eines Fokus-Themas in den Methods über die deutsche Medizininformatik-Initiative berichtet und diese so frühzeitig einer breiten internationalen Fachöffentlichkeit bekannt gemacht werden ([1]-[7]).

Literatur

- [1] Haux R. Health Information Systems - from Present to Future? *Methods Inf Med.* 2018; 57: e43-e45.
- [2] Gehring S, Eulenfeld R. German Medical Informatics Initiative: Unlocking Data for Research and Health Care. *Methods Inf Med.* 2018; 57: e46-e49.
- [3] Semler SC, Wissing F, Heyder R. German Medical Informatics Initiative. *Methods Inf Med.* 2018; 57: e50-e56.
- [4] Prasser F, Kohlbacher O, Mansmann U, Bauer B, Kuhn KA. Data Integration for Future Medicine (DIFUTURE). *Methods Inf Med.* 2018; 57: e57-e65.
- [5] Haarbrandt B, Schreiweis B, Rey S, Sax U, Scheithauer S, Rienhoff O, Knaup-Gregori P, Bavendiek U, Dieterich C, Brors B, Kraus I, Thoms CM, Jäger D, Ellenrieder V, Bergh B, Yahyapour R, Eils R, Consortium H, Marschollek M. HiGHmed - An Open Platform Approach to Enhance Care and Research across Institutional Boundaries. *Methods Inf Med.* 2018; 57: e66-e81.
- [6] Prokosch HU, Acker T, Bernarding J, Binder H, Boeker M, Boerries M, Daumke P, Ganslandt T, Hesser J, Höning G, Neumaier M, Marquardt K, Renz H, Rothkötter HJ, Schade-Brittinger C, Schmücker P, Schüttler J, Sedlmayr M, Serve H, Sohrabi K, Storf H. MIRACUM: Medical Informatics in Research and Care in University Medicine. *Methods Inf Med.* 2018; 57: e82-e91.
- [7] Winter A, Stäubert S, Ammon D, Aiche S, Beyan O, Bischoff V, Daumke P, Decker S, Funkat G, Gewehr JE, de Greiff A, Haferkamp S, Hahn U, Henkel A, Kirsten T, Klöss T, Lippert J, Löbe M, Lowitsch V, Maassen O, Maschmann J, Meister S, Mikołajczyk R, Nüchter M, Pletz MW, Rahm E, Riedel M, Saleh K, Schuppert A, Smers S, Stollenwerk A, Uhlig S, Wendt T, Zenker S, Fleig W, Marx G, Scherag A, Löffler M. Smart Medical Information Technology for Healthcare (SMITH). *Methods Inf Med.* 2018; 57: e92-e105.

Zertifikatsinhaber

Medizinische Informatik

Seit 1978 gibt es das gemeinsam von der GMDS und der Gesellschaft für Informatik (GI) verliehene Zertifikat „**Medizinische Informatik**“. Das Zertifikat bescheinigt dem Inhaber die Qualifikation, eine leitende Stellung auf dem Gebiet der Medizinischen Informatik zu übernehmen. Es bestätigt eine qualifizierte Weiterbildung auf dem Gebiet der Medizinischen Informatik.

Folgenden Personen wurde im Jahr 2018 das Zertifikat „Medizinische Informatik“ verliehen:

Johannes Pung, Göttingen (3. September 2018)

Dr. sc. hum. Björn Schreiweis, Kiel (3. September 2018)

Biometrie in der Medizin

Seit 1982 gibt es das gemeinsam von der GMDS und der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBG) verliehene Zertifikat „**Medizinische Biometrie**“. Das Zertifikat bescheinigt eine operationale Qualifikation für leitende Positionen in Medizinischer Biometrie sowohl hinsichtlich der akademischen Aus- bzw. Weiterbildung in Medizinischer Biometrie als auch bezüglich einer fünfjährigen erfolgreichen beruflichen Tätigkeit in der Medizin. Das Zertifikat ist vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) anerkannt und verleiht dem Inhaber den Status eines „verantwortlichen Biometrikers“ gemäß der Bekanntmachung von Grundsätzen für die ordnungsgemäße Durchführung der klinischen Prüfung von Arzneimitteln.

Im Jahr 2018 wurde das Zertifikat „Biometrie in der Medizin“ nicht verliehen.

Epidemiologie

Seit 1993 gibt es das gemeinsam von DAE, GMDS, DGSMP und Biometrischer Gesellschaft verliehene Zertifikat „**Epidemiologie**“. Mit Auflösung der DAE und Neugründung der DGEpi im Jahr 2005 ist die DGEpi Mitherausgeber des Zertifikates. Das Zertifikat bescheinigt eine Qualifikation für leitende Positionen in der Epidemiologie sowohl hinsichtlich akademischer Aus- und Weiterbildung als auch bezüglich einer fünfjährigen erfolgreichen beruflichen Tätigkeit.

Folgender Person wurde im Jahr 2018 das Zertifikat „Epidemiologie“ verliehen:

Dr. phil. Daniel Schwarzkopf, Jena (27. September 2018)

Medizinische Dokumentation

Seit dem Jahr 2000 gibt es das von der GMDS verliehene Zertifikat „**Medizinische Dokumentation**“. Es gibt Medizinischen Dokumentationsassistenten die Möglichkeit einer qualifizierten Weiterbildung zum Medizinischen Dokumentar. Das Zertifikat bescheinigt die Fähigkeit, aufgrund einer adäquaten Berufsausbildung, einer praktischen Qualifikation und einer über die Berufseingangsqualifikation hinausgehenden theoretischen Weiterbildung Aufgaben der Medizinischen Dokumentation durchzuführen.

Folgender Person wurde im Jahr 2018 das Zertifikat „Medizinische Dokumentation“ verliehen:

Konstanze Kuhlmann, Heidelberg (12. September 2018)

Preisträger

Paul Martini-Preises

Seit 1969 vergibt die GMDS den Paul Martini-Preis zur Förderung der Entwicklung wissenschaftlicher Methoden zur Beurteilung klinisch-pharmakologischer und therapeutischer Maßnahmen.

Folgende Persönlichkeit wurde im Jahr 2018 mit dem Paul Martini-Preis für ihre wissenschaftliche Arbeit ausgezeichnet:

Dr. Harriet Sommer (Freiburg)

"The time-dependent "cure-death" model investigating several endpoints simultaneously in trials treating high-risk patients with severe infections"

Publiziert in: Pharmaceutical Statistics. 2017; 1–13, 2017 John Wiley & Sons, Ltd. /

The New England Journal of Medicine, Downloaded, April 24, 2017, Massachusetts Medical Society / Antimicrobial Agents and Chemotherapy aac.asm.org 1, January 2018 Volume 62 Issue 1 e01691-17

GMDS-Förderpreis für Studierende

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses schreibt die GMDS Preise für herausragende originäre Abschlussarbeiten auf den Gebieten Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie und Epidemiologie und Medizinische Dokumentation aus.

Folgende Studierende wurden im Jahr 2018 ausgezeichnet:

Fachbereich Medizinische Informatik

Kilin Shi (Erlangen)

"Erforschung und Implementierung eines echtzeitfähigen Algorithmus zur radarbasierten Herzschlagdetektion mit Fokus auf die Untersuchung dessen Robustheit gegenüber Varianzen im Messszenario", Masterarbeit im Studiengang „Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (EEI)“, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Technische Elektronik

Fachbereich der Medizinischen Biometrie

Susann Grill (Bremen)

"Assessing consistency of subgroup specific treatment effects in clinical trials with binary endpoints" Masterarbeit, Universität Bremen, Fachbereich Mathematik und Informatik, Studiengang Medical Biometry/Biostatistics

Christina Habermehl (Heidelberg)

"Strategies for cancer clinical trials with multiple biomarkers", Inauguraldissertation (Dr.sc.hum), Medizinische Fakultät Heidelberg der Ruprecht-Karls-Universität

Fachbereich Epidemiologie

Chloé Charlotte Schröder (Mainz)

"Comparison of prognostic factors and survival estimates computed on cancer registry data extracted at different time points - a methodological approach", Master's Thesis for the Master of Science Program in Epidemiology, University Medical Center of the Johannes Gutenberg-University Mainz

Janick Georg Weberpals (Heidelberg)

"Associations between β -blocker exposure and cancer prognosis: the role of immortal time bias and analytical approaches in pharmacoepidemiological studies on cancer patient survival", Inauguraldisertation zur Erlangung des Doctor scientiarum humanarum (Dr. sc. hum.) an der Medizinischen Fakultät Heidelberg der Ruprecht-Karls-Universität

GMDS-Preise auf der Jahrestagung

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurden auf der Jahrestagung 2018 ein Mappathon Award zum Thema „Mappathon – A Metadata Mapping Challenge“ sowie ein Paper Award ausgeschrieben.

Folgende Personen wurden im Jahr 2018 ausgezeichnet:

Mappathon Award „Mappathon – A Metadata Mapping Challenge“

Noemi Deppenwiese, Hannes Ulrich - Team MDRcupid

Stefan Hegselmann, Philipp Neuhaus, Michael Storck - Team - Marvelous Mappers

Medizinische Informatik

(Paper Award)

Hannes Ulrich, Ann-Kristin Kock, Petra Duhm-Harbeck, Josef Ingenerf

„Using Graph Tools on Metadata Repositories“

DMEA-Nachwuchspreis (vormals conhIT-Nachwuchspreis)

Seit 2012 zeichnen GMDS, BVMI, KH-IT und bvitg auf der DMEA (vormals conhIT) gelungene, praxisorientierte Abschlussarbeiten im Bereich der Healthcare IT mit dem dotierten "DMEA-Nachwuchspreis" aus.

Nachwuchswissenschaftler aus den Fachbereichen Medizininformatik, E-Health, Gesundheitsökonomie, Gesundheitsmanagement und Healthcare Management können sich mit ihrer Bachelor- oder Master-Abschlussarbeit um den DMEA-Nachwuchspreis bewerben.

1. Platz – Masterarbeit

Hristina Uzunova (Universität zu Lübeck)

„Detektion von Pathologien in medizinischen Bilddaten mit lernbasierten Verfahren“

2. Platz – Masterarbeit

Elisabeth Hoppe (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

„Deep Learning for Magnetic Resonance Fingerprinting Quantification“

3. Platz – Masterarbeit

Maïke Stöve (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

"Artifact Detection in Confocal Laser Endomicroscopy Images"

1. Platz - Bachelorarbeit

Tim Dorner und Mauro Tschanz (Berner Fachhochschule)

"Medikationsapp mit eHealth Anbindung, elektronische Medikations Management Assistentin, eMMA"

2. Platz - Bachelorarbeit

Simon Sauerzapf (Hochschule Mannheim)

"Software zur Erstellung von patienten-individuellen Silikonmodellen der Mitralklappe mithilfe von 3D-Druck"

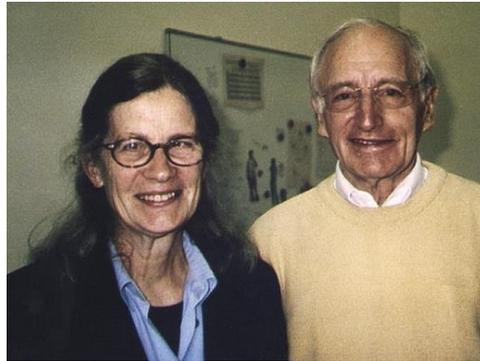
3. Platz - Bachelorarbeit

Kevin Tippenhauer und Marwin Philips (Berner Fachhochschule)

"Pharmacogenetic Clinical Decision Support"

Laudationes

Zum 80. Geburtstag für Frau Prof. Dr. Roswitha Thurmayer



Professoren Roswitha und Rudolf Thurmayer im IMSE München (2003)

Die GMDS gratuliert ihrem Mitglied Frau Professorin Gerda Roswitha Thurmayer ganz herzlich zu ihrem 80. Geburtstag am 29. Juli 2018 und würdigt ihr berufliches Wirken, ihr Engagement für die Medizinische Dokumentation und Informatik und für unsere Fachgesellschaft. Besonders hervorzuheben ist, dass sie sich in Deutschland 1995 als erste Frau für die Medizinische Informatik habilitiert hat und 2002 zur außerplanmäßigen Professorin in diesem Fach ernannt worden ist.

Frau Thurmayer legte 1958 in ihrer Heimatstadt München, der sie ihr Leben lang treu geblieben ist, das Abitur ab und studierte bis 1964 an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) Humanmedizin. In dieser Zeit heiratete sie den Chirurgen Dr. Rudolf Thurmayer, mit dem sie vier Kinder hat. Erst danach hatte sie wieder Zeit für die ärztliche Arbeit und konnte 1971 die medizinische Approbation erhalten. 1975 promovierte sie zum Dr. med. mit der Dissertation „Die computergerechte Dokumentation des Pankreasfunktionstestes und deren Ergebnisse“. Dieses Dokumentationssystem war die Grundlage für ein computergestütztes Diagnostikverfahren, das weltweit zu den ersten routinemäßig eingesetzten computergestützten Expertensystemen in der Medizin gehört.

Als wissenschaftliche Assistentin war sie halbtags von 1972 bis 1977 im Institut für Medizinische Datenverarbeitung (IMD) der Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung (GSF, Prof. Dr. H.-J. Lange) tätig und anschließend, ebenfalls halbtags, bis 2005 im Institut für Medizinische Statistik und Epidemiologie (IMSE) der Technischen Universität München (TUM), das bis 1991 von Prof. Dr. H.-J. Lange geleitet worden war. Ihr Mann, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Thurmayer, wurde 1991 dessen kommissarischer Leiter. Nach seiner Pensionierung wurde Prof. Dr. A. Neiß neuer Chef des Instituts.

Nachdem sie 1992 das Zertifikat für Medizinische Informatik erworben hatte, habilitierte sie sich 1995 für das Fach Medizinische Informatik mit der Habilitationsschrift „Ein wissensbasiertes System zur Qualitätssicherung der medizinischen Basis- und GSG-Dokumentation – Methodologie und Darstellung der Evaluation“. Die Venia legendi bekam sie im folgenden Jahr, und schließlich wurde sie 2002 zur außerplanmäßigen Professorin ernannt. Nebenbei war sie ab 1993 für 15 Jahre Mitglied im Prüfungsausschuss Medizinische Informatik der Bayerischen Landesärztekammer. Die letzten zwei Jahre vor ihrer

Pensionierung 2005 war sie die Datenschutzbeauftragte des Gesamtklinikums rechts der Isar in München.

Alle Jahre ihres Berufslebens arbeitete Frau Thurmayer eng mit Ihrem Mann zusammen und leitete insbesondere die medizinische Dokumentation für fünf Kliniken im Klinikum rechts der Isar der TU München. Besondere Verdienste hat sie sich dabei um die Entwicklung wissensbasierter Systeme für die Qualitätssicherung kodierter Daten und die nachfolgende Gewinnung diagnostischer Erkenntnisse sowie um die Auswertung großer Datenbanken (z.B. MEDLINE) erworben.

Das Ehepaar Thurmayer war einer ohne den anderen nicht vorstellbar, weshalb hier auch einige Arbeiten ihres 1926 geborenen Mannes dargestellt werden müssen (siehe auch den Nachruf in den GMDS-Mitteilungen Nr. 4/2012). 1960 war Dr. Rudolf Thurmayer zum Facharzt für Chirurgie und 1970 zum Akademischen Oberrat an der Chirurgischen Klinik der LMU (Prof. Dr. Rudolf Zenker) ernannt worden, wo er als ein Pionier der Medizinischen Informatik die klinische Datenverarbeitung aufgebaut hat. Von 1970 bis zu seiner Pensionierung 1993 arbeitete er am IMD bzw. IMSE, wo er sich 1973 habilitierte und 1987 zum Univ.-Prof. ernannt wurde. Unter anderem war er an der Begründung des Studienganges Medizinische Informatik an der TU beteiligt. Ab 1993 arbeitete er als freier Mitarbeiter noch weitere 12 Jahre im IMSE. Schon früh hatte er sich mit Operationsklassifikationen beschäftigt und z.B. als langjähriger Leiter des GMDS-Arbeitskreises Chirurgie (1982–1999) revidierte Auflagen des Operativen Therapieschlüssels nach O. Scheibe herausgegeben. Als sich im EU-Forschungsprojekt „Standardization in Europe on Semantical Aspects of Medicine (SESAME)“ 1990 herausstellte, dass die wesentlich von der International Classification of Procedures in Medicine (ICPM) der WHO abgeleitete niederländische Prozedurenklassifikation ICPM-DE (Dutch Extension) eine geeignete Grundlage für die Anwendung in Deutschland sein könnte, wurde R. Thurmayer auf Vorschlag von B. Graubner, dem Vertreter Deutschlands im SESAME-Team, in das Expert Panel von SESAME berufen. Das erwies sich als Glücksfall, denn er fertigte eine Übersetzung ins Deutsche an, die von der Friedrich-Wingert-Stiftung übernommen und weiterentwickelt wurde. Über einige Zwischenstufen entstand daraus schließlich die erste Version des bis heute jährlich neu erscheinenden Operationen- und Prozedurenschlüssels (OPS). An vielen Arbeiten ihres Mannes hatte auch Frau Thurmayer ihren Anteil.

Wir kennen beide als liebevolles Ehe- und Elternpaar und gute Gastgeber, woran besonders ich, B. Graubner, mich sehr gern erinnere. Sie sind vielseitig interessiert, fleißig, kompetent, hilfsbereit und bescheiden. Den Tod ihres Mannes 2012 konnte Frau Thurmayer nur langsam verkraften, wobei ihre vier Kinder, von denen zwei in Nordamerika leben, sie fürsorglich unterstützten. Zuletzt verbrachten wir mit ihr einen gemeinsamen Abend am Rande der Münchener GMDS-Jahrestagung 2016 und hatten lebhaft und interessante Gespräche über unser Fach und die Familien.

Die GMDS dankt Ihnen, liebe Frau Thurmayer, für Ihren Anteil an der Entwicklung unseres Faches und wünscht Ihnen weitere Jahre in körperlicher und geistiger Gesundheit im Kreise Ihrer großgewordenen Familie und unserer Fachgesellschaft.

Bernd Graubner, Göttingen, und Albrecht Zaiß, Freiburg i.Br.

Zum 75. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Wolfgang Köpcke

Ein bedeutendes Mitglied der GMDS und insbesondere der Biometrie ist 75 Jahre alt geworden. Unserem geschätzten Mentor, ehemaligen Chef und Kollegen, Herrn Professor Köpcke, gratulieren die Autoren dieses Schreibens ganz herzlich.

Die wichtigsten Wegpunkte seines Lebens bis zu seinem 65. Geburtstag wurden bereits von Ulrich Prokosch gewürdigt.

Die lesenswerte Laudatio findet sich unter den GMDS-Mitteilungen 3. Quartal 2008

https://gmds.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Mitteilungen/mitteil_gmds_2008_3.pdf

Daher widmet sich die vorliegende Würdigung den zurückliegenden 10 Jahren seines unverändert wissenschaftlich aktiven und fachpolitisch engagierten Lebens.

Nachdem Wolfgang Köpcke eigentlich 2008 in den verdienten Ruhestand hätte gehen können, hat er das Institut für Medizinische Informatik und Biomathematik (IMIB) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster noch zwei weitere Jahre kommissarisch geleitet. Aus dem IMIB sind im Dezember 2010 zwei neue Institute hervorgegangen, das Institut für Medizinische Informatik und das Institut für Biometrie und Klinische Forschung. Seinen beiden Nachfolgern hat Wolfgang Köpcke beste Bedingungen hinterlassen. Er stand ihnen zudem stets gerne mit zahlreichen wertvollen Ratschlägen und hilfreichen Tipps für ihre Institute zur Seite.

Seiner Biometrie bleibt Wolfgang Köpcke unverändert treu. Trotz „Un-“Ruhestand ließ er es sich nicht nehmen, als Doktorvater noch zwei weitere Promotionen zum erfolgreichen Abschluss zu bringen. Hier konnte er mit seinem umfangreichen Fachwissen stets gute kreative Ratschläge geben und die Arbeiten in die richtigen Bahnen lenken. In den letzten 10 Jahren sind zahlreiche Publikationen mit ihm entstanden. Wolfgang Köpcke besucht nach wie vor die wissenschaftlichen Veranstaltungen des Instituts, insbesondere die Vorträge im „Seminar über Neuere Methoden in der Biometrie“. Dabei ist er immer gerne bereit, jede(n) spontan zu beraten, vor allem wenn es um Meta-Analysen oder um eine Auswertung zu einer seltenen Erkrankung geht. Auch an besonderen Feierlichkeiten des Instituts und seiner alten Mitarbeiter(innen) nimmt er gerne teil.

Fachpolitisch ist Wolfgang Köpcke unverändert aktiv. Seit nunmehr 2011 hält er die GMDS als Schatzmeister auf ihrem finanziell erfolgreichen Kurs. Mit seinen Erfahrungen, die er in vielen Funktionen innerhalb der GMDS - insbesondere als Präsident - gesammelt hat, steht er unserer Gesellschaft stets zur Verfügung.

Eine Vielzahl an Dienstreisen führte und führt Wolfgang Köpcke in viele Länder der Welt. Aufgrund seines bemerkenswerten Feingespürs für räumliche Orientierung kann man sich als mitreisende(r) Kollege(in) beim Navigieren in fremder Umgebung stets blind auf ihn verlassen.

Insbesondere führen ihn seine Reisen alle Jahre wiederkehrend zum Wissenschaftszentrum des alt-ehrwürdigen Schlosses Reisensburg, um der Studiengruppe AMLCG (Acute Myeloid Leukemia Cooperative Group) mit seinem umfangreichen Fachwissen engagiert mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Für den abendlichen Erfahrungsaustausch genießt er - stets spendabel - das gemütliche Beisammensein in der historischen Klausur bei einem Gläschen Wein.

Wolfgang Köpcke war nach seinem Eintritt in den Ruhestand noch mehrere Jahre lang Mitglied des pädiatrischen Komitees der europäischen Zulassungsbehörde EMA. In der „Extrapolation Working Group“ beschäftigte er sich unter anderem mit modernen Bayes-Verfahren und deren Einsatz in pädiatrischen Studien.

Wolfgang Köpcke ist bis heute in den „Data Monitoring and Safety Boards“ mehrerer klinischer Studien tätig und ist aktives Mitglied der Ethik-Kommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Westfälischen Wilhelms-Universität. Beide letztgenannten Institutionen profitieren von seinem großen Fachwissen, seiner langjährigen Erfahrung als Statistiker in klinischen Studien, seiner konstruktiven Art Diskussionen zu führen und nicht zuletzt von seinem sehr freundlichen und unterhaltsamen Wesen.

Trotz seiner zahlreichen Aktivitäten genießt Wolfgang Köpcke die Zeit mit seiner Familie, die in den letzten Jahren stetig gewachsen ist. Die drei Enkelkinder sind sein ganzer Stolz. Oft reist er in sein Ferienhaus im Schwarzwald auf dem Kniebis, wo er sich auch handwerklich austoben kann. Sportlich fit hält ihn sein Hund, mit dem er auf täglichen Runden gerne die Natur genießt. Auch die Gartenarbeit macht ihm viel Freude. Mit Tomaten, Kirschen und Quitten gibt es im Sommer viel zu ernten.

Wir alle wünschen Wolfgang Köpcke noch viele so erfolgreiche, aktive und glückliche Jahre und freuen uns immer, ihn in unserer Mitte zu haben.

Susanne Amler, Ellen Boldt, Andreas Faldum, Joachim Gerß, Raphael Koch, Cristina Sauerland

Zum 75. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Franz-Josef Leven

Franz-Josef Leven wurde am 7. Juni 2018 75 Jahre alt.

Er studierte von 1963 bis 1968 Mathematik, Physik und mathematische Logik an der Universität Bonn. Anschließend, zwischen 1969 und 1975, arbeitete er als Abteilungsleiter in Konstanz bei Telefunken (später Siemens bzw. Siemens-Nixdorf). Seine Schwerpunkte lagen bei Datenbanksystemen und bei der Simulation von Rechnersystemen.

Zur Medizinischen Informatik fand er, als er 1975 einen Ruf auf eine Professur für Praktische Informatik im 1973 neu eröffneten Studiengang Medizinische Informatik an der Universität Heidelberg / Hochschule Heilbronn annahm. Bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2007 nahm Franz Josef Leven zahlreiche Aufgaben in diesem Studiengang wahr.

Seit seiner Berufung prägte Professor Leven maßgeblich die curriculare Entwicklung des Heidelberg/Heilbronner Studiengangs und, darüber hinaus, zahlreicher anderer Medizin-informatik-Studiengänge. PubMed listet insgesamt 12 Artikel zur Ausbildung von Medizin-Informatikerinnen und –Informatikern auf, die er alleine verfasst hat oder an denen er als Koautor beteiligt war. Auch bei der Umstellung „seines“ Heidelberg/Heilbronner-MI-Studiengangs auf das Bachelor-/Master-Konzept war er sehr aktiv, obwohl er wusste, dass ihn die Umstellung aufgrund der Erreichung des Pensionsalters persönlich nicht mehr betreffen würde. Zeugnis dieses Engagements ist das Paper „Challenges in the Evolution of the Medical Informatics Program at Heidelberg/Heilbronn“ in den *Methods of Information in Medicine* (Methods Inf Med. 2009;48(1):66-75), an dem er als Autor mitgewirkt hat. Neben den internationalen Publikationen hat Professor Leven auch speziell für Deutschland wichtige Beiträge über den Aufbau von Medizininformatik-Curricula geleistet, z.B. in Buchbeiträgen wie „Studium des Diplom-Informatikers Fachrichtung Medizin“ (in: Gaus W, Hrsg., *Ausbildung in Medizinischer Dokumentation, Statistik und Datenverarbeitung*, Berlin: Springer; 1981, S. 11 - 32) oder in Vorträgen wie „Geschichte der Medizinischen Informatik Heidelberg/Heilbronn“ anlässlich des Symposiums 35 Jahre Medizinische Informatik Heidelberg/Heilbronn. Sowohl die von der GMDS verabschiedeten nationalen Empfehlungen (Methods Inf Med. 1992; 31: 60-70.) als auch die durch die International Medical Informatics Association (IMIA) beschlossenen internationalen Empfehlungen zur Ausbildung in Medizinischer Informatik (Methods Inf Med. 1999; 39: 267-77) sind durch seine Handschrift geprägt.

Seit dem Jahr 1994 bis zu seiner Emeritierung war Professor Leven Leiter des Labors für Computergestützte Lehr- und Lernsysteme der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. Mit der Einrichtung dieses Labors, das mittlerweile den Namen „Zentrum für Virtuelle Patienten“ trägt, hat er die Voraussetzungen dafür geschaffen und aktiv daran mitgewirkt, dass computergestützte, innovative Lehr- und Prüfungsformen in der Mediziner Ausbildung in Heidelberg bereits zu einem Zeitpunkt etabliert waren, an dem andere Fakultäten noch nicht einmal deren Potential erkannt hatten.

Im Jahr 1995 übernahm er als Nachfolger von Prof. Ehlers und, davor, Prof. Möhr die Leitung der GMDS-Beiratskommission für das Zertifikat Medizinische Informatik, welches die GMDS gemeinsam mit der Gesellschaft für Informatik (GI) vergibt. Die Leitung der Zertifikats-kommission hatte Prof. Leven bis 2008 inne.

Franz Josef Leven ist seit Jahren mit seiner Frau Stefanie verheiratet, die beiden haben ein Enkelkind. Seit vielen Jahren ist er im Rotary-Club Heilbronn aktiv. Er ist begeisterter Wanderer, Radfahrer und Fotograf und nutzt nach wie vor gerne seinen Computer - zur Freude seiner Frau allerdings nur noch zu rein privaten Zwecken. Kleine Ausnahmen macht er aber aus Verbundenheit zu seinem alten Studiengang doch. Als er angefragt wurde, eine Chronik zum 40 jährigen Bestehen des Heidelberg/Heilbronner Studiengangs zu erstellen, hat er sofort zugesagt und dieses zeitintensive Unterfangen sehr gewissenhaft und gründlich in Angriff genommen (<https://www.hs-heilbronn.de/6601496/mi-chronik>). Professor Leven ist ein hervorragender Redner und kann auch komplexe Zusammenhänge auf einfache Weise verständlich machen. Dabei wirkt er sachlich und distanziert. Viel zu selten kommt eine andere Seite der Person Franz Josef Levens zum Vorschein, sein bemerkenswerter, recht trockener Humor. Berühmt sind im Kollegenkreis seine Limericks, in denen er in gemütlichen Runden seine Sicht der Dinge als scherzhaftes Gedicht auf den Punkt bringt.

Seine beiden Schüler und Kollegen gratulieren herzlich zum 75. Geburtstag danken für alles Geleistete. Sie wünschen ihm und seiner Frau für die Zukunft alles Gute. Dass sich diesem Dank zahlreiche GMDS-Mitglieder und Schüler anschließen werden, steht außer Zweifel.

Martin Haag

Reinhold Haux

Zum 70. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Max Peter Baur

Prof. Dr. Max Peter Baur wurde am 22.02.1948 in Düsseldorf geboren. Nach dem Abitur studierte er Mathematik, um sich anschließend der statistischen Genetik zuzuwenden. Im Rahmen seiner Promotion zum Dr. rer. nat. an der Universität Bonn entwickelte er eine Methode zur Vaterschaftsbegutachtung und implementierte sie in das Programm „P.A.P.I.“. Anschließend war er als Assistent am Bonner Institut für Medizinische Statistik, Dokumentation und Datenverarbeitung (IMSDD), dem heutigen Institut für Medizinische Biometrie, Informatik und Epidemiologie (IMBIE), tätig und verbrachte einen zweijährigen Aufenthalt an der University of California in Los Angeles, der durch ein Habilitationsstipendium der DFG gefördert wurde. Nach seiner Habilitation an der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn leitete Max P. Baur die Abteilung Biometrie und Epidemiologie am Deutschen Diabetes-Zentrum (DDZ) in Düsseldorf, bevor er 1985 den Ruf auf die C4-Professur für Medizinische Statistik, Dokumentation und Datenverarbeitung an die Universität Bonn annahm. Mit der Rufannahme wurde er Direktor des gleichnamigen Instituts, des heutigen Instituts für Medizinische Biometrie, Informatik und Epidemiologie. Nachdem er von 2004 bis 2008 das Amt des Prorektors der Universität Bonn für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs innehatte, wurde Max P. Baur 2011 zum hauptamtlichen Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn gewählt. Seit 2015 ist er Vorstandsvorsitzender der Universitätsmedizin Greifswald.

Die wissenschaftliche Tätigkeit von Max P. Baur erstreckt sich von der Kopplungs- und Assoziationsanalyse sowie Haplotypbestimmung mit genetischen Markern bei verschiedensten komplexen Krankheiten wie z.B. Typ-I-Diabetes, Rheumatoider Arthritis und psychiatrischen Leiden bis hin zur Abstammungs- und Spurenbegutachtung. Unter seiner Führung wurde 2001 die DFG-Forschergruppe „Genetische Epidemiologie und Medizinische Genetik komplexer Erkrankungen“ eingerichtet, ebenso die Plattform der „Genetisch-Epidemiologischen Methodenzentren“ (GEM) des Nationalen Genomforschungsnetzes (NGFN), die verschiedene deutsche Standorte umfasste. Darüber hinaus hat er maßgeblich zur Einrichtung des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) in Bonn beigetragen.

Bereits frühzeitig suchte er internationalen Austausch und Anknüpfungspunkte; so verbrachte er als Schüler im Rahmen des American Fields Service ein Auslandsjahr in den USA, wohin es ihn auch später als Habilitationsstipendiat zog. Erwähnenswert sind seine jahrzehntelangen Freundschaften zu den international anerkannten Fachkollegen Prof. Françoise Clerget-Darpoux (INSERM, Paris) sowie Prof. Richard S. Spielman (University of Pennsylvania), der 2009 unerwartet verstarb. Max P. Baur hat sich in erheblichem Maße in Fachgesellschaften eingebracht und konsequent für die Etablierung des Fachs Genetische Epidemiologie in Deutschland engagiert. 1996 richtete das Bonner IMSDD unter seiner Leitung die Jahrestagung der GMDS aus. Von 1992 bis 1994 war er Präsident der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR) und 2001 Präsident der International Genetic Epidemiology Society (IGES). Im Jahr 2002 wurde ihm der „Leadership Award“ der International Genetic Epidemiology Society verliehen.

Hervorzuheben ist neben Max Baus fachlichem Engagement seine Stärke, andere Menschen für die Forschung zu begeistern und sie von deren Bedeutung zu überzeugen. Seine große Begabung, anschauliche und unterhaltsame Vorträge zu halten, ist weithin bekannt. Darüber hinaus lag es ihm stets am Herzen, jungen Wissenschaftlern akademische Freiheit zu gewähren und sie zu fördern. Dementsprechend legt er seit jeher Wert auf motivierende Rahmenbedingungen der wissenschaftlichen Tätigkeit, als Hochschullehrer ebenso wie als Wissenschaftsmanager. Nicht umsonst ist Bonn dank seiner Initiative als Prorektor die erste deutsche Universität mit einer zentralen Abschlussfeier für die Studienabsolventen aller Fakultäten.

Lieber Max, herzliche Glückwünsche zu Deinem 70. Geburtstag und alles Gute – sowohl privat als auch für Deine weitere Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender der Universitätsmedizin Greifswald.

Konstantin Strauch

Zum 70. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Bernd Blobel

Am 1. Oktober 2017 beging unser langjähriges Mitglied Prof. Dr. Bernd Blobel seinen 70. Geburtstag. Dazu gratuliert die GMDS herzlich und würdigt seinen unermüdlichen Einsatz für den Fortschritt der Medizinischen Informatik.

In der GMDS wirkte Bernd Blobel lange Jahre als Leiter der Arbeitsgruppe „Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten“, früher Arbeitsgruppe „Standards zur Kommunikation und Interoperabilität“, (2000 – 2006 und 2009 – 2012) sowie stellvertretender Leiter der Arbeitsgruppe „Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen“, früher Arbeitsgruppe "Datenschutz in Gesundheitssystemen", (1993–2005 und 2010–2013). Dabei prägte er die Arbeit dieser Arbeitsgruppen in entscheidendem Maße.

Bei all seiner internationalen Präsenz ist Bernd Blobel in Magdeburg verwurzelt, wo er Schule und Universität bis zur Habilitation absolvierte. Dabei erwarb er Universitätsabschlüsse in Kybernetik, Elektronik und Physik, dem Fach seiner Promotion. Entsprechend breit und eindrucksvoll waren seine

Kenntnisse in allen Bereichen und Ecken der Medizinischen Informatik. Nach der einengenden Isolation der früheren DDR startete er ab 1990 eine beachtliche internationale Karriere mit ungezählten Publikationen und Vorträgen und aktiver Mitarbeit in ungezählten Projekten und Gremien, oft ohne Rücksicht auf die eigene Gesundheit. Dabei erarbeitete er sich eine hohe internationale Reputation, die ihm einige Ehrungen einbrachte. So ist er Fellow des American College for Medical Informatics (ACMI), Fellow des Australasian College of Health Informatics (ACHI), Fellow von HL7 International, Honorary Fellow der European Federation for Medical Informatics (EFMI), Honorary Fellow of the EuroMISE Mentor Association, Ehrenmitglied der Czech Society for Biomedical Engineering and Medical Informatics sowie Ehrenmitglied von HL7 Deutschland und der GMDS-Arbeitsgruppe Datenschutz.

Bernd Blobel war Gründer und Leiter der Abteilung für Medizinische Informatik und des Tumorregisters Sachsen-Anhalt am Universitätsklinikum Magdeburg. Von 2004 bis 2006 wirkte er am Fraunhofer-Institut für integrierte Schaltungen (IIS) in Erlangen, wo er die Arbeitsgruppe Gesundheitstelematik leitete. Danach wechselte er an das Universitätsklinikum Regensburg, wo er das eHealth Competence Center (eHCC) aufbaute und bis zu seiner Pensionierung leitete.

Zu der langen Liste der Projekte, an denen Bernd Blobel maßgeblich mitwirkte, gehören im Bereich Datenschutz und IT-Sicherheit Quasi-Niere, ISHTAR, TrustHealth, DIABCARD, MEDSEC, bit4Health, BioHealth, Unterstützung des Aufbaus der Danubian Biobank und viele andere. Hier war er Vorreiter bei der Einführung und praktischen Nutzung von Sicherheitsarchitektur und SmartCards, nicht zuletzt als Berater der Bundesregierung bei der Planung der Telematikinfrastruktur zusammen mit Andreas Goldschmidt, Jörg Siekmann und anderen – viele heute sichtbar gewordene Probleme wurden damals schon benannt. Bei den Normierungsinstitutionen ISO, CEN und DIN wirkte er in so gut wie allen Arbeitsgruppen mit, die sich mit Datenschutz und IT-Sicherheit im medizinischen Umfeld befassen, und ein nicht geringer Teil der dort erarbeiteten Normen und sonstigen Texte stammen direkt aus seiner Feder. Er leitete auch Arbeitsgruppen anderer Organisationen wie die CORBAmed Security Group und den Arbeitskreis „Datenschutz und Datensicherheit im Gesundheitswesen“ der Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit (GDD), seit der Gründung 1996 fast zwanzig Jahre lang, aus dessen Arbeit das von ihm mitverfasste Handbuch Datenschutz und Datensicherheit im Gesundheits- und Sozialwesen stammt.

Seine Mitarbeit im DIN begann 1998 im damaligen Arbeitsausschuss C7 „Medizinische Informatik“, dem Vorgänger des heutigen Fachbereichs „Medizinische Informatik“. Seit der Gründung des Fachbereichs (2000) leitete er den Arbeitsausschuss „Sicherheit“. 2007 übernahm er den stellvertretenden Fachbereichsvorsitz von Dietrich Peter Pretschner, um dann ab 2009 als Nachfolger von Jürgen Sembritzki den Fachbereich zu leiten. In dieser Rolle vertrat er, oft vehement, die deutschen Positionen als Delegationsleiter bei zahlreichen internationalen Sitzungen von CEN/TC 251 und ISO/TC 215.

Sein erster wissenschaftlicher Kontakt in Westdeutschland nach der Wiedervereinigung war Joachim W. Dudeck, damals Vorsitzender des Fachbereichs Medizinische Informatik der GMDS, an den er sich als „exzellenten Kollegen und warmherzigen Freund“ erinnert. Nach wissenschaftlichen Erörterungen zu KIS-Architekturen gründete er 1993 mit Dudeck zusammen – übrigens aus einer GMDS-Arbeitsgruppe heraus – die HL7 Benutzergruppe Deutschland e. V., fast gleichzeitig mit den Niederlanden, als ersten Landesverband der inzwischen auf über 30 Affiliates angewachsenen internationalen Standardisierungsorganisation. Als Leiter des Technischen Komitees gehörte er von Beginn an zum Vorstand des Vereins und setzte sich auf internationaler Ebene vehement für die Abstimmung der HL7-Standardisierung mit den unterschiedlichen nationalen Gegebenheiten ein. Nach seiner zwanzigjährigen Vorstandsarbeit, zeitweise als Vorsitzender, vertritt er heute als „Beauftragter für Internationales“ und Ehrenmitglied von HL7 Deutschland weiterhin sein Ideal einer länderübergreifenden Zusammenarbeit bei der Vereinbarung von Standards für Datenaustausch und Datensicherheit im Gesundheitswesen.

Bernd Blobel ist ein Visionär, ohne dabei den Boden unter den Füßen zu verlieren. Er sah immer auch das Machbare und setzte es im Rahmen seiner Projekte um. Das Trägheitsmoment der Praxis, das

Adaptionen seiner musterhaften Entwicklungen außerhalb seiner Einflussosphäre viel zu oft ausbremsen, nahm er oft mit Ungeduld zur Kenntnis. Mit seiner konsequenten Einstellung, dass das als richtig Erkannte auch getan werden muss, und mit seiner Ablehnung durchschnittlicher Lösungen, wo es bessere gab, machte er sich nicht nur Freunde und erntete nicht immer die gebührende Anerkennung. Die Bedeutung vieler seiner Konzepte und Vorreiterprojekte rückt erst nach und nach ins allgemeine Bewusstsein.

Die GMDS dankt Bernd Blobel für sein unermüdliches Wirken und wünscht ihm persönlich alles Gute, einen hinreichend geruhsamen und entspannten Ruhezustand und weiterhin Schaffenskraft für fruchtbare Aktivitäten fachlicher Natur, aber auch darüber hinaus.

Christof Geßner, Berlin

Klaus Pommerening, Mainz und Öhningen

Zum 70. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Guido Giani

Prof. Dr. rer. nat. Guido Giani, geboren am 11.5.1948 in Aachen, hat dieses Jahr seinen 70. Geburtstag gefeiert. Prof. Giani hat an der RWTH Aachen Mathematik mit Nebenfach Physik studiert und war von 1973 bis 1991 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Medizinische Statistik und Dokumentation (Leiter: Prof. Dr. Reppes) der RWTH Aachen. Im Jahr 1981 promovierte er zum Dr. rer. nat. mit dem Thema „Konfidenz- und Minimax-Aussagen für Selektionsprozeduren“ und 1987 erfolgte die Habilitation für Medizinische Statistik und Dokumentation mit einer Arbeit zu „Selektionsprozeduren mit Äquivalenzentscheidungen und ihr Einsatz bei der Planung und Auswertung mehrarmiger klinischer Studien“. Für diese Habilitationsschrift war Prof. Giani mit dem Paul-Martini-Preis der GMDS ausgezeichnet worden. Im Jahr 1991 folgte Herr Giani dem Ruf auf eine Universitätsprofessur (C3) für Biometrie und Epidemiologie an der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität (HHU) Düsseldorf. Damit verbunden war die Bestellung zum Direktor des Instituts für Biometrie

und Epidemiologie (IBE) am Deutschen Diabetes-Zentrum (DDZ), das er in den folgenden Jahren erfolgreich weiterentwickelt und zum Blühen gebracht hat. Zahlreiche hochrangig publizierte Arbeiten zu multiplen Entscheidungsverfahren sowie mathematischen Modellen und inhaltlichen Aspekten der Epidemiologie sind in dieser Zeit am IBE entstanden. In von ihm unverschuldet turbulenten Zeiten für das DDZ war Prof. Giani zweimal Geschäftsführender Direktor des DDZ. Er führte das Zentrum in dieser Zeit mit großer Umsicht und strategischem Geschick und war maßgeblich daran beteiligt, das Zentrum im Jahre 2007 vor einer drohenden Schließung zu bewahren. Einer seiner letzten Erfolge am DDZ war die Etablierung eines Studienzentrums der NAKO Gesundheitsstudie. Ab 2011 und auch noch drei Jahre nach dem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 2013 leitete Prof. Giani kommissarisch das Institut für Statistik in der Medizin der Medizinischen Fakultät der HHU und war verantwortlich für die Ausbildung der Medizinstudierenden in Düsseldorf. Noch heute ist er aktiv Lehrender im Masterstudiengang „Public Health“, in dem er viele Jahre den Lehrbereich „Biometrie und Epidemiologie“ verantwortlich gestaltet hat und führt mit großem Engagement ganz- bzw. mehrtägige Lehrveranstaltungen durch.

Prof. Giani ist seit vielen Jahren Mitglied der GMDS und der Biometrischen Gesellschaft und hat zahlreiche Aufgaben dort übernommen, z.B. von 2000 bis 2004 als Präsident bzw. Vizepräsident der Biometrischen Gesellschaft. Für die GMDS organisierte er im Jahr 1989 gemeinsam mit Herrn Prof. Reppes die 34. Jahrestagung, war von 1998 bis 2002 Mitglied des Fachausschusses „Biometrie“ und von 2012 bis 2014 Beisitzer im Präsidium. Eine feste Konstante im Vereinsleben des GMDS ist der Auftritt von Prof. Giani bei der Mitgliederversammlung, wo er den Mitgliedern von der Kassenprüfung berichtet und Geschäftsführung und Schatzmeistern eine ordnungsgemäße Buchhaltung bescheinigt.

Wir alle haben Prof. Giani als einen optimistischen, humorvollen, zuverlässigen, hilfsbereiten und stets gesprächs- und diskussionsbereiten Menschen kennengelernt. Ausgestattet mit einer beneidenswert robusten Gesundheit ist er heute noch, vor allem auf dem Fahrrad, aber auch in den Bergen beim Klettern und Wandern sportlich aktiv. Darüber hinaus hat er sich auch seinen, beim Abschied geäußerten Wunsch nach mehr Zeit für die Familie erfüllt und widmet sich heute mit großem Vergnügen und Einsatz seinen Enkeln.

Die GMDS wünscht Herrn Prof. Giani auf diesem Wege alles Gute für die Zukunft, insbesondere lang anhaltende Gesundheit und weiterhin viel glückliche Zeit im Kreise seiner Familie.

Oliver Kuß, Düsseldorf

Zum 70. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Jürgen Wahrendorf

Einer der Wegbereiter für die Epidemiologie in Deutschland, Herr Prof. Dr. Jürgen Wahrendorf, feierte am 23. April 2018 seinen 70. Geburtstag. Geboren und aufgewachsen in Bad Segeberg in Schleswig-Holstein, studierte er Mathematik und promovierte mit einer theoretischen Arbeit, die seine spätere Berufung in der Epidemiologie noch nicht erkennen ließ.

Stationen seiner wissenschaftlichen Laufbahn waren zunächst die Abteilung Biometrie am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg und die Unit of „Biostatistics and Field Studies“ an der International Agency for Research on Cancer (IARC) in Lyon. Seine wissenschaftlichen Arbeiten waren in dieser Zeit primär in der biostatistischen Methodenforschung. Bald kamen Arbeiten hinzu, die seinen Weg in die Epidemiologie vorzeichneten.

Im Jahre 1986 folgte er dem Ruf auf eine C4 - Professur für Epidemiologie an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg, verbunden mit der Leitung einer Abteilung am DKFZ, die von ihm wegweisend von „medizinische Dokumentation und Statistik“ in „Epidemiologie“ umbenannt wurde. Diese Abteilung war eine der ersten in Deutschland und wurde in kürzester Zeit zu eine der wichtigsten Einrichtungen für die Entwicklung der Epidemiologie in unserem Land. Jürgen Wahrendorf hat in dieser Zeit zu zahlreichen Entwicklungen des Faches beigetragen. Neben Fall-Kontroll-Studien und Studien zur Untersuchung berufsbedingter Expositionen auf das Krebsrisiko, die von ihm initiiert, durchgeführt oder analysiert wurden ist ihm insbesondere zu verdanken, dass Deutschland eines der teilnehmenden Länder an der „EPIC - Studie“ (European Prospective Investigation into Cancer and Nutrition) wurde. Diese Studie ist jedem Epidemiologen ein Begriff, sie zählt den größten Kohortenstudien auf der Welt, die heute noch für zahlreiche epidemiologische Fragestellungen auch im Bezug auf nicht maligne Erkrankungen die Basis ist. Er baute in Heidelberg ein Studienzentrum auf, in dem etwa 30.000 Probanden untersucht wurden. Jede Kollegin und jeder Kollege, der derzeit bei der Rekrutierung der NAKO Gesundheitsstudie beteiligt ist, kann diese Leistung würdigen. Dadurch hat er auch zur Vernetzung epidemiologischer Forschung in Europa maßgeblich beigetragen.

Hervorzuheben ist auch, dass er als akademischer Lehrer erfolgreich war. Zahlreiche seiner Doktoranden und Habilitanden, die er für die Epidemiologie nachhaltig begeistern konnte, wurden auf Lehrstühle berufen oder haben leitende Positionen inne. Nicht hoch genug einzuschätzen ist auch, dass er verstand, erfolgreiche Arbeit durch eine gute Arbeitsatmosphäre zu fördern. Seine Schüler haben viel von ihm gelernt. Ein viel zu früher Bruch mitten in seiner produktivsten Schaffenszeit war seine schwere Krankheit im Jahre 1992/1993. Mit einer Willenskraft, die wir bis zum heutigen Tag bewundern, hat er diese gemeistert. Er blieb seinem Fach treu und hat in den letzten Jahren bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2013 neue Arbeitsfelder gefunden und die Umweltepidemiologie am DKFZ etabliert.

Seit seiner Emeritierung wohnt Jürgen Wahrendorf in Mainz. Wir möchten ihm ganz herzlich zum Geburtstag gratulieren und ihm und seiner Frau weiterhin alles Gute für die kommenden Jahre wünschen.

Wir möchten ihm einmal mehr danken für alles, was er uns für unseren wissenschaftlichen Weg mitgegeben hat.

Heiko Becher

im Namen aller Schülerinnen und Schüler

Zum 65. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Thomas Diepgen

Die GMDS gratuliert ihrem langjährigen Mitglied Prof. Dr. med. Thomas L. Diepgen ganz herzlich zum 65. Geburtstag.

Prof. Diepgen hat von 1974-1983 Volkswirtschaftslehre und Medizin an den Universitäten Regensburg, München (LMU) und Erlangen studiert. Er hat 1984 in Erlangen mit dem Thema „Statistical analysis of the genetics of the human serum-Paraoxonase in different ethnic groups“ zum Dr. med. promoviert und zuvor schon als studentische Hilfskraft am Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation (IMSD) unter Prof. Dr. Lothar Horbach Kontakt mit den Methoden der Biometrie und der med. Informatik gehabt. Vertieft hat er diese Kenntnisse dann in den Folgejahren als wissenschaftlicher Mitarbeiter im IMSD, wo er u.a. mit dem allseits geschätzten Kollegen Prof. Dr. Gerhard Hommel an Software für die Schätzung von Mischungsverteilungen gearbeitet hat. Auch wenn sich Prof. Diepgen später für eine wissenschaftliche Karriere in der Medizin entschieden hat, hat diese Zeit laut seiner Aussage sein ganzes berufliches Leben geprägt. So hat er später als Arzt in der Dermatologischen Universitätsklinik Erlangen die Modernisierung der IT energisch vorangetrieben, auf eine adäquate Verschlüsselung der Patientendaten geachtet, das Berichtswesen vereinfacht und einen CIP-Pool eingerichtet. Diese Anstrengungen kamen auch der wissenschaftlichen Arbeit zugute, bereits Ende der 80er Jahre hatte die Erlanger Hautklinik eine Software zur Erfassung und Auswertung allergologischer Daten unter epidemiologischen und berufsdermatologischen Gesichtspunkten. Das DermIS Informationssystem, ein internet-basiertes Arzt- und Patienten-informationssystem für Hautkrankheiten und Allergien mit umfangreichen Bildatlanten und weitergehenden Informationen zu fast allen Hauterkrankungen hat seine Wurzeln ebenfalls in dieser Zeit. Epidemiologisch geprägt war auch die Habilitationsschrift von Prof. Diepgen. In dieser war der „Erlanger Atopie-Score“ vorgeschlagen worden, der sich inzwischen weltweit zur Diagnose des atopischen Ekzems in dermato-epidemiologischen Studien sowie in der Berufsdermatologie etabliert hat. Im Jahre 1999 war Prof. Diepgen schließlich einem Ruf nach Heidelberg gefolgt und leitet seither als ärztlicher Direktor die Abteilung Klinische Sozialmedizin am Universitätsklinikum Heidelberg.

In der GMDS hat Prof. Diepgen über viele Jahre (von 1986-2006) den Arbeitskreis Dermatologie geleitet, der von Beginn an ein gemeinsamer Arbeitskreis mit der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG, dortiger Name „Epidemiologie, Biostatistik und Medizininformatik“) war. Dieser Arbeitskreis wurde schließlich in die AG Versorgungsforschung und Epidemiologie der ADF (Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Forschung der DDG) überführt und wird bis heute von „Diepgen-Schülern“ geleitet.

Privat ist Prof. Diepgen ein unheimlich gastfreundlicher und großzügiger Mensch, der wenig mehr liebte, als die wissenschaftliche Diskussion des Tages an dessen Ende auf dem heimischen Balkon, angetrieben von edlen Tropfen aus dem heimischen Keller, fortzuführen bzw. ausklingen zu lassen.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben im Oktober 2018 wird sich Prof. Diepgen weiterhin um seine jetzigen Forschungsschwerpunkte Berufsdermatologie, Kontaktallergien und atopisches Ekzem kümmern und sein über die Jahre gewachsenes großes Netzwerk pflegen. Wir wünschen ihm dafür alles Gute und viel Erfolg.

Oliver Kuß, Düsseldorf

Zum 65. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Reinhold Haux



Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) gratuliert Reinhold Haux ganz herzlich zu seinem 65. Geburtstag am 22. Mai 2018.

Reinhold Haux wurde 1953 in Asperg geboren. Von 1973 bis 1978 studierte er Medizinische Informatik an der Universität Heidelberg/Fachhochschule Heilbronn und schloss 1978 mit dem Diplom ab. Herbert Immich, Claus Köhler und Franz-Josef Leven waren zu dieser Zeit seine prägenden akademischen Lehrer und weckten sein Interesse nicht nur an Informationssystemen im Gesundheitswesen, sondern auch an der Gestaltung der Ausbildung in der Medizinischen Informatik.

Seine erste Assistentenzeit verbrachte Reinhold Haux von 1978 bis 1984 im Institut für Medizinische Dokumentation, Statistik und Datenverarbeitung der Universität Heidelberg. 1983 wurde er zum Dr. rer. biol. hum. promoviert - an der Universität Ulm bei Wilhelm Gaus. Während dieser Zeit befasste er sich intensiv mit klinischen Studien, passenden statistischen Modellen und statis-

tischen Auswertungssystemen und war in der gleichnamigen GMDS-Arbeitsgruppe unter der Leitung von Norbert Viktor aktiv. Damals entstand auch eine Beziehung zu Peter L. Reichertz, dem Namensgeber des Instituts in Braunschweig/Hannover, in dem Reinhold Haux heute wirkt. In der zweiten Assistentenzeit von 1984 bis 1987 an der von Rudolf Repges geleiteten Abteilung für Medizinische Statistik und Dokumentation der RWTH Aachen befasste sich Reinhold Haux mit der Architektur und Modellierung von Krankenhausinformationssystemen, der wissenschaftsbasierten Diagnose- und Therapieunterstützung sowie der Einbettung von Expertensystemen in klinische Abläufe. Dies war auch das Thema seiner Habilitationsschrift, mit der er 1987 in Aachen habilitiert wurde. Es war in dieser Zeit, dass Alfred Winter, ein junger Absolvent der RWTH Aachen und Mitautor dieser Laudatio, in Reinhold Haux einen wissenschaftlichen Kollegen, Lehrer und guten Freund fand.

Nun folgten vier Professuren in Tübingen, Heidelberg (mit Heilbronn), Hall in Tirol und Braunschweig (mit Hannover). In Tübingen lehrte und forschte er von 1987 bis 1989 an dem von Hans-Konrad Selbmann geleiteten Institut für Medizinische Informationsverarbeitung.

Für die Autoren dieser Laudatio war insbesondere die gemeinsame Zeit mit Reinhold Haux in der von 1989 bis 2001 durch ihn geleiteten Abteilung Medizinische Informatik an der Universität Heidelberg prägend. In dieser Zeit hat Reinhold Haux uns zu einem gemeinsamen Verständnis insbesondere von Informationssystemen im Gesundheitswesen geführt. Wir alle wurden unter seiner Betreuung in Heidelberg promoviert und zum Teil auch habilitiert.

Schließlich sind daraus dauerhafte und über das Berufliche hinausgehende Freundschaften entstanden. Nicht nur auf GMDS-Jahrestagungen lässt sich die „Heidelberg-Connection“ beim vertrauensvollen Plausch entdecken. Die Zeit in Heidelberg war für Reinhold Haux insbesondere durch die Möglichkeit geprägt, sowohl über Informationssysteme im Gesundheitswesen und ihr Management zu forschen und zu lehren, als auch Verantwortung in der Funktion eines – wie man heute sagen würde – „CIO“ zu übernehmen.

Während der Jahrhundertwende hatte er auch maßgeblichen Anteil an der Errichtung des Lehrstuhls für Medizinische Informatik der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, wo diese Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis auch gepflegt wird.

In Innsbruck bzw. später auch Hall übernahm Reinhold Haux 2001 nicht nur eine Professur für Medizinische Informatik, sondern war gleichzeitig Gründungsrektor der Privaten Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik (UMIT). Doch nicht genug der Herausforderungen. 2004 wechselte Reinhold Haux auf eine Professur für Medizinische Informatik an der Technischen Universität Braunschweig. 2007 wurden auf seine Initiative hin die beiden Institute für Medizinische Informatik in Braunschweig und an der Medizinischen Hochschule Hannover zum gemeinsamen Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik (PLRI) zusammengeführt. Seit dieser Zeit hat Reinhold Haux sein Arbeitsgebiet deutlich erweitert. Insbesondere die assistierenden Gesundheitstechnologien und die Gestaltung altersgerechter Lebenswelten sind hinzugekommen.

Während seiner gesamten akademischen Laufbahn war Reinhold Haux in und für die GMDS aktiv. So leitete er viele Jahre die AG Statistische Methoden/Auswertungssysteme und zu Beginn der 1990er Jahre die Präsidiumskommission Curriculum Medizinische Informatik. Er war Beisitzer im Präsidium, leitete den Fachbereich Medizinische Informatik und initiierte in enger Zusammenarbeit mit Hans-Jürgen Appelrath von der Gesellschaft für Informatik die AG Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen. Im Jahr 1997 organisierte er zusammen mit dem Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI) und dem Verband der Hersteller von Krankenhausinformationssystemen e.V. in Heidelberg die zweite Fachtagung „Praxis der Informationsverarbeitung im Krankenhaus“, die sogenannte KIS-Tagung. Gleich dreimal richtete er die GMDS-Jahrestagung aus: 1999 in Heidelberg, 2004 in Innsbruck und 2012 in Braunschweig. Es war Reinhold Haux ein Anliegen, der GMDS internationale Anerkennung zu verschaffen. Dies hat er insbesondere als Präsident der International Medical Informatics Association (IMIA), als langjähriger Herausgeber des Jahrbuchs der IMIA und auch als Editor in Chief der Fachzeitschrift *Methods of Information in Medicine* getan, welche auch offizielles internationales Journal der GMDS ist. Dass ihm dies überaus erfolgreich gelungen ist, zeigt auch seine Auszeichnung mit dem IMIA Award of Excellence im Jahr 2013.

Die Arbeit von Reinhold Haux war und ist jederzeit geprägt von großer fachlicher Kompetenz, weiser Voraussicht, Neugier und Offenheit bei der Suche nach Antworten und von einer vertrauensvollen Wertschätzung aller seiner MitarbeiterInnen und WegbegleiterInnen. Stellvertretend für Deine zahlreichen StudentInnen, MitarbeiterInnen, DoktorandInnen und HabilitandInnen möchten wir Dir, lieber Reinhold, an dieser Stelle ganz herzlich „Danke“ sagen für alles, was wir fachlich sowie menschlich von Dir lernen konnten.

Gemeinsam mit der GMDS gratulieren wir Dir auch ganz persönlich und herzlichst zu Deinem 65. Geburtstag.

Alfred Winter
Elske Ammenwerth
Carl Dujat
Petra Knaup-Gregori
Paul Schmücker

Zum 65. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel

Herr Jöckel, geboren am 16.11.1953, ist in Hilstrup (Westfalen) geboren und studierte Mathematik und Betriebswirtschaftslehre in Münster. Nach Abschluss des Studiums in 1977 wurde er wissenschaftlicher Assistent an der Abteilung Statistik der Universität Dortmund. Nach der Promotion zum Dr. rer. nat. in Dortmund in 1982 wurde er Leiter der Abteilung Biometrie und EDV am Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS), wo er ab 1985 zusätzlich stellvertretender Institutsleiter war. Nach der Habilitation für das Fachgebiet „Angewandte Statistik“ am Fachbereich Statistik der Universität Dortmund wurde er am 23.7.1993 zum Professor für „Biometrie mit dem Schwerpunkt methodische Aspekte der Biometrie, mathematische-statistische und numerische Methoden“ am Fachbereich Mathematik/Informatik der Universität Bremen berufen. Am 1.3.1994 wurde er zum Professor für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität GH Essen berufen und wurde zugleich Direktor des dortigen Instituts für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (IMIBE).

Herr Jöckel kann auf diverse Leitungs- und Management-Tätigkeiten zurückblicken. So war er Prorektor für Qualitätsmanagement an der Universität GH Essen (2001-2002), Rektor der Universität GH Essen (2002) und Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen in zwei Amtsperioden (2004-2008). Neben diesen universitären Ämtern hat er in seiner Schaffenszeit diverse weitere Funktionen angenommen, die hier nicht alle aufgezählt werden können. Hervorheben möchte ich u.a. die Positionen als Vorstandsvorsitzender der Stiftung Universitätsmedizin Essen, der BioMedTec e.V., der MedEcon e.V. sowie den Vorstandsvorsitz der Nationalen Kohorte e.V. Darüber hinaus war bzw. ist Herr Jöckel Mitglied diverser Gremien inklusive des Ausschusses Strahlenrisiko der SSK, des Ärztlichen Sachverständigenbeirat „Berufskrankheiten“ beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales, des Fachkollegiums Medizin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) u.v.m. Selbstverständlich hat Herr Jöckel eine GMDS-Tagung (2009) in Essen ausgerichtet und war auch Präsident der GMDS (1997-1999).

Ich habe Herrn Jöckel 1996 am IMIBE als wissenschaftlicher Mitarbeiter kennengelernt. Schon bei meinem Bewerbungsgespräch am IMIBE ging es in medias res als wir uns über Konzepte des Confoundings unterhielten. Ich habe Herrn Jöckel bis 2004 beruflich begleitet und bin nach 11-jähriger Unterbrechung seit 2014 zurück am Institut. Sein hohes Energie-Niveau und seine wissenschaftliche Neugierde bei Diskussionen, Planungen und Projektbesprechungen haben sich in den 11 Jahren nicht vermindert. Ich erlebe Herrn Jöckel unverändert als innovativen, positiv unruhigen aber auch wehrhaften Kollegen, der es geschafft hat, die Fächer der GMDS so gut wie möglich unter einem Dach zu halten. Dabei wird Medizinische Dokumentation von ihm nicht stiefmütterlich behandelt, sondern ist im IMIBE als eigene Arbeitsgruppe etabliert. Herr Jöckel ist ein „Strukturen-Schaffer“ (Zentren und Arbeitsgruppen im IMIBE, Untersuchungs-zentrum, Bildgebungszentrum, Zentrum für Klinische Studien, usw.). Auch heute noch kann man von seinen Ansichten und von seinem Rat profitieren.

Als Kollege am selben Institut sowie als Präsident der GMDS wünsche ich ihm Gesundheit und alles Gute zum 65. Geburtstag.

Prof. Dr. med. Andreas Stang, MPH, Präsident der GMDS

Zum 65. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Siegfried Kropf

Herr Prof. Dr. Siegfried Kropf feierte im März 2018 seinen 65. Geburtstag. Unseren Fachgesellschaften (der GMDS und der Deutschen Region der IBG) ist Herr Kropf als Medizinischer Biometriker, der dieses Fach seit 40 Jahren in Magdeburg vertreten und gelebt hat, bekannt. Siegfried Kropf hat in Magdeburg an der Technischen Hochschule Mathematik studiert und sich dabei bei Otfried Beyer mit Wahrscheinlichkeitstheorie und Mathematischer Statistik bekannt gemacht. Als Diplommathematiker ist er 1978 unmittelbar an die damalige Medizinische Akademie Magdeburg in die Abteilung Biomathematik unter Leitung von Frau Hannelore Beyer gegangen, hat die Lehre in Biostatistik für Humanmediziner als Assistent maßgeblich vertreten und schon von Beginn an seine biometrische Expertise in die Beratungstätigkeit für medizinische Graduierungen und medizinische Forschungsprojekte eingebracht. In der nunmehr fast 40-jährigen Tätigkeit in der Medizin sind daraus eine Vielzahl von Projektveröffentlichungen, seit 1990 auch MEDLINE gelistet, erschienen.

Siegfried Kropf wurde 1984 an der TU Magdeburg zum Dr. rer. nat. mit Ergebnissen zur Fehlerraten-schätzung in der linearen Diskriminanzanalyse promoviert. Aus dieser Arbeit entstand auch die Forschungszusammenarbeit mit Prof. Dr. Jürgen Läuter, der dann 1989 sein Chef, Institutsdirektor und Partner zahlreicher gemeinsamer mathematisch-statistischer und biometrischer Arbeiten am Institut für Biometrie und Medizinische Informatik der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg wurde. Diese Arbeiten zu statistischen Methoden für die Behandlung hochdimensionaler Daten waren wesentlicher Bestandteil seiner Habilitation an der Universität Magdeburg im Jahr 2000.

Im Jahr 2009 wurde Siegfried Kropf zum außerplanmäßigen Professor an der Medizinischen Fakultät der Universität Magdeburg ernannt. Neben der Lehre in Medizinischer Biometrie für Medizinstudenten ist er an den Masterstudiengängen Statistik und Immunologie der Universität beteiligt.

Zu erwähnen sind seine Fachabschlüsse zum Fachmathematiker der Medizin 1985 (verliehen als Facharztäquivalent von der Akademie für Ärztliche Fortbildung der damaligen DDR) und zum Zertifikat Biometrie in der Medizin unserer Fachgesellschaften 2002.

Siegfried Kropf ist aktives Mitglied der GMDS, auf deren Tagungen mit Vorträgen vielfältig vertreten, darunter auch in den Jahren 2003-2006 als Leiter der GMDS-Arbeitsgruppe AG Statistische Methodik in der klinischen Forschung.

Bekannt wurde Siegfried Kropf durch seine biometrische Kooperation in klinischen Forschungsprojekten und klinischen Studien, sowohl regional als auch national unter anderem als verantwortlicher Biometriker im Kompetenznetz Angeborene Herzfehler des BMBF und als Koordinator des BMBF-Verbundprojektes MÄQNU für multivariate Äquivalenz- und Nichtunterlegenheitstests. Die von 1999 bis 2001 als Biometriker im Zentrum für Klinische Studien Leipzig gewonnenen Erfahrungen zur Auswertung klinischer Studien halfen ihm bei der aktiven Mitwirkung an der Wiedergründung des Koordinierungszentrums für Klinische Studien in Magdeburg.

Wir haben Siegfried Kropf über viele Jahre als kultivierten, eher zurückhaltenden Kollegen erlebt. Immer waren Gespräche und die Zusammenarbeit mit ihm geprägt von hohem Leistungsanspruch und frei von Konkurrenzdenken.

Wir gratulieren Siegfried Kropf herzlich, danken ihm für seine zahlreichen und ertragreichen Aktivitäten für die Medizinische Biometrie und wünschen ihm für die verbleibenden Arbeitsmonate den erfolgreichen Abschluss begonnener Arbeiten und dann für den im Herbst folgenden Ruhestand alles Gute.

Johannes Haerting, Halle (Saale); Günter Kundt, Rostock

Nachruf für Herrn Volkmar Eder

Volkmar Eder – Ein Pionier der digitalen Archivierung im Krankenhaus ist tot

Am Sonntag, dem 06. Mai 2018, verunglückte Volkmar Eder mit dem Motorrad im Schwarzwald. Im Alter von 63 Jahren verstarb er für uns alle viel zu früh. Diese Nachricht stimmt uns betroffen und traurig.

Volkmar Eder hinterlässt seine Frau und zwei erwachsene Töchter. Aus seinem Privatleben wissen wir nicht viel. Er war ein sehr geselliger Mensch, ein begeisterter „Fasnet“-Musiker und leidenschaftlicher Motorradfahrer.

Bereits in den 90'er Jahren hat Volkmar Eder begonnen, digitale Archivelösungen am Universitätsklinikum Tübingen einzuführen und digitale Archive zu betreiben. Als diplomierter Archivar hat er immer wieder sein Fachwissen und seine Erfahrungen überaus konstruktiv und wertschöpfend eingebracht. So hat er uns Medizinischen Informatikern u. a. erklärt, wie Kassationen in einem Archiv korrekt durchgeführt werden.

Von 2007 bis 2014 leitete Volkmar Eder die Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)“ der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS). In dieser Zeit wurden unter seiner Leitung 10 sogenannte Archivtage als Treffen der Arbeitsgruppe mit jeweils durchschnittlich 150 Teilnehmern durchgeführt. Während dieser zweitägigen Veranstaltungen wurde - und wird bis heute - die Weiterentwicklung des rechnerunterstützten Dokumentenmanagements und der elektro-nischen Archivierung im Krankenhaus entscheidend gefördert. Es wurden Themen wie Archivierungsstrategien, Enterprise Content Management (ECM), Cloud Computing, Speicher-systeme, Archivierungsservices, standardisierte Archivierungsformate und Schnittstellen, Zugriffsberechtigungskonzepte, Beweis- und IT-Sicherheit, elektronische Signaturprozesse etc. behandelt. Wichtiges Element dieser Tagungen war immer eine Präsentation der Archivierungs-lösungen am Veranstaltungsort.

Außerdem hat sich die Arbeitsgruppe AKU unter der Leitung von Volkmar Eder regelmäßig an der conhIT-Satellitenveranstaltung beteiligt. Innovative Themen wie die technische und rechtliche Sicherheit bei der digitalen Archivierung, das rechtssichere Scannen von Papierunterlagen, IT-Compliance bei der digitalen Archivierung etc. wurden dort behandelt und ausführlich diskutiert.



v.l.n.r.: Volkmar Eder, Prof. Dr. Paul Schmücker, Heino Kuhlemann, Dr. Carl Dujat

Weiterhin ist er Mitverfasser des Schlierseer Memorandums, in dem praxisorientierte Empfehlungen für das beweissichere Scannen und Aufbewahren von gescannten Papier-unterlagen zusammengestellt wurden. Unvergesslich ist in diesem Zusammenhang das im Jahr 2006 durchgeführte Arbeitstreffen auf der Stoigeralp oberhalb des Schliersees und die Wanderung über den Spitzingsee zur Aiplspitz am nächsten Tag.

Volkmar Eder bleibt allen Weggefährten in überaus wertschätzender Erinnerung. Wir haben viele wunderbare Abende in gemütlicher Runde mit ihm verbracht, teilweise mit intensiven und konträren Diskussionen und zudem viel Spaß. Immer haben wir gemeinsame Wege gefunden. Mutig hat er in seinem Berufsleben immer wieder neue Wege beschritten und erhebliche Widerstände mit großer Kraft überwunden. Er hat nachdrückliche Spuren – nicht nur in unserer Branche – hinterlassen. Wir werden ihn sehr vermissen!

Dr. Carl Dujat

Leiter der GMDS-Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen“

Dr. Dietmar Eckstein

Heino Kuhlemann

Manfred Lüdtko

Prof. Dr. Paul Schmücker

Dr. Christoph Seidel auch im Namen des BVMI e.V.

Satzung der GMDS

§ 1 NAME, SITZ UND RECHTSFORM

(1) Der Verein führt den Namen Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS).

(2) Er hat seinen Sitz in Köln.

§ 2 ZIELE

(1) Der Verein dient der Förderung von Wissenschaft und Forschung. Er hat die Aufgabe, die Medizinische Informatik einschließlich der Medizinischen Dokumentation, die Medizinische Biometrie und die Epidemiologie in Theorie und Anwendung, in Forschung und Lehre zu fördern.

(2) Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

1. Wissenschaftsförderung durch

- fachliche Fortbildung der Mitglieder,
- Anregung und Förderung von Forschungsarbeiten,
- Verbreitung von Forschungsergebnissen;

2. Weiterentwicklung der vertretenen Fachgebiete durch sachverständige Repräsentation bei

- Ausbildungs-, Fort- und Weiterbildungsfragen,
- Errichtung von Lehrinstitutionen,
- gesetzgebenden Maßnahmen,
- Fragen der Standardisierung, Normung und sonstigen Bestrebungen zur Vereinheitlichung,
- Planung und Fördermaßnahmen der Öffentlichen Hand.

§ 3 GEMEINNÜTZIGKEIT, STEUERLICHE VORSCHRIFTEN

(1) Der Verein verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

(2) Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

(3) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder an eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung der Informatik, Biometrie, Epidemiologie und Dokumentation in der Medizin.

(4) Jeder Beschluss über die Änderung der Satzung ist vor dessen Anmeldung beim Registergericht dem zuständigen Finanzamt vorzulegen.

§ 4 VERHÄLTNIS ZU ANDEREN ORGANISATIONEN

(1) Die GMDS kann Mitglied anderer Gesellschaften werden. Die Entscheidung darüber fällt die Mitgliederversammlung.

(2) Die GMDS kann andere Gesellschaften als korporative Mitglieder aufnehmen. Die Entscheidung darüber fällt die Mitgliederversammlung.

§ 5 ARTEN DER MITGLIEDSCHAFT UND DER AUFNAHME IN DEN VEREIN

(1) Ordentliche Mitglieder

Ordentliche Mitglieder des Vereins können alle natürlichen Personen werden, die bereit und in der Lage sind, an der Verwirklichung der Ziele des Vereins mitzuwirken. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein abgeschlossenes Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule oder Fachhochschule. Bei einem diesem Status entsprechenden Berufsbild bzw. bei einem Beruf mit entsprechender Tätigkeit sind Ausnahmen zulässig.

(2) Fördernde Mitglieder

Dem Verein können juristische Personen oder Personenvereinigungen sowie natürliche Personen, die in einem § 2 Abs. 1 entsprechendem Gebiet arbeiten, als fördernde Mitglieder beitreten. Fördernde Mitglieder unterstützen die Vereinstätigkeit vor allem durch Zahlung eines erhöhten Mitgliedbeitrages.

(3) Ehrenmitglieder

Mitglieder oder Personen, die sich um die GMDS besonders verdient gemacht haben, kann aufgrund eines einstimmigen Beschlusses des Beirates die Ehrenmitgliedschaft angetragen werden.

(4) Korrespondierende Mitglieder

Natürlichen Personen, an deren ständiger Mitarbeit für spezielle Fragestellungen ein besonderes Interesse besteht, kann aufgrund eines einstimmigen Beschlusses des Präsidiums die korrespondierende Mitgliedschaft angetragen werden.

(5) Studentische Mitglieder

Studierende einer der für die wissenschaftliche Arbeit des Vereins relevanten Fachrichtung können studentisches Mitglied werden.

(6) Korporative Mitglieder

Vereinigungen und Gesellschaften, die auf verwandten Gebieten tätig sind oder mit denen eine besondere fachliche Zusammenarbeit auf Dauer wünschenswert ist, können als korporative Mitglieder aufgenommen werden.

Jedes korporative Mitglied hat einen Sitz im Beirat. Personen, die korporative Mitglieder im Beirat vertreten, werden vom Präsidium in Abstimmung mit dem satzungsgemäß zuständigen Organ des korporativen Mitglieds berufen. In einer Korporationsvereinbarung kann ein Beitrag festgesetzt werden.

(7) Sektionsmitglieder

Natürliche Personen können Sektionsmitglieder des Vereins werden, wenn sie sich der Aufgabenstellung der Sektion verpflichtet fühlen.

§ 6 ERWERB DER MITGLIEDSCHAFT

(1) Über den schriftlichen Aufnahmeantrag entscheidet das Präsidium nach Maßgabe von § 5. Die Entscheidung ist dem Antragsteller/ der Antragstellerin mitzuteilen. Gegen die Ablehnung der Aufnahme kann binnen eines Monats nach Zugang des Ablehnungsschreibens Beschwerde bei dem Präsidenten/ der Präsidentin der GMDS eingelegt werden, über die die Mitgliederversammlung entscheidet.

(2) Ehrenmitglieder und korrespondierende Mitglieder erklären die Annahme der ihnen angetragenen Mitgliedschaft gegenüber der GMDS.

§ 7 RECHTE UND PFLICHTEN DER MITGLIEDER

(1) Vorschlagsrecht

Ordentliche Mitglieder, fördernde Mitglieder, Ehrenmitglieder und Sektionsmitglieder sind berechtigt, Personen für die Wahlen zum ersten Vizepräsidenten/ zur ersten Vizepräsidentin, sowie Beisitzern/ Beisitzerinnen des Präsidiums sowie der Sektionen sowie zu den Fach- und Sektionsausschüssen vorzuschlagen. Die Person des Schriftführers/ der Schriftführerin wird vom ersten Vizepräsidenten/ der ersten Vizepräsidentin, die des Schatzmeisters/ der Schatzmeisterin vom Präsidium vorgeschlagen.

(2) Passives Wahlrecht

Ordentliche Mitglieder und Ehrenmitglieder sind für die Funktionen des ersten Vizepräsidenten/ der ersten Vizepräsidentin, der Beisitzer/ Beisitzerinnen des Präsidiums, der Mitglieder der Fachausschüsse sowie des Schriftführers/ der Schriftführerin und des Schatzmeisters/ der Schatzmeisterin wählbar. Sektionsmitglieder sind für die Funktionen des Beisitzers/ der Beisitzerin ihrer Sektion im Präsidium, der Mitglieder des jeweiligen Sektionsausschusses sowie des Schriftführers/ der Schriftführerin wählbar.

(3) Aktives Wahlrecht

Ordentliche Mitglieder, fördernde Mitglieder sowie Ehrenmitglieder sind berechtigt, den ersten Vizepräsidenten/ die erste Vizepräsidentin, die Beisitzer/ die Beisitzerinnen des Präsidiums, die Mitglieder der Fachausschüsse, den Schriftführer/ die Schriftführerin sowie den Schatzmeister/ die Schatzmeisterin zu wählen.

Sektionsmitglieder sind berechtigt, den ersten Vizepräsidenten/ die erste Vizepräsidentin, den Schriftführer/ die Schriftführerin, den Schatzmeister/ die Schatzmeisterin, die Mitglieder des jeweiligen Sektionsausschusses sowie die Beisitzer/ Beisitzerinnen der jeweiligen Sektion zu wählen.

(4) Jedes Mitglied kann sich Arbeitsgruppen, Projektgruppen und/oder Arbeitskreisen der Fachbereiche und Sektionen der GMDS anschließen.

§ 8 BEENDIGUNG DER MITGLIEDSCHAFT

(1) Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, Auflösung der juristischen Person, Austritt oder durch Ausschluss aus dem Verein.

(2) Der Austritt erfolgt durch schriftliche Erklärung in einem Brief gegenüber dem Präsidium. Der Austritt ist nur zum Schluss eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zulässig.

(3) Ein Mitglied kann durch Beschluss des Präsidiums aus dem Verein ausgeschlossen werden, wenn es schuldhaft Vereinsinteressen verletzt hat.

Ein Ausschluss kann auch erfolgen, wenn das Mitglied trotz zweimaliger Mahnungen, die dem Mitglied an die dem Verein zuletzt bekannt gegebene Adresse zugestellt werden, mit der Zahlung des Beitrags im Rückstand ist. Der Ausschluss darf erst beschlossen werden, wenn die in dem zweiten Mahnschreiben gesetzte Frist verstrichen und die Beitragsschulden nicht beglichen sind.

Bei studentischen Mitgliedern kann ein Ausschluss beschlossen werden, wenn der Studiengang, der für die Begründung der Mitgliedschaft Voraussetzung war, abgebrochen wurde.

In allen Fällen ist der Ausschluss den Mitgliedern mitzuteilen.

(4) Die ausgeschlossene Person ist berechtigt, binnen eines Monats nach Zugang des Ausschlussbescheides gegen den Ausschluss Beschwerde beim Präsidenten/ der Präsidentin der GMDS einzulegen, über die die nächste Mitgliederversammlung entscheidet.

§ 9 MITGLIEDSBEITRÄGE

(1) Von den Mitgliedern werden Jahresbeiträge erhoben. Die Höhe und Struktur der Jahresbeiträge und dessen Fälligkeit werden auf Vorschlag des Präsidiums von der Mitgliederversammlung durch Beschluss festgelegt. In gleicher Weise kann eine Beitragsordnung erlassen werden.

(2) Ehrenmitglieder und korrespondierende Mitglieder sind von der Beitragspflicht befreit.

§ 10 ORGANE UND GLIEDERUNGEN

- (1) Organe der GMDS sind die Mitgliederversammlung, das Präsidium und der Beirat.
- (2) Zur Erfüllung seiner Aufgaben und dazugehörigen Aktivitäten gliedert sich der Verein in Fachbereiche, Sektionen, Arbeitsgruppen, Projektgruppen und Arbeitskreise (Gliederungen).
- (3) Soweit die Satzung nichts Anderes vorschreibt, beschließen die Organe und Gliederungen des Vereins mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit wird die Abstimmung nach erneuter Beratung wiederholt; kommt auch hierbei keine Mehrheit zustande, gilt der Antrag als abgelehnt.
- (4) Über jede Sitzung der Organe und Gliederungen ist eine Ergebnisniederschrift zu fertigen. Sie ist vom Sitzungsleiter/ von der Sitzungsleiterin und vom Protokollführer/ der Protokollführerin zu unterzeichnen und der Geschäftsstelle zuzuleiten.

§ 11 MITGLIEDERVERSAMMLUNG

(1) Einberufung

Die Mitgliederversammlung ist mindestens einmal im Jahr durch schriftliche Einladung des Präsidenten/ der Präsidentin durch Brief, E-Mail oder Fax mit vierwöchiger Frist unter Angabe der Tagesordnung einzuberufen. Auf Antrag von wenigstens einem Viertel der Mitglieder der GMDS oder der Mehrheit der Mitglieder des Beirates hat der Präsident/ die Präsidentin unter Angabe der beantragten Tagesordnung eine außerordentliche Mitgliederversammlung binnen vier Wochen mit vierwöchiger Frist einzuberufen.

(2) Beschlussfähigkeit

Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn wenigstens 50 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Kommt bei einer ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliederversammlung keine Beschlussfähigkeit zustande, so hat der Präsident/ die Präsidentin erneut mit vierwöchiger Frist eine Mitgliederversammlung einzuberufen. Die durch dieses Verfahren einberufene Mitgliederversammlung ist ungeachtet der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

(3) Aufgaben und Rechte

Die Mitgliederversammlung des Vereins ist insbesondere für folgende Angelegenheiten zuständig:

- die Verabschiedung und Änderung der Satzung,
- die Durchführung von Stichwahlen und eventuell erforderlichen Ersatzwahlen zum Präsidium,
- die Entgegennahme des Jahresberichts,
- die Entlastung des Präsidiums,
- die Festsetzung der Beitragshöhe, der Beitragsstruktur und ggf. einer Beitragsordnung
- die Bestellung von zwei Personen, die das Rechnungswesen prüfen,
- die endgültige Entscheidung über die Auflösung von Gliederungen,
- die Genehmigung ihrer Versammlungsprotokolle,
- der Eintritt in andere Vereinigungen,
- die Aufnahme anderer Vereinigungen als korporative Mitglieder,
- Entscheidung über Beschwerden gegen die Ablehnung von Aufnahmeanträgen oder den Ausschluss aus dem Verein,
- die Auflösung der Gesellschaft,
- die Bildung neuer Fachbereiche nach § 14 Abs. 1,
- die Definition einer neuen Sektion und deren fachliche Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft nach § 15 Abs. 1,
- sonstige in dieser Satzung ausdrücklich der Mitgliederversammlung zugewiesenen Aufgaben.

§ 12 PRÄSIDIUM

(1) Zusammensetzung

Das Präsidium der GMDS besteht aus

- dem Präsidenten/ der Präsidentin,
- dem Ersten Vizepräsidenten/ der Ersten Vizepräsidentin,
- dem Zweiten Vizepräsidenten/ der Zweiten Vizepräsidentin,
- dem Schatzmeister/ der Schatzmeisterin,
- dem Schriftführer/ der Schriftführerin,
- zwei Beisitzern/ Beisitzerinnen
- einem Beisitzer/ einer Beisitzerin für jede Sektion,
- den Fachbereichsleitern/ Fachbereichsleiterinnen,
- den Sektionsleitern/ Sektionsleiterinnen.

Im Verhinderungsfall der Fachbereichs- bzw. Sektionsleiter bzw. -leiterinnen können die jeweiligen Stellvertreter/ Stellvertreterinnen mit beratender Stimme an den Präsidiumssitzungen teilnehmen.

(2) Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich vom Präsidenten/ von der Präsidentin oder von den beiden Vizepräsidenten/ Vizepräsidentinnen bzw. einem Vizepräsidenten und einer Vizepräsidentin gemeinsam vertreten (Vorstand gemäß § 26 BGB).

(3) Aufgaben und Rechte des Präsidenten

Der Präsident/ die Präsidentin führt die laufenden Geschäfte des Vereins. Er/ sie bereitet die Sitzungen der Organe und leitet sie. Er/ sie entscheidet in allen Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht in die Zuständigkeit des Präsidiums, des Beirats, der Fachbereiche, der Sektionen oder der Mitgliederversammlung fallen.

Der Präsident/ die Präsidentin kann die Wahrnehmung einzelner Aufgaben auf andere Mitglieder des Präsidiums delegieren. Die Erteilung von Untervollmachten an andere Präsidiumsmitglieder ist zulässig.

Die übrigen Mitglieder des Präsidiums sind durch den Präsidenten/ die Präsidentin wenigstens einmal im Jahr zu unterrichten über:

- den Stand der laufenden Geschäfte,
- die Ausführung von Beschlüssen der Organe des Vereins,
- beabsichtigte und durchgeführte Verhandlungen mit Institutionen der öffentlichen Hand, mit Berufsorganisationen sowie Gesellschaften.

Darüber hinaus ist der Präsident/ die Präsidentin zur Einberufung einer Präsidiumssitzung verpflichtet, wenn dieses von wenigstens zwei Präsidiumsmitgliedern beantragt wird.

(4) Aufgaben und Rechte des Präsidiums

Das Präsidium des Vereins beschließt insbesondere über

- die Aufnahme ordentlicher Mitglieder,
- die Aufnahme und den Mindestbeitrag fördernder Mitglieder,
- die Antragung der korrespondierenden Mitgliedschaft gemäß § 5 Abs. 4,
- die Aufnahme studentischer Mitglieder,
- den Ausschluss von Mitgliedern,
- die Bildung von Präsidiumskommissionen für besondere Aufgaben.

Das Präsidium erarbeitet Vorschläge für die Mitgliederversammlung über:

- die Höhe und Struktur der Mitgliedsbeiträge und ggf. für eine Beitragsordnung,
- die Bildung neuer Fachbereiche (§ 14 Abs.1)

- die Bildung neuer Sektionen und die fachlichen Voraussetzungen für die Sektionsmitgliedschaft (§ 15 Abs. 1)

(5) Amtszeit des Präsidiums

Das Amt des Ersten Vizepräsidenten, des Präsidenten und des Zweiten Vizepräsidenten wird in dieser Reihenfolge von einem hierfür gewählten Mitglied für jeweils zwei Jahre ausgeübt. Maßgeblich für den Beginn der Amtszeit des Ersten Vizepräsidenten ist der erste Oktober. Insgesamt beträgt die Mitgliedschaft des hierfür gewählten Mitglieds im Präsidium sechs Jahre.

Sollte der Präsident/ die Präsidentin, der Erste oder der Zweite Vizepräsident/ bzw. die Erste oder die Zweite Vizepräsidentin vorzeitig aus dem Präsidium ausscheiden, bestimmt das übrige Präsidium einstimmig für den Rest der Amtszeit einen Ersatz der ausgeschiedenen Person.

Die Amtszeit der übrigen Präsidiumsmitglieder beträgt zwei Jahre. Im Übrigen gilt § 18 Abs. 6.

(6) Unterstützung durch eine Geschäftsstelle

Das Präsidium kann für die Abwicklung der laufenden Geschäfte eine Geschäftsstelle einrichten und einen Geschäftsführer/ eine Geschäftsführerin einstellen. Der Geschäftsführer/ die Geschäftsführerin leitet die Geschäftsstelle. Er/ Sie ist zuständig für alle Geschäfte der laufenden Verwaltung und ist insoweit berechtigt, den Verein nach außen zu vertreten. Der Geschäftsführer/ die Geschäftsführerin ist vertretungsberechtigt gegenüber dem Registergericht. Der Präsident/ die Präsidentin und in Absprache mit ihm/ ihr die Vizepräsidenten/ Vizepräsidentinnen sind gegenüber dem Geschäftsführer/ der Geschäftsführerin weisungsberechtigt.

§ 13 DER BEIRAT

(1) Zusammensetzung

Der Beirat der GMDS besteht aus

- dem Präsidium,
- den Fachausschüssen der Fachbereiche,
- den Sektionsausschüssen der Sektionen,
- den Leitern/ Leiterinnen der Arbeitsgruppen nach § 16,
- den Leitern/ Leiterinnen der Arbeitskreise nach § 17
- den Leitern/ Leiterinnen der Kommissionen nach § 12 Abs. 4 und § 13 Abs. 3,
- den Leitern/ Leiterinnen der Projektgruppen nach §§ 14, 15 Abs. 4,
- bis zu drei weiteren vom Präsidium entsandten Mitgliedern der GMDS.

Weiterhin gehören dem Beirat an

- die GMDS-Repräsentanten/ Repräsentantinnen für die Gesellschaften, bei denen die GMDS korporatives Mitglied ist

sowie

- je ein Vertreter/ eine Vertreterin der Gesellschaften, die bei der GMDS korporative Mitglieder sind.

(2) Aufgaben und Rechte

In die Zuständigkeit des Beirates der GMDS fallen insbesondere die

- Entgegennahme der Tätigkeitsberichte der Gliederungen,
- Einrichtung und Auflösung von Arbeitsgruppen,
- Beschlussfassung über das Antragen von Ehrenmitgliedschaften,

- Regelung für die wissenschaftliche Jahrestagung und Tagungen der Fachbereiche (Rahmenthema, Ort, Zeit, Vorsitz),
- Festlegung von Termin und Ort der jährlichen Mitgliederversammlung.

(3) Kommissionen des Beirats

Für besondere Aufgaben kann der Beirat Kommissionen bilden, zu denen auch nicht dem Beirat angehörende Mitglieder der Gesellschaft hinzugezogen werden können. Als Leiter/ Leiterin benennt der Beirat ein der Kommission angehörendes GMDS-Mitglied.

(4) Einberufung

Der Präsident/ die Präsidentin hat wenigstens einmal jährlich eine Sitzung des Beirates der GMDS mit vierwöchiger Frist unter Angabe der Tagesordnung durch Brief, E-Mail oder Fax einzuberufen. Darüber hinaus ist er/ sie zur Einberufung einer Sitzung verpflichtet, wenn dies von wenigstens 10 Mitgliedern des Beirates beantragt wird.

§ 14 FACHBEREICHE

(1) Die Fachbereiche Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie und Epidemiologie sind für die fachliche Arbeit zuständig und organisieren ihre Aktivitäten selbständig, soweit die Satzung nichts Anderes bestimmt. Die Bildung von neuen Fachbereichen wird auf Vorschlag des Präsidiums von der Mitgliederversammlung beschlossen.

(2) Die Fachbereiche sind in Arbeits- und Projektgruppen gegliedert und werden von einem Fachausschuss geleitet, dem der Fachbereichsleiter/ die Fachbereichsleiterin vorsitzt. Arbeitsgruppen können mehreren Fachbereichen angehören.

(3) Die Mitglieder nach § 5 Abs. 1, 2 und 3 wählen durch Briefwahl oder elektronische Wahl (s. § 19) für eine Amtszeit von vier Jahren einen sechsköpfigen Fachausschuss. Zeitlich um zwei Jahre versetzt wird jeweils der halbe Fachausschuss (3 Positionen) neu gewählt. Die Fachausschüsse sind zuständig für die Aktivitäten der Fachbereiche. Die Aufgaben des Fachausschusses sind neben der Leitung des Fachbereichs insbesondere Fortbildung, Betreuung der Projekt- und Arbeitsgruppen sowie Arbeitskreisen, internationale Beziehungen und Organisation von Tagungen.

(4) Die Fachausschüsse können die Einrichtung von Projektgruppen für bestimmte Teilbereiche beschließen und einen/ eine für die Projektgruppe verantwortlichen Leiter/ verantwortliche Leiterin und seinen Stellvertreter/ seine / ihre Stellvertreterin benennen. Die Arbeit der Projektgruppen endet mit Erledigung der Aufgaben oder spätestens drei Jahre nach der Gründung. Wenn erforderlich können Projektgruppen in Arbeitsgruppen überführt werden (s. § 16 Abs. (2)). Für Projektgruppen gelten §§ 16 Abs. (1), (4) und (7) entsprechend.

(5) Zu jeder Fachausschusssitzung ist der Präsident/ die Präsidentin einzuladen.

§ 15 SEKTIONEN

(1) Die GMDS kann Sektionen bilden, um Personen, denen die Voraussetzung für eine ordentliche Mitgliedschaft fehlt, die fachliche Mitarbeit innerhalb der Gesellschaft zu ermöglichen. Die Definition einer Sektion und die fachlichen Voraussetzungen für eine Sektionsmitgliedschaft werden auf Vorschlag des Präsidiums von der Mitgliederversammlung beschlossen.

(2) Sektionen werden von einem Sektionsausschuss geleitet, dem der Sektionsleiter/ die Sektionsleiterin vorsitzt. Sektionen können eigene Projekt- und Arbeitsgruppen bilden. Darüber hinaus können Sektionsmitglieder Mitglieder aller bestehenden Projekt- und Arbeitsgruppen und Arbeitskreise werden.

(3) Die Mitglieder der Sektionen (§ 5 Abs. 7) wählen durch Briefwahl oder elektronische Wahl (s. § 19) für eine Amtszeit von vier Jahren einen sechsköpfigen Sektionsausschuss. Im Übrigen gelten für die Wahlen zu den Sektionsausschüssen §§ 14 Abs. 3 S. 2 - 4, 19 entsprechend.

(4) Im Hinblick auf die Einrichtung von Projektgruppen gilt § 14 Abs. 4 entsprechend.

(5) Zu jeder Sektionsausschusssitzung ist der Präsident/ die Präsidentin einzuladen.

§ 16 ARBEITSGRUPPEN

- (1) Die Arbeitsgruppen haben überwiegend methodisch orientierte Arbeitsschwerpunkte.
- (2) Die Arbeitsgruppen werden auf Vorschlag der Fach- bzw. Sektionsausschüsse vom Beirat eingerichtet.
- (3) Die Leiter/ Leiterinnen der Arbeitsgruppen und ihre Stellvertreter/ Stellvertreterinnen werden auf einer Sitzung der Arbeitsgruppe für drei Jahre gewählt (s. § 20).
- (4) Die Arbeitsgruppenleiter/ bzw. -leiterinnen sind für die Organisation der Arbeit der Arbeitsgruppe zuständig. Sie vertreten im Beirat die Belange der Arbeitsgruppe; im Verhinderungsfall sind ihre Stellvertreter/ Stellvertreterinnen an den Sitzungen des Beirats teilnahme- und stimmberechtigt.
- (5) Die Arbeitsgruppen können auf eigenen Antrag oder auf Vorschlag des Fach- bzw. Sektionsausschusses vom Beirat aufgelöst werden. Sie sind aufzulösen, wenn an zwei aufeinanderfolgenden Jahrestagungen kein Tätigkeitsbericht vorliegt oder wenn der Beirat den vorgelegten Bericht als ungenügend ablehnt. In diesem Fall entscheidet die Mitgliederversammlung endgültig.
- (6) Anstelle einer Auflösung können die Arbeitsgruppen durch Beschluss des Beirats für ruhend erklärt werden. Ruhende Arbeitsgruppen haben keinen Vertreter im Beirat. Zum Zwecke der Reaktivierung einer ruhenden Arbeitsgruppe kann der Präsident/ die Präsidentin im Einvernehmen mit dem Präsidium einen kommissarischen Leiter/eine kommissarische Leiterin benennen. Über die Reaktivierung beschließt der Beirat entsprechend § 13 Abs. (2).
- (7) Zu jeder Arbeitsgruppensitzung ist der Präsident/ die Präsidentin einzuladen.

§ 17 ARBEITSKREISE

- (1) Die Arbeitskreise haben die Aufgabe, das methodische Wissen der Fachbereiche, Sektionen, Projekt- und Arbeitsgruppen mit den verschiedenen medizinischen Spezialfächern zu verbinden. Sie sollen die Anwendungen fördern und die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den medizinischen Fachgesellschaften pflegen.
- (2) Die Namensgebung der Arbeitskreise erfolgt entsprechend der ärztlichen Weiterbildungsordnung oder in Zusammenarbeit mit medizinischen Fachgesellschaften, mit denen eine Kooperation besteht.
- (3) Mitglieder der Arbeitskreise sind Mitglieder der GMDS und Mitglieder der jeweiligen anderen Fachgesellschaften.
- (4) Arbeitskreise werden vom Präsidium in der Regel gemeinsam mit einer anderen Fachgesellschaft eingerichtet und aufgelöst. Bei der Einrichtung soll aus jedem Fachbereich ein Beauftragter/ eine Beauftragte für den Arbeitskreis benannt werden.
- (5) Die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Fachgesellschaft wird in einem Schriftwechsel des Präsidenten/ der Präsidentin mit dieser Fachgesellschaft festgelegt.
- (6) Die Leiter/ Leiterinnen der Arbeitskreise und deren Stellvertreter/ Stellvertreterinnen werden auf einer Sitzung des Arbeitskreises von seinen Mitgliedern auf drei Jahre gewählt. Sie sind vom Präsidium und der jeweiligen anderen Fachgesellschaft zu bestätigen. Bei Meinungsverschiedenheiten über die Leitung entscheidet innerhalb der GMDS der Beirat.
- (7) Zu jeder Arbeitskreissitzung ist der Präsident/ die Präsidentin einzuladen.

§ 18 WAHLEN ZUM PRÄSIDIUM

- (1) Die Wahlen der Mitglieder des Präsidiums finden getrennt für jede Position als Briefwahlen oder elektronische Wahlen rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung statt. Bei Stimmgleichheit erforderliche Stichwahlen erfolgen in der Mitgliederversammlung.
- (2) Die Mitglieder des Präsidiums werden mit einfacher Mehrheit gewählt. Die Wahl der Beisitzer/ Beisitzerinnen, Fach- und Sektionsausschüsse erfolgt um ein Jahr versetzt zur Wahl des Präsidiumsmitglieds, das zunächst die Funktion des Ersten Vizepräsidenten/ der Ersten Vizepräsidentin wahrnehmen wird.

(3) Die Kandidaten/ Kandidatinnen für die Briefwahlen bzw. elektronische Wahlen werden durch schriftliche Umfrage durch Brief, E-Mail oder Fax bei allen Mitgliedern spätestens sechs Monate vor der Mitgliederversammlung bestimmt. Die Zustimmung der Kandidaten/ Kandidatinnen zur Kandidatur ist vor der Briefwahl bzw. elektronischen Wahl vom Präsidenten/ von der Präsidentin einzuholen. Eine Kandidatur für mehrere Positionen ist nicht möglich. Kandidaten/ Kandidatinnen, die für mehrere Positionen vorgeschlagen wurden, haben sich für eine zu entscheiden.

(4) Die Wahlunterlagen müssen drei Monate vor der Mitgliederversammlung verschickt werden. Die Auszählung erfolgt vier Wochen vor der Mitgliederversammlung.

(5) Bei Stimmgleichheit in den Briefwahlen bzw. elektronischen Wahlen findet eine Stichwahl in der Mitgliederversammlung statt. Der Kandidat/ die Kandidatin, der/ die die Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt, ist gewählt. Bei Stimmgleichheit ist ein weiterer Wahlgang durchzuführen. Kommt auch dann keine Mehrheit zustande, entscheidet das Los.

(6) Vorzeitig freiwerdende Ämter werden durch Nachrücken neu besetzt. Ist ein Nachrücken nicht möglich, können Ergänzungswahlen außerhalb des Wahlturnus erfolgen. Für die Mitglieder des Vorstands (§ 12 Abs. 2) gilt die Regelung in § 12 Abs. 5 S. 4.

§ 19 WAHLEN ZU DEN FACH- UND SEKTIONSAUSSCHÜSSEN

(1) Die Wahlen zu den frei werdenden Positionen in den Fach- und Sektionsausschüssen erfolgen alle zwei Jahre durch Briefwahlen oder elektronische Wahlen. Die Mitgliedschaft beträgt vier Jahre.

(2) Die Kandidaten/ Kandidatinnen für die frei werdenden Positionen in jedem Ausschuss werden durch schriftliche Umfrage durch Brief, E-Mail oder Fax bei allen Mitgliedern sechs Monate vor der Mitgliederversammlung bestimmt. Die Zustimmung der Kandidaten/ Kandidatinnen zur Kandidatur ist vor der Briefwahl bzw. elektronischen Wahl vom Präsidenten/ von der Präsidentin einzuholen. Eine gleichzeitige Kandidatur in mehr als einem Fach-, Sektionsausschuss oder als Beisitzer/ Beisitzerin ist nicht möglich. Die Kandidaten/ Kandidatinnen müssen sich, sofern sie mehrfach benannt wurden, entscheiden, wofür sie kandidieren wollen. Für den Versand der Wahlunterlagen gilt § 18 Abs. (4).

(3) Jeder/ jede Wahlberechtigte hat so viele Stimmen, wie Positionen zu besetzen sind. Kumulieren ist nicht erlaubt.

(4) Die Kandidaten/ Kandidatinnen werden nach der erhaltenen Stimmzahl in eine Rangreihe gebracht. Die Bewerber/ Bewerberinnen auf den ersten Plätzen für die im Ausschuss zu besetzenden Positionen sind in den Ausschuss gewählt. Der Kandidat/ die Kandidatin mit den meisten Stimmen ist zum stellvertretenden Fachbereichs- bzw. Sektionsleiter/ zur stellvertretenden Fachbereichs- bzw. Sektionsleiterin gewählt. Der stellvertretende Fachbereichs- bzw. Sektionsleiter/ die stellvertretende Fachbereichs- bzw. Sektionsleiterin wird nach zwei Jahren Fachbereichs- bzw. Sektionsleiter/ Fachbereichs- bzw. Sektionsleiterin. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

(5) Vorzeitig freiwerdende Ämter werden durch Nachrücken aus der jeweils aktuellsten Wahlergebnisliste oder durch Ergänzungswahlen neu besetzt.

§ 20 WAHLEN DER LEITER/ LEITERINNEN DER ARBEITSGRUPPEN UND ARBEITSKREISE

(1) Die Wahlen für die Leiter/Leiterinnen der Arbeitsgruppen und Arbeitskreise sowie ihre Stellvertreter/ Stellvertreterinnen erfolgen in einer Sitzung der Arbeitsgruppe bzw. des Arbeitskreises.

(2) Zu dieser Sitzung muss mit vierwöchiger Frist unter Angabe des eigenen Tagesordnungspunktes schriftlich durch Brief, E-Mail oder Fax geladen werden.

(3) Der Präsident/ die Präsidentin ist einzuladen.

(4) Die Wahlen werden vom Präsidenten/ von der Präsidentin oder einem von ihm/ ihr benannten GMDS-Mitglied geleitet. Bei Arbeitskreisen kann auch ein Mitglied der kooperierenden Fachgesellschaften zum Wahlleiter/ Wahlleiterin benannt werden.

(5) Die Abgabe der Stimmen erfolgt persönlich. Briefliche Stimmabgabe oder Übertragung von Stimmen sind unzulässig.

(6) Die Wahlen sind geheim abzuhalten, wenn mindestens ein anwesendes stimmberechtigtes Mitglied dies beantragt.

(7) Gewählt ist, wer die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmengleichheit ist ein neuer Wahlgang durchzuführen. Kommt auch dann eine Mehrheit nicht zustande, entscheidet das Los. Von den Leitern/ Leiterinnen und Stellvertretern/ Stellvertreterinnen einer Arbeitsgruppe bzw. Arbeitskreises muss mindestens eine Person Mitglied der GMDS sein.

(8) Die Amtszeit beginnt nach Ablauf der Sitzung, in der die Wahl stattgefunden hat. Die Amtsdauer ist in § 16 Abs. (3) und § 17 Abs. (7) geregelt.

(9) Über die Wahl ist vom Wahlleiter/ von der Wahlleiterin eine Niederschrift zu fertigen, die mindestens folgende Punkte enthalten muss:

- Tag der Einladung zur Wahl,
- Liste der Kandidaten/ Kandidatinnen,
- Tag und Ort der Wahl,
- Zahl der stimmberechtigten Mitglieder,
- Wahlmodus (offen, geheim),
- Stimmenverteilung bei den einzelnen Wahlgängen,
- Wahlergebnis,
- Einverständniserklärung der Gewählten.

(10) Das Wahlergebnis ist den Mitgliedern vom Präsidenten/ von der Präsidentin in geeigneter Form zu veröffentlichen.

§ 21 WAHLANFECHTUNG

(1) Innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses kann die Wahl beim jeweiligen Wahlleiter/ bei der jeweiligen Wahlleiterin angefochten werden.

(2) Über Wahlanfechtung bei Wahlen in den Arbeitsgruppen, Arbeitskreisen und zu den Fach- bzw. Sektionsausschüssen entscheidet das Präsidium.

(3) Über Wahlanfechtungen zum Präsidium entscheidet der Beirat, der zu diesem Zweck einen Versammlungsleiter/ eine Versammlungsleiterin wählt.

§ 22 VORZEITIGES AUSSCHIEDEN

Der vorzeitige Rücktritt von einem Amt ist dem Präsidenten/ der Präsidentin schriftlich anzuzeigen. Bei vorzeitigem Ausscheiden muss, soweit die Satzung nichts Anderes bestimmt, für die verbleibende Amtsperiode ein Nachfolger/ eine Nachfolgerin zum nächstmöglichen Termin gewählt werden.

§ 23 GESCHÄFTSJAHR UND RECHNUNGSLEGUNG

Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr. Innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres hat der Präsident/ die Präsidentin der GMDS gemeinsam mit dem Schatzmeister aufgrund ordnungsgemäßer Aufzeichnungen eine Jahresschlussrechnung über den Stand des Vermögens und der Schulden aufzustellen. Nach Prüfung durch die Rechnungsprüfer/ Rechnungsprüferinnen ist die Jahresschlussrechnung der Mitgliederversammlung vorzulegen.

§ 24 RECHNUNGSPRÜFER/ RECHNUNGSPRÜFERINNEN

Die Rechnungsprüfer/ Rechnungsprüferinnen der GMDS werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von einem Jahr gewählt. Wiederwahl ist möglich.

§ 25 SATZUNGSÄNDERUNGEN

- (1) Satzungsänderungen dürfen nur beschlossen werden, wenn die Einladung zur Mitgliederversammlung diesen Tagesordnungspunkt unter Angabe des zu ändernden Satzungsteils enthalten hat. Satzungsänderungen bedürfen der Zweidrittelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.
- (2) Über Satzungsänderungen, die vom Registergericht oder dem Finanzamt verlangt werden, kann der Präsident / die Präsidentin in eigener Zuständigkeit entscheiden. Er/ sie berichtet über diese Satzungsänderung auf der nächstfolgenden Mitgliederversammlung.

§ 26 AUFLÖSUNG DES VEREINS

(1) Beschlussfassung

Die Auflösung des Vereins kann nur von einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung beschlossen werden. Bei dieser Mitgliederversammlung müssen mindestens zwei Drittel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sein. Zum Beschluss der Auflösung ist die Zustimmung von drei Viertel der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich. Der Beschluss über die Auflösung des Vereins ist dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen.

(2) Beschlussfähigkeit

Ist die Mitgliederversammlung bezüglich der Auflösung beschlussunfähig, so entscheidet nach nochmaliger Einberufung die Dreiviertelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen.

§ 27 ÜBERGANGSLÖSUNG FÜR DIE ERSTEN WAHLEN ZU DEN FACH- BZW.- SEKTIONS-AUSSCHÜSSEN

Das Präsidium ist berechtigt, für die ersten Wahlen zu den Fach- bzw. Sektionsausschüssen eine dem Einzelfall angemessene Regelung zu bestimmen.

§ 28 INKRAFTTRETEN DER SATZUNG

Die Satzung wurde am 18. September 2012 von der Mitgliederversammlung in Braunschweig neu gefasst; die Neufassung wurde in das Vereinsregister Köln am 27.02.2013 eingetragen und veröffentlicht.

Empfehlung

"Code of conduct der GMDS"

Vorgehensweise bei der Durchführung von GMDS-Veranstaltungen (Stand 11.06.2010)

Immer wieder stellt sich für die GMDS und ihre Untergliederungen die Frage, wie mit Industriesponsoring umzugehen ist. Einerseits sind Sponsorengelder zur Durchführung hoch willkommen und ohne diese viele Veranstaltungen nicht durchführbar, andererseits muss auch nur jeder Anschein der Entscheidungsbeeinflussung – direkt oder indirekt – vermieden werden.

Das GMDS Präsidium hat sich daher entschlossen diese bindenden Empfehlungen für alle GMDS Veranstaltungen zusammenzustellen und im Internet auch öffentlich bekannt zu machen.

Es handelt sich hierbei nur um Empfehlungen für Veranstaltungen, die von der GMDS, von ihren Untergliederungen oder unter ihrer oder mit deren Beteiligung veranstaltet werden, nicht um einen Verhaltenskodex für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Umgang mit Drittmitteln allgemein, wengleich auf gleiche ethische Prinzipien zurückgegriffen wird.

Oberstes Gebot bei der Annahme von Sponsorenmitteln ist die Transparenz. Sponsorengelder müssen in den Abrechnungen gesondert ausgewiesen werden und die Sponsoren sind klar und offen für die Teilnehmer der Veranstaltungen zu benennen. Die Nennung von Geldsummen oder Sachspenden der Höhe nach ist nur in den Abrechnungen erforderlich, es sei denn, es handelt sich um bedeutende Einzelspenden und der Sponsor stimmt zu. Als „bedeutend“ sind grundsätzlich Spenden ab 10% der Gesamtausgaben einer Veranstaltung anzusehen. Im Falle, dass der Sponsor einer solchen Veröffentlichung nicht zustimmt, ist vor Annahme der Spende eine Rücksprache mit der Geschäftsstelle erforderlich. Dies gilt nicht für Spender oder Sponsoren, die selber als gemeinnützig im Sinne der §§ 51 ff. AO anerkannt sind.

Für alle Zuwendungen von Sponsoren gilt, dass diese nur von der GMDS als gemeinnützigem Verein vereinnahmt und nach den steuerlichen und vereinsrechtlichen Regularien verwaltet und verwendet werden dürfen. Jede Form von Sonderkonten, Privatkonten usw. für diesen Zweck ist untersagt.

a) Die nicht zweckgebundene Spende zur Unterstützung einer wissenschaftlichen Veranstaltung ist eine willkommene Form des „Sponsorings“. Höchst erwünscht sind auch Beiträge zur Nachwuchsförderung (z.B. Reisekostenbeihilfen). Alle Veranstalter sind aufgefordert, diese Unterstützungsform in Verhandlungen anzustreben.

b) Grundsätzlich dürfen bei zweckgebundenen Sponsorenmitteln oder Zuwendungen, für die eine Gegenleistung erwartet wird, in Verhandlungen keine Festlegungen oder Zusagen gemacht werden, ohne dass die Geschäftsstelle sie geprüft und ihnen zugestimmt hat.

c) Sachspenden (z.B. Obst oder Pausenverpflegung), Räume oder deren Mietwert und alle gleichartigen Zuwendungen, die keinen Einfluss auf das wissenschaftliche Programm nehmen, sind sehr willkommen.

d) Bei Sponsorenmitteln, die z.B. als Reisekostenbeihilfen für Vortragende gewährt werden sollen, dürfen die Verwendung und die Auswahl der Einzuladenden nicht alleine oder primär vom Sponsor bestimmt werden. Wenn im Organisationskomitee Vertreter der Sponsoren vertreten sind, ist dies zulässig, soweit die Auswahl der Einzuladenden nach wissenschaftlichen Kriterien erfolgt und nicht vom Sponsor bestimmt wird.

e) Bei einer direkten Einladung wissenschaftlich bedeutender Vortragender, deren Kostenübernahme sehr kostspielig ist, muss der/die Eingeladene im Programm ausdrücklich als „auf Einladung von Fa. XYZ“ gekennzeichnet werden. Dieser Fall kann jedoch nur umgesetzt werden, wenn andere Möglichkeiten der Finanzierung ausgeschlossen sind und vorab Rücksprache mit der Geschäftsstelle erfolgt.

f) Für rein industriegesponserte Vorträge sollte die Form der „Industrie- oder Partnersession“ im Rahmen einer Tagung mit einem im Programm extra ausgewiesenen Titel (extra Session/Tag) ohne Vermischung mit dem sonstigen wissenschaftlichen Programm gewählt werden.

g) Industrieausstellungen o.ä. sind vom wissenschaftlichen Teil klar zu trennen. Hier sollte mit festgelegten Gebührensätzen (Standmieten) gearbeitet werden, die der Tagung zufließen.

Die Frage, ob die Sponsorenerträge dem gemeinnützigen oder dem steuerpflichtigen Bereich zuzurechnen sind, kann nicht pauschal beantwortet werden. Daher muss beim Sponsoring das Verfahren grundsätzlich mit der Geschäftsstelle abgestimmt werden.

Nicht alle Fälle sind vorherseh- und somit regelbar. Alle Veranstalter sollten sich von dem Gedanken leiten lassen, dass unsere wissenschaftliche Unabhängigkeit unser höchstes Gut ist und wir als unabhängige Experten und Sachwalter der Wissenschaft in der Öffentlichkeit nur akzeptiert werden, wenn uns keine „Käuflichkeit“ unterstellt wird. Ein über Jahre aufgebauter „guter Ruf“ kann – auch unbedacht – schnell zerstört werden. Daher sind alle Veranstalter aufgefordert, (erwünschte) neue Finanzierungsformen für Tagungen und Veranstaltungen immer zuvor mit der Geschäftsstelle und bei grundsätzlicher Bedeutung (im Zweifelsfall immer) mit dem Präsidium abzusprechen.

Definition zum Sponsoring:

Zuwendungen des Sponsors, die keine Betriebsausgaben sind, sind als Spenden (§ 10b EStG) zu behandeln, wenn sie zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke freiwillig oder aufgrund einer freiwillig eingegangenen Rechtspflicht erbracht werden, kein Entgelt für eine bestimmte Leistung des Empfängers sind und nicht in einem tatsächlichen wirtschaftlichen Zusammenhang mit dessen Leistungen stehen.

Abgrenzung zum Sponsoring: Aufwendungen des Sponsors sind Betriebsausgaben (und keine Spenden), wenn der Sponsor wirtschaftliche Vorteile, die insbesondere in der Sicherung oder Erhöhung seines unternehmerischen Ansehens liegen können, für sein Unternehmen erstrebt oder für Produkte seines Unternehmens werben will. Das ist insbesondere der Fall, wenn der Empfänger der Leistungen auf Plakaten, Veranstaltungshinweisen, in Ausstellungskatalogen, auf den von ihm benutzten Fahrzeugen oder anderen Gegenständen auf das Unternehmen oder auf die Produkte des Sponsors werbewirksam hinweist. Die Berichterstattung in Zeitungen, Rundfunk oder Fernsehen kann einen wirtschaftlichen Vorteil, den der Sponsor für sich anstrebt, begründen, insbesondere wenn sie in seine Öffentlichkeitsarbeit eingebunden ist oder der Sponsor an Pressekonferenzen oder anderen öffentlichen Veranstaltungen des Empfängers mitwirken und eigene Erklärungen über sein Unternehmen oder seine Produkte abgeben kann. Wirtschaftliche Vorteile für das Unternehmen des Sponsors können auch dadurch erreicht werden, dass der Sponsor durch Verwendung des Namens, von Emblemen oder Logos des Empfängers oder in anderer Weise öffentlichkeitswirksam auf seine Leistungen aufmerksam macht.

Ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb liegt nicht vor, wenn der Empfänger der Leistungen z.B. auf Plakaten, Veranstaltungshinweisen, in Ausstellungskatalogen oder in anderer Weise auf die Unterstützung durch einen Sponsor lediglich hinweist. Dieser Hinweis kann unter Verwendung des Namens, Emblems oder Logo des Sponsors, jedoch ohne besondere Hervorhebung, erfolgen.

(Auszüge aus dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 18.02.1998: IV B 2 – S 2144 – 40/98; IV B 7 - S 0183 - 62/98)

Mitglied werden

Wie jede Fachgesellschaft wird auch die GMDS durch ihre Mitglieder lebendig, die ihr Wissen und ihre Kenntnisse erweitern oder weitergeben oder kreativ in einer der Gruppen mitarbeiten wollen. Wir laden Sie zur Mitgliedschaft ein, aktiv oder auch passiv mit dabei zu sein.

Zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft bei der GMDS zählen unter anderem

- Förderung kreativer wissenschaftlicher Ideen und Kollaborationen durch die Interdisziplinarität der GMDS,
- Kontaktknüpfung mit wichtigen Entscheidungsträgern für unsere Fächer,
- Förderung der Karrierechancen und Steigerung Ihres Bekanntheitsgrades,
- Sprungbrett in den Arbeitsmarkt von Unternehmen durch verschiedenste Kontakte der GMDS,
- Die GMDS ist berufspolitisch stark vertreten,
- Kostenlose Mitgliedschaft für Studierende und stark reduzierte Kosten für Jungmitglieder,
- finanzielle Erleichterungen und Nachlässe bei Tagungen und Publikationen, auch bei denjenigen einiger Schwestergesellschaften,
- Teilnahme am GMDS-Mentorenprogramm für Nachwuchswissenschaftler, die Führungspositionen anstreben,
- Vertretung von Interessen von Studierenden in der GMDS durch eine studentische Gruppe,
- Weiterbildungsmöglichkeiten und die Möglichkeit zum Erwerb der von der GMDS gemeinsam mit anderen Fachgesellschaften verliehenen Zertifikate,
- Mitarbeit bei Stellungnahmen der GMDS zu aktuellen Themen, insbesondere aus dem gesundheitspolitischen Umfeld,
- Einflussnahme auf die wissenschaftliche Organisation durch aktive und passive Teilnahme an den Wahlen der Organe und Gliederungen der GMDS,
- Informationen über Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppen, Arbeitskreise, Projektgruppen und Fachbereiche,
- Kostenloser Zugriff auf alle Artikel der offiziellen internationalen Zeitschrift der GMDS „Methods of Information in Medicine“ für persönliche GMDS-Mitglieder im Intranet unter www.gmds.de,
- E-Mail-Verteiler für aktuelle Hinweise und Entwicklungen.

Mitgliedsbeiträge GMDS

Stand 18.09.2012	pro Jahr
Ordentliche Mitgliedschaft	€ 75,-
Doppelmitgliedschaft in der GI, DGEpi oder DGfM (Beitragsvergünstigung)	€ 60,-
Sektion Med. Dokumentation	€ 50,-
Doppelmitgliedschaft Sektion Med. Dokumentation und DVMD	€ 85,-
Jungmitgliedschaft	€ 37,50
Seniorentarif	50% des letzten Beitrags
Fördernde Mitgliedschaft	nach Vereinbarung, mindestens 600,00 Euro
Studentische Mitgliedschaft	€ 0,-

Liegt eine Einzugsermächtigung nicht vor, so erhöht sich der jährliche Beitrag um 10 Euro zur Deckung des zusätzlichen Verwaltungsaufwandes.

Davon ausgenommen sind die Fördermitglieder der GMDS.

Aufnahmeantrag

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik,
Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V.
Industriestraße 154
D-50996 Köln

Ich bitte um Aufnahme als Mitglied in die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V.

Nachname: _____ Vorname: _____

Akademischer Titel: _____ Geburtsdatum: _____

Privatanschrift: *

Straße / Haus-Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Dienstanschrift: *

Institution / Firma : _____

Abteilung: _____

Straße / Haus-Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____ Telefax: _____

E-Mail: _____

*Post erbeten an - Zutreffendes bitte ankreuzen!

Ich möchte aufgenommen werden als:

- Ordentliches Mitglied (nur Akademiker/innen) € 75,00
- mit Beitragsvergünstigung als GI Mitglied, Nr.: _____ € 60,00
DGEpi Mitglied, Nr.: _____ € 60,00
DGfM Mitglied, Nr.: _____ € 60,00
- Mitglied Sektion Med. Dokumentation € 50,00
 Gemeinsamer Beitrag GMDS/DVMD, DVMD Mitglieds-Nr.: _____ € 85,00
- Jungmitglied € 37,50
- Studentisches Mitglied - bitte Studierendenbescheinigung beifügen € 00,00
- Seniorenmitglied – 50 % des Betrags eines ordentlichen Mitglieds

Bitte beachten Sie: Liegt eine Einzugsermächtigung **nicht** vor, so erhöht sich der jährliche Beitrag um 10,00 Euro zur Deckung des zusätzlichen Verwaltungsaufwandes.

Ein Formular für die Erteilung eines Sepa-Lastschriftmandats finden Sie unter:

https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aufnahmeantrag_flyer/SEPA-Basis-Lastschriftmandat.pdf

Ich bin einverstanden mit der Aufnahme meiner Adressdaten in das Mitgliederverzeichnis im Intranet der GMDS:

Ja Nein

Ich bin einverstanden mit der Aufnahme der E-Mail-Adresse in den GMDS-Verteiler:

Ja Nein

Ich bin einverstanden, dass Bilder von wissenschaftlichen Veranstaltungen auf der Webseite des Vereines oder sonstigen Vereinspublikationen veröffentlicht werden und an die Presse zum Zwecke der Veröffentlichung ohne spezielle Einwilligung weitergegeben werden. Abbildungen von genannten Einzelpersonen oder Klein-Gruppen hingegen bedürfen einer Einwilligung der abgebildeten Personen.

Ja Nein

Datenschutzerklärung

Ich willige ein, dass die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. als verantwortliche Stelle, die in dem Aufnahmeantrag erhobenen personenbezogenen Daten, wie Namen, Vorname, Geburtsdatum, Adresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer und Bankverbindung ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung, des Beitragseinzuges und der Übermittlung von Vereinsinformationen durch den Verein verarbeitet und nutzt. Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten (Name und Ort) an kooperierende Fachgesellschaften findet nur im Rahmen der in der Satzung bzw. Beitragsordnung festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke des Abgleiches von Doppelmitgliedschaften, d.h. der vergünstigten Mitgliedschaft aufgrund einer weiteren Mitgliedschaft bei einer kooperierenden Fachgesellschaft (GI, DGepi, DGfM, DVMD). Eine Datenübermittlung zum Zwecke des postalischen Versandes der Wahlunterlagen findet ein Mal im Jahr durch die beauftragte Druckerei statt. Weitere Datenübermittlungen an Dritte, außerhalb dieser Zwecke, finden nicht statt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden die personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen.

Jedes Mitglied hat das Recht auf Auskunft über die personenbezogenen Daten, die zu seiner Person bei der verantwortlichen Stelle gespeichert sind. Außerdem hat das Mitglied, im Falle von fehlerhaften Daten, ein Korrekturrecht.

Hiermit erkläre ich mich mit der Aufnahme in die GMDS e.V. einverstanden. Die Satzung und die Beitragsordnung der GMDS e.V., einsehbar auf www.gmds.de, habe ich gelesen und erkenne diese an. Mit der Verarbeitung meiner Daten entsprechend der Datenschutzerklärung bin ich einverstanden.

Ort / Datum: _____ Unterschrift: _____

Der Vertrag muss im Original per Post zugestellt werden; ein Zusenden per E-Mail oder Fax ist rechtlich nicht zulässig.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der GMDS unter:
Tel: +49(0)2236-33 19 958, Fax.: +49(0)2236-33 19 959, E-Mail: info@gmds.de, Internet:
www.gmds.de